

Bezugspreis: Vierteljährlich 3.- M., monatlich 1.- M. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis: Die neungespaltene Konporellzeile ...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags ...

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Sonntag, den 23. Oktober 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin, 22. Oktober. 6.45 Uhr abends. (WZB.) Die Reichsregierung hat in ihrer heutigen Kabinettsitzung auf Antrag des Reichskanzlers Dr. Wirth beschlossen, dem Reichspräsidenten ihre Demission zu unterbreiten.

Das Kabinett Wirth hat demissioniert, weil Zentrum und Demokraten seine Demission verlangten. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei haben noch im letzten Augenblick auf die unabsehbaren Konsequenzen dieses Beschlusses hingewiesen...

Man könnte daraus schließen, daß im Kabinett tiefgehende Meinungsverschiedenheiten vorhanden waren, und daß die bürgerlichen Koalitionsparteien die bisherigen Taten der Regierung oder ihre ferneren Pläne mißbilligten.

Was wir Sozialdemokraten dazu sagen? Wir sind ganz der Meinung der Demokraten und des Zentrums, daß die Politik des Kabinetts Wirth die zurzeit einzig mögliche sei, und antworten daher auf die Frage, was dem Kabinett Wirth folgen soll, klar und einfach: Ein neues Kabinett Wirth mit der alten Politik!

Zentrum und Demokraten glauben, die Deutsche Volkspartei für die Unterstützung der bisherigen Politik des Kabinetts und für ihre geradlinige Fortführung gewinnen zu können. Sie glauben, dieses Ergebnis sogar in aller kürzester Frist erzielen zu können.

Die Sozialdemokratische Partei kann es den bürgerlichen Koalitionsparteien nicht verwehren, nach rechts hin zu verhandeln, sie wird aber fordern, daß genau ebenso nach links hin verhandelt wird. Die Politik des Kabinetts Wirth hat bisher die Unterstützung der Unabhängigen gefunden, sie wird, nehmen wir an, diese Unterstützung auch weiterhin finden — sei es mit Eintritt der Unabhängigen in die Regierung, sei es ohne ihn —, wenn sie tatsächlich unverändert bleibt.

Für die Sozialdemokratische Partei kann es bei den bevorstehenden Verhandlungen keinen anderen Leitfaden geben, als den Beschluß des Parteitags von Görlitz, der besagt:

- Die Sozialdemokratie ist bereit, mit anderen Parteien in Reich und Ländern in der Regierung zusammenzuarbeiten, wenn mit diesen Parteien eine Verständigung über ein Arbeitsprogramm möglich ist, das folgende Grundforderungen enthält:
Anerkennung der Verteidigung der Republik;
Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechts des Volkes in Reich, Staat und Gemeinden;
Demokratisierung der Verwaltung und Republikanisierung der Reichs- sowie der Polizeiorgane;
Sicherung des Ausbaus der sozialen Gesetzgebung;
Loyale Ausführung des Friedensbittats in den Grenzen unserer Leistungsfähigkeit und Ausbringung der dadurch bedingten Leistungen, in erster Linie durch weitgehende Heranziehung des Besitzes.

Es kann gar keine Rede davon sein, daß sich die Sozialdemokratische Partei, von dieser Verhandlungsgrundlage ausgehend, zu irgendeiner verwaschenen Verständigungsformel herbeilassen wird. Es wird im Gegenteil durch Besprechung aller dieser Punkte im einzelnen klargestellt werden müssen, daß die Deutsche Volkspartei wirklich die Notwendigkeit dieser Forderungen eingesehen hat, und daß sie bereit ist, an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten.

Dabei wird auf die Entwicklung der Dinge seit Görlitz Rücksicht genommen werden müssen. In der ober-schlesi-

chen Frage besteht, soweit wir sehen, bei den Parteien der alten Koalition keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß der Kampf um das unglückliche Land nicht auf dessen Rücken ausgetragen werden darf, daß Möglichkeiten, seine arbeitende Bevölkerung vor Willkür und schweren wirtschaftlichen Erschütterungen zu schützen, nicht außer acht gelassen werden dürfen, daß mit einem Wort der schwere Gang zum Verhandlungstisch, wie er durch die Genser Entscheidung aufgestellt worden ist, nicht vermieden werden kann.

Was die übrigen Punkte betrifft, so ist als selbstverständlich vorauszusetzen, daß eine Partei, die sich auf die „Anerkennung und Verteidigung der Republik“ verpflichtet, monarchistische Agitationen in ihren eigenen Reihen nicht dulden wird, und daß sie behilflich sein wird, unzuverlässige Elemente aus den Offizierskorps der Reichswehr und der Schutzpolizei sowie aus politisch einflussreichen Beamtenstellungen zu entfernen.

In der Steuerfrage wird davon nicht abgegangen werden können, daß die in Aussicht gestellte Kredithilfe nur ein augenblickliches Aushilfsmittel darstellt, und daß die Erfassung der Sachwerte eine unumgängliche Notwendigkeit ist und bleibt.

Schließlich ist es eine Lebensfrage für Deutschland, daß der Anschein vermieden wird, als ob von der bisherigen klaren Bahn der auswärtigen Politik auch nur um Haarsbreite abgewichen würde. Daß die Erfüllungsfähigkeit Deutschlands durch die Abtrennung wertvoller Teile Oberschlesiens geschwächt wird, ist eine unbestreitbare Tatsache. Der Erfüllungswille darf aber durch die Entscheidung über Oberschlesien nicht aus seiner bisherigen Richtung abgedrängt werden.

Das ist die Politik, die die Sozialdemokratie zu treiben bereit ist mit jedem, der gleichfalls dazu bereit ist. Will man aber eine andere Politik, so wird man sich dazu entschließen müssen, sie ohne oder gegen die Sozialdemokratie zu machen. So ist wenigstens für die Sozialdemokratische Partei die Lage vollkommen klar, so unklar und verworren sie leider auch sonst geworden ist.

Das Ergebnis der Verhandlungen, die heute beginnen, läßt sich nicht voraussehen. Manche meinen, schließlich werde dabei die alte Koalition herauskommen mit der alten Regierung Wirth. Andere sehen voraus, daß das Resultat eine Regierung der bürgerlichen Mittelparteien mit deutschnationaler Unterstützung sein werde. Auf alle Fälle ist ein Geduldspiel begonnen worden, dessen Ausgang von den Nerven der Beteiligten und von allerhand launischen Zufällen abhängig sein wird. Es wäre sehr unterhaltend, mitunter vielleicht sogar erheitend, als unbeteiligter Zuschauer diesem Spiel beizuwohnen, ginge es dabei nur nicht um das Schicksal des deutschen Volkes.

Kriegsdrohung gegen Karl.

Prag, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung der tschechoslowakischen Republik hat die Mobilisierung von zwei Jahrgängen verfügt und scheint zu einem sofortigen Eingreifen entschlossen zu sein. Sie steht in ständigem Kontakt mit der kleinen Entente, hat aber auch mit den Großmächten wegen der in Ungarn entstandenen drohenden Lage Fühlung gesucht. Hier besteht die allgemeine Auffassung, daß man marschieren wird und daß man sich diesmal nicht mit einer neuen Flucht Karls begnügen, sondern die Entwaffnung Ungarns durchführen wird.

Wien, 22. Oktober. (WZB.) Die Vertreter der kleinen Entente sind beim Minister des Neuhern und beim Reichsverweser erschienen und haben Erklärungen abgegeben, die dahin lauten, daß durch die Rückkehr des Königs der Frieden Mitteleuropas bedroht erscheine. Wenn die ungarische Regierung der tschechischen Unternehmung nicht aus eigenem Hecr werden könnte, würden die Staaten der kleinen Entente genötigt sein, einzugreifen.

Oesterreichs Arbeiter zur Abwehr bereit. Wien, 22. Oktober. (Antel.) Die Parteileitung der Sozialdemokratischen Partei und die Obmänner der Ordnungswachen (Arbeiterwachen) sind zu einer Sitzung zusammengetreten und haben in Permanenz, um alle Maßnahmen zur Sicherung der Republik durchzuführen.

Wien, 22. Oktober. (Antel.) Die Parteileitung der Großdeutschen Partei plant eine große Kundgebung für die Republik. Die der Wiener „Abend“ mittelst, soll die Parteileitung der Großdeutschen Partei an die Sozialdemokratische Partei mit der Aufforderung herantreten wollen, die Sozialdemokraten mögen im Hinblick auf die schwere Lage der österreichischen Republik wieder in die Regierung eintreten. Ferner soll der „Abend“ mit, daß der gesamte Bahnverkehr nach Ungarn eingestellt ist.

Innsbruck, 22. Oktober. (Antel.) Die Tiroler Landesregierung ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Dr. Steidle, der deutschnationale Führer der Tiroler Heimwehren, richtet einen Aufruf an die Heimwehren, sich bereit zu halten. Die sozialdemokratische Landespartei leitet einen Aufruf an die Tiroler Arbeiterwehren, in dem diese zur strengsten Bereitschaft aufgefordert werden.

Auf dem Wege nach Budapest? Wien, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Es wird gemeldet, daß die Truppen in Raab und Steinamanger sich dem Erzherzog Karl angeschlossen haben. Karl soll nicht weiter wie bis Raab gekommen sein, weil auf Verfügung der ungarischen Regierung der Eisenbahnverkehr von Raab ab eingestellt worden ist. In Budapest herrscht vollkommene Ruhe. Es wird zwar behauptet, daß Karl sich dort aufhalte, es ist aber nicht festgestellt. Von der Absicht des Karl-Putsch haben nur zwei Minister gewußt, nicht aber der Ministerpräsident.

Wien, 22. Oktober. (Antel.) Zu dem Putsch des Erzherzogs Karl meldet die Wiener „Arbeiterzeitung“, daß Karl an der Spitze der Pronsj und Ostenburg Truppen nach Budapest marschieren ließ. Eine andere ungarische Meldung besagt, daß die Ostenburg-Truppen bereits auf dem Marsch nach Budapest sind.

Wien, 22. Oktober. (Antel.) In Dedenburg waren alle Vorbereitungen zum Empfang des Erzherzogs getroffen, woraus hervorgeht, daß der Putsch von langer Hand vorbereitet war. Die Truppen wurden vom General Hegeß auf den Erzherzog vereidigt. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet, Karl habe eine Proklamation erlassen, in der die Einsetzung einer neuen Regierung verkündet wird, der Bela von Kotskwa, Androssa, Apponij und der ehemalige Gesandte in Wien, Dr. Graf, angehören.

Ententeprotest. Budapest, 22. Oktober. (WZB.) Die hiesigen Ententevertreter haben Einzelschritte bei der Regierung gegen die Rückkehr Erzherzog Karls unternommen und protestiert. Im Laufe des Tages wird der ungarischen Regierung eine Kollektive Note mit einem analogen Protest überreicht werden.

Ungarn verweigert. Budapest, 22. Oktober. (WZB.) Der Standpunkt der ungarischen Regierung gegenüber dem unerwarteten Ereignis ist, daß König Karl im Sinne des Gesetzes, Artikel 1, vom Jahre 1920, gegenwärtig die Ausübung der Herrscherrechte in Ungarn nicht übernehmen kann und das Gebiet des Landes abermals verlassen muß. Die Regierung hat die nötigen Verfügungen getroffen.

# Das Abschiedsgesuch des Kabinetts.

Berlin, den 22. Oktober 1911.

Der Reichskanzler hat dem Reichspräsidenten heute abend 7 Uhr die Demission des Kabinetts mit folgendem Schreiben überreicht:

Herr Reichspräsident!

In schwerer Stunde hatte sich das gegenwärtige Kabinett entschlossen, die Verantwortung für die Durchführung des Ultimatus zu übernehmen. Fünf Monate lang hat es eine Politik geführt, welche getragen war von dem Gedanken, die Stellung des Deutschen Reiches zu den Alliierten zu regeln und durch den ersten Willen der Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bis an die Grenze der Leistungsmöglichkeit zur Wiederherstellung Europas beizutragen. Es hat die dem deutschen Volke auferlegten überaus schweren Leistungen erfüllt, insbesondere den ungeheuren Barbecktrag von einer Milliarde Goldmark zum 31. August abgetragen. Die Alliierten Staaten haben die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen, vor allem die Durchführung der Entwaflnung, die unter großen Schwierigkeiten sich vollzog, anerkannt. Es durfte erwartet werden, daß im Hinblick auf Deutschlands Anstrengungen und auf sein ernsthaftes Bestreben, den vertraglichen Verpflichtungen treu zu bleiben, die Behebung der Ruhrhäfen reiflos aufgehoben und hinsichtlich Oberschlesiens eine Lösung gefunden würde, welche dem Rechte empfinden des deutschen Volkes und der Oberschlesier sowie den künftigen friedlichen Beziehungen zwischen den europäischen Nationen entspräche.

Statt dessen ist ein Diktat erfolgt, durch welches nicht nur weite Flächen des ober-schlesischen Landes, sondern auch blühende deutsche Städte, der weitaus überwiegende Teil aller Bodenschätze, vier Fünftel der Verarbeitungsmittel der deutschen Heimat entzogen werden sollen. Ein großer Teil der an Polen fallenden Bevölkerung ist deutschen Stammes und deutscher Sprache und soll entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und entgegen dem klaren Ergebnis der Abstimmung unter Fremdherrschaft fallen. Niemand wird das deutsche Volk und den Verlust, den es wehelos hinnehmen muß, verschmerzen.

Obwohl das Kabinett nach wie vor überzeugt ist, daß nur das aufrichtige Bestreben aller Teile, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Europas ermöglicht, ist es sich doch vollkommen klar darüber, daß die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit und Erfüllungsmöglichkeit durch das ober-schlesische Diktat sich erheblich verengert haben und daß somit für die Politik des Reiches eine neue Lage geschaffen ist.

In Würdigung dieser Tatsachen hat das Kabinett beschlossen, den Auftrag zur Führung der Regierungsgeschäfte in Ihre Hände, Herr Reichspräsident, zurückzugeben.

In Ausführung dieses Beschlusses habe ich die Ehre, Herr Reichspräsident, Ihnen die Demission des Kabinetts mitzutellen.

gez. Der Reichskanzler Dr. Wirth.

An die Ueberreichung der Demission schloß sich eine längere Aussprache über die politische Lage, in deren Verlauf der Reichspräsident den Reichskanzler ersuchte, mit den übrigen Reichsministern die Geschäfte zunächst weiterzuführen. Damit erklärte sich der Reichskanzler einverstanden.

Der Reichspräsident wird morgen vormittag den Präsidenten des Reichstags und die Vorsitzenden der Reichstagsfraktionen der bisherigen Koalitionsparteien zu Einzelbesprechungen empfangen.

## Der Hergang der Krise.

Schon seit Tagen hatte sich immer deutlicher herausgestellt, daß bei den bürgerlichen Koalitionsparteien nach langen Beratungen und häufigem Schwanken der Gedanke oblagte, das Kabinett müsse seine Entlassung nehmen. In der Sitzung des Interfraktionellen Ausschusses der drei alten Koalitionsparteien, die am Nachmittag des gestrigen Tages stattfand, wurde dies als die Auffassung der bürgerlichen Parteien in aller Form mitgeteilt. Von ihren Vertretern wurde versichert, daß keineswegs die Absicht bestände, die Sozialdemokratie unter Druck zu nehmen oder aus der Koalition

hinauszuwringen. Die Sozialdemokraten machten noch einmal darauf aufmerksam, daß durch die geforderte Demission eine schwere Krise mit unabsehbarem Ausgang eröffnet werde.

Ähnlich gestalteten sich die Vorgänge in der darauf folgenden ganz kurzen Kabinettsitzung. Um 6 Uhr nachmittag war die Demission des Kabinetts beschloffen.

Die PPN. melden: Es verlautet, daß der Reichspräsident den bisherigen Kanzler Dr. Wirth mit der Neubildung der Regierung beauftragt wird. Bestimmt nicht mehr zurückkehren wird der bisherige Innenminister Dr. Bradnauer, den die sächsische Regierung seiden zum sächsischen Gesandten in Berlin erwählt hat.

## Grober Unfug.

Die Demission Wirths ist bekanntlich in ganz hervorragendem Maße das stolze Werk der Demokraten. Soweit nicht innerpolitische Kombinationen und Intrigen eine Rolle dabei spielten, handelte es sich für die demokratischen Politiker wohl in erster Linie um eine große nationale Geste, von der sie noch etwas Gutes für Deutschland erhoffen und von der wir im Gegenteile nur Schlimmes befürchten. Im Gegensatz zu diesen Gesetzmachern vertritt Herr Theodor Wolff die durchaus vernünftige Ansicht, daß es nicht mehr darauf ankommt zu protestieren. Jetzt müsse gehandelt werden. Durchaus unsere Auffassung: wir müssen versuchen, durch Taten das Meiste für Deutschland noch herauszuholen, was überhaupt denkbar ist. Hier aber scheint beim Chefredakteur des „B. L.“ die Vernunft aufzuhören: für uns und wir meinen, für jeden Menschen mit kühlem Kopf und gefunden Sinnen, kommen als Taten nur Verhandlungen in Betracht. Anders für Th. Wolff. Er hält an jenem Gedanken fest, von dem wir zuerst glaubten, er hätte ihm nur in einem Anfall von übermäßiger Nervosität ausgekommen: er will Polen ausbüßen. Und zwar soll mit Polisch-Oberschlesien der Anfang gemacht werden! Seine Parole lautet: Massenauswanderung der Deutschen aus Oberschlesien! Zu seiner großen Freude soll er bereits aus Oberschlesien selbst „von hervorragenden, ruhigen, nicht nationalistisch überhitzten Männern“ bedingungslose Zustimmung erfahren haben. Merkwürdig! Gestern noch haben die ober-schlesischen Verbände, die alle Parteien und alle Bevölkerungsschichten umfassen, genau das Gegenteil verlangt, nämlich, daß entsprechend der Ententeentscheidung mit den Polen über das Wirtschaftsregime verhandelt werde. Kein verantwortlicher Politiker oder Führer der Wirtschaft in Oberschlesien scheint jenen wahnwitzigen und selbstmörderischen Gedanken Th. Wolffs überhaupt nur erwogen zu haben! Der Hauptstiftsteller des „B. L.“ stellt seinem Plan das Zeugnis aus, daß er der „nüchternsten politischen Logik“ entspringe. So leid es uns tut, dieser Selbstzufriedenheit entgegenzutreten zu müssen, erklären wir, daß derartige Gedankengänge in einem Blatte wie das „B. L.“ und von der Feder eines Journalisten vom Range Theodor Wolffs einfach grober Unfug sind.

## Dr. David Gesandter in Darmstadt.

Wie die PPN. hören, ist Genosse Dr. David, der frühere Reichsinnenminister, am Sonnabend zum Vertreter des Reiches in Darmstadt ernannt worden. Er übernimmt damit den Gesandtenposten, den bis vor kurzem der jetzige bayerische Ministerpräsident Graf Berchthold innegehabt hat.

Republikanische Reichswehr. Aus München meldet TL.: Zur Trauerfeier des verstorbenen Königs wird das Wehrkorpskommando eine Ehrenkompanie stellen, welche die Särge des Königspaars vom Bahnhof zur Ludwigskirche und später zum Dom begleitet. Die ganze Garnison Münchens, einschließlich der Landespolizei, wird bei der Trauerfeier Spalier bilden. Auswärtige Garnisonen werden im Trauerzuge vertreten sein.

## Französische Interessen in Memel.

Eine Handelsgesellschaft, die der französischen Regierung nicht fernsteht, ist an die Stadt Memel, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, mit dem Angebot herangetreten, der Stadt den gesamten Grundbesitz abzukufen und ihr darüber hinaus einen Kredit von einigen Duzend Millionen Mark einzuräumen. Von französischer Seite ist in diesem Sinne nachdrücklich eingewirkt worden. Wie versichert wird, ist der französische Oberkommissar von Memel Petisus an dem Projekt nicht uninteressiert.

Es braucht nicht betont zu werden, daß diese französischen Bemühungen für das Memelgebiet eine außerordentlich große Gefahr bedeuten. Anscheinend hofft Frankreich im Memelgebiet — ob als Teil Polens oder als „Freistaat“, mag dahingestellt bleiben — den Brückenkopf seiner östlichen Einflusssphäre zu finden, da die unter englischer Oberhoheit stehende Freistadt Danzig nicht ganz seinen Anforderungen entspricht. Angesichts dieser Tatsachen sollte von den Bewohnern des Memelgebiets ernstlich erwogen werden, ob nicht eine andere Lösung als die von ihnen angestrebte Autonomie für das Memelland und das Deutschtum im Memelland die heilsamere ist.

## Die Oppau-Hilfe.

Ludwigshafen, 22. Oktober. (WZB.) Die „Sächsische Post“ teilt mit: In einer Sitzung des Ausschusses für das Oppauer Hilfswerk wurde beschlossen, daß den Hinterbliebenen derer, die keine eigentlichen Werksangehörigen der Anilinfabrik waren, vom Hilfswerk für Oppau in gleicher Weise Unterstützung gewährt wird, wie den Hinterbliebenen der Werksangehörigen selbst. Das gleiche gilt auch für die Verwundeten, die bei fremden Fabriken oder in der Anilinfabrik beschäftigt waren, wie auch für alle anderen, die durch die Explosion Schaden erlitten haben. Die Auszahlung der Unterstützung geschieht durch die Firmen, bei denen die tödlich Verunglückten und die Verwundeten beschäftigt waren. Die Firmen werden durch das Saatskommissariat verständig.

## Frankreich und das Wiesbadener Abkommen

Paris, 22. Oktober. (WZB.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten nahm vormittags den Bericht Loucheurs über das Abkommen von Wiesbaden entgegen. Der Minister erläuterte die einzelnen Abkommen und die erwarteten Ergebnisse. Die Kommission nahm die Beurteilung günstig auf, unter Vorbehalt einiger Einzelheiten, die kritisiert wurden, und schloß geneigt, die Abkommen zu genehmigen. Die Kommission tritt am Montag abermals zusammen.

## Die portugiesische Revolution.

Berlin, 21. Oktober. (WZB.) Die portugiesische Gesandtschaft bittet uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Die Gesandtschaft der Republik Portugal in Berlin erhielt heute morgen ein Zirkulartelegramm des Außenministeriums in Lissabon mit der Nachricht, daß das von Dr. Antonio Granis präsidierte Kabinett demissioniert habe und eine neue Regierung gebildet worden sei, deren Programm in erster Linie die Lösung der finanziellen Frage und die Festlegung der inneren und äußeren Wirtschaftspolitik des Landes umfasse. Das Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Inneres: Oberst Manuel Maria Coelho, Justiz: Dr. Vasco de Vasconcelos, Finanzen: Prof. Francisco Antonio Correio, Aeußeres: Dr. Alberto da Veiga Simões, Handel und Arbeit: Dr. Pinto de Carvalho, Krieg: Oberst Oliveira Simões, Marine: Dr. Victor de Macedo Pinto, Kolonien: Oberst Mala Pinto, Unterricht: Dr. Joao de Deus Ramos, Landwirtschaft: Dr. Antao de Carvalho.

Die von der ausländischen Presse verbreiteten alarmierenden Gerüchte ermangeln einer offiziellen Bestätigung.

## „Des Volkes Dank ist euch gewiß!“

Von Karl Kruse.

Egzellenz sind während. Egzellenz erhalten vom Gelde, das für Invaliden bestimmt ist, als Geschäftsführer von „Invalidendank“ 4000 M. Jahresgehalt. Keine Nebenannahme — sagen Proleten. Proleten haben keine Ahnung von Kosten für Repräsentation! Egzellenz muß für die Kermessen der Armen landesgemäß auftreten können. Und kumpelige Pulle Selt kostet 200 M. Zwanzig Pulle, und ganzes Jahresgehalt ist zum Teufel! Soll Egzellenz darben? Wie? Was? Ha?

Da sollen Invaliden eben mit weniger auskommen — einfach! Kleinigkeit von 81 000 M. pro Jahr spielt keine Rolle, wenn Haufenstein u. Bogler auf Kosten der Invaliden halbe Million schinden. Egzellenz kann nicht darben, Invaliden können es, weil daran gewöhnt. Hunger mit Epauletten direkt tragische Angelegenheit, Hunger in Arbeiterküche göttliche Weltordnung. Eifersüch, daran zu tippen! Oder wollen Invaliden vielleicht, daß letzter Hoffnungsanker „Invalidendank“ vor Hunde geht, weil Egzellenz darben? Wie? Was? Ha?

Egzellenz sind während. Injames Hehblatt „Vorwärts“ schlägt Parn wegen 81 000 M. l. Wird es noch dahin bringen, daß Egzellenz nicht mehr milmdacht — einfach. Keine Spur von Verständnis für Situation in besseren Kreisen. Keine Spur von Verständnis, daß Egzellenz Opfer bringen, für Invaliden kostbare Tropfen vergießen. — Wie? Welche natürlich Schweiß. Und wenn Schweiß von Egzellenz perit, ist das andere Chose, als wenn Profet schwitzt. Pst! Teufel!

Wo was nun? Wird Hehblatt reiflicher? Werden 81 000 M. gestrichen und Egzellenz genötigt werden, gewöhnliche repräsentative Nebenannahme zum Wohle der Invaliden aufzugeben? In Schandrepublik hätte auch das für möglich. Aber bei vorgerückten Jahren von Egzellenz kann plötzliche Diätänderung gesundheitschädlich wirken. Sollen Egzellenz schließlich selber Invalide werde, auf Unterstützung von „Invalidendank“ angewiesen sein und hinterm Jaun krepiere?

Aber noch gibt es deutsch-nationale Männer und Frauen. Und christliche Zeitungen erscheinen seit gestern auch wieder mit Gottes gnädiger Hilfe. Werden schon nach dem Rechten sehen. Letzte Pulle Selt zum Wohle der Invaliden haben Egzellenz noch lange nicht geleert. Kopf hoch!

„Im Flugzeug zum Monde“ heißt der astronomische Film, der in die Vorführungsreihe der Urania aufgenommen ist. Aus dem Schah keines reichen Wissens, leichtflüssig plaudernd, erzählt Prof. Dr. Spletz allerlei von unserem lieben Nachbarn Mond, dem kleinen Licht, das die Nacht reglet.

Durch Experimente wird die wechselnde Lichtgestalt des Mondes erklärt. Auch wird man mit den exakten Berechnungen der Wissenschaft die Höhe der Mondberge wird z. B. nach dem Schatten-

wurf berechnet) etwas vertraut gemacht und man erfährt sogar, wie sich in Millionen von Jahren das Verhältnis zwischen Erde und Mond, beide sind auch etwas abwechselungsbedürftig, gestalten wird. Den Lichtfreunden aber die angenehme Botschaft, daß in einem Jahrhundert der Erdenstag immerhin um 8 Sekunden länger wird. Die Berge und Meere des Mondes haben zudem so klangvolle und verlockende Namen, daß der Interessent, obwohl der Mond weder Wasser noch Luft hat, nach diesem Ausflugsort direkt fieberd. Die Spannung wird dann noch erhöht, wenn man zwei Ausnahmen vom Monde sieht mit uns, das heißt mit der Neu- und der Halb-erde, am Himmel. Dann klag man, Prof. Dr. Riehe war Luftreisemarschall, nach dem Monde, fand dort Befähigung für die kühnste Phantasie, gab sich träumerischen Gefühlen hin und erblickte Landschaftsbilder voll zarten, künstlerischen Reizes.

Die Nacktheit auf der Bühne und im Leben. Ein neues Ausstattungsstück „Cairo“ von Oskar Riehe, das gegenwärtig am Londoner His Majesty's Theatre mit viel Erfolg aufgeführt wird, hat einen Streit zwischen den Zeitungen und dem Verfasser herausgeschworen, und zwar nehmen die Blätter hauptsächlich an den Kostümen Anstoß. „Das Stück stellt einen Rekord in der Enthüllung von Damenrippen dar.“ sagt die „Daily News“, und der „Daily Express“ nennt das Stück „die größte anatomische Schau, die jemals auf der Bühne zu sehen war.“ Die „Morning Post“ spricht von „hauften träumerischer Schönen, die überall in unpassenden Stellen herumliegen“, und ähnlich äußern sich die anderen Zeitungen.

Der Verfasser des Stückes aber fühlt sich dadurch in seiner Künstlerrechte gekränkt und hat sich einem Berichterstatter gegenüber sehr deutlich geäußert. „Die Kritiker regen sich doch nicht darüber auf“, sagt er, „wenn sie eine Unmenge nackter Arme und Rücken in den Lagen sehen. Warum hört sie das so auf der Bühne? Auch die Toiletten, in denen sich die Damen in weitester Deffentlichkeit in den Familienbädern zeigen und von denen man Abbildungen in den Blättern findet, leisten im Fehlen einer vollständigen Bekleidung viel mehr als die Kostüme von „Cairo.“

Ein Haus europäischer Kunst für Tokio. Japan, das bisher der europäischen Malerei und Plastik sich verschlossen hat, wird nun mit einem Male eine große Galerie neuer europäischer Kunst erhalten, als Stiftung von K. Masujata, dem berühmten Schiffbauer von Kobe.

Dieser hat, wie der „Samtler“ berichtet, dem englischen Maler und Graphiker Grant Brangwyn Auftrag gegeben, ein Galeriegebäude auf einem Hügel oberhalb von Tokio zu errichten, von dem man einen der schönsten Blicke auf die Stadt und die Bucht und auf der anderen Seite die Aussicht auf den Fuji-Berg hat. Der Inhalt der Galerie ist schon vorhanden. Hauptächlich sind es Franzosen: 50 der bedeutendsten Rodins, dann Degäs, Cézanne, Puvis de Chavannes, aber auch viel der geringeren Künstler und besonders viele Akademiker. Von Engländern ist Brangwyn mit 70 Bildern und Aquarellen vertreten, außer ihm Millais u. a. Bei den Amerikanern steht Whistler voran. Von deutschen Erwerbungen wird nichts gemeldet.

Auch die Ausstattung des Museums wird in Europa gearbeitet. Es soll ganz schlicht werden, ohne dekorativen oder architektonischen Aufwand. Das Aeußere will ohne Anlehnung an japanische Bauten,

aber auch nicht mit Bangwyn zu reden, wie ein Fremdling in fremdem Lande sein. Der Stifter will die japanische Kunst nicht aus ihren eigenen Traditionen fortlocken, hofft aber auf Anregungen besonders aus der Verbindung von Kunst und Gewerbe. Endlich aber will er damit der Welt zeigen, daß die Japaner im Innersten nicht militaristisch sind, daß die Ueberlieferung, der sie am meisten anhängen, ihre Liebe zur Kunst ist und der Friede, den diese voraussetzt.

Wie werde ich energisch? Diese Frage, die uns sonst nur auf allerlei Anpreisungen entgegenblickt, soll nun zum Gegenstand einer neuen Wissenschaft gemacht werden. In der „Umschau“ fordert Dr. K. Rabinowitsch eine stärkere Berücksichtigung der Psychohygiene bei der Aufklärungsarbeit in der Schule und beim Volk, und als eine der wichtigsten Gebiete dieser Wissenschaft hebt er die praktische Willenserziehung hervor, die bereits verschiedenlich mit Erfolg angewendet worden ist. In einigen Städten Europas sind psychohygieneische Sprachstunden eingerichtet, in denen vielen hunderten die Möglichkeit gegeben wurde, an Kursen zur Willensstärkung teilzunehmen. Die Willensschwächen werden hier durch besondere Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen dazu befähigt, ihre Gedanken genauer zu überwachen. Der Schüler lernt allmählich, nur an einen einzigen gewollten und vorher bestimmten Gegenstand zu denken und alle anderen Gedanken und Erregungen auszuschalten. Dank dieser Erziehung kann er diejenigen Vorstellungen in sich stärken, die sein Handeln zielicher und bestimmter machen. Zugleich aber erlernt er die schwere Kunst, sich von schädlichen Geselzenständen zu befreien und sich von Stimmungen loszufreien, die ihn lähmen.

Die Fortschritte sind manchmal langsam“, berichtet Dr. Rabinowitsch. „Allmählich sängt das Opfer seiner eigenen Willensschwäche an zu erkennen, daß es ab und zu inkrande ist, einen bestimmten Voratz auszuführen. Jeder Einzelne, wie z. B. eine ausgeführte Arbeit oder die Ableitung eines Jornausbruchs, wird zu einem Kristallisationszentrum, um das sich Anselnen von Selbstvertrauen, Arbeitslust und Zufriedenheit ablagern. Recht zahlreich sind die Fälle, wo es gelingt, eine durch Willensschwäche verstimmelte Existenz mit großer Mühe und Not aufzurichten.“

Matthias Bantistini wird ein letztes Konzert am 11. November in der Philharmonie veranstalten.

Das erste Konzert von Bruno Walter mit Maria Fugolin als Solistin, findet Montag in der Philharmonie statt. Generalprobe Sonntag 11½ Uhr.

Eine Ausstreckung von Ehrentiteln von Johanna Westmann ist bis gegen Ende November d. J. in der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums wochentäglich 10-9 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Die Villa Falconieri in Frascati, welche persönliches Eigentum des ehemaligen deutschen Kaisers war, ist italienisches Staatseigentum geworden. Wo der italienische Staat hat diesen lieblichen Palast bei Rom ohne Bezahlung an sich gebracht, d. h. kraft Kriegrechts geruht. Wilhelm Hohenzollern gedenkt sich aber schäblich zu halten, indem er vollen Erfolg von der deutschen Republik für alle Schloßer, Güter usw. verlangt, die die fremden Regierungen ihm wohnahmen (u. a. auch für die Kolonialburg in Uffizi). Wie wär's, wenn er im persönlichen Kriegszustande bliebe und sich sein Eigentum gelegentlich zurückeroberte?

## Ludendorff und Knüppel-Kunze.

Als vor einiger Zeit in einem linksstehenden Blatte der Oberst Bauer beschuldigt wurde, an neuen Komploten teilzunehmen, erwiderte die auf dem extrem deutschnationalen Flügel stehende „Deutsche Zeitung“ folgendes: Jedermann wisse doch, daß Oberst Bauer ein politischer Narr und Phantast sei, den kein Mensch in Deutschland ernst nehmen.

Wir haben damals sofort darauf hingewiesen, daß der von den Deutschnationalen als Narr und Phantast gekennzeichnete Mann einer der hauptsächlichsten geistigen Berater Ludendorffs in politischen Dingen während des Weltkrieges gewesen ist. Damals haben wir noch ein gewisses Staunen darüber geäußert, daß sich Ludendorff solchen Phantasten zum Berater erwählen konnte. Aber heute können wir feststellen, daß der Herr und Meister selber ein mindestens ebenso großer politischer Phantast ist, wie seine rechte Hand. In Heft 31 der „Blode“ veröffentlicht Robert Kreuzer Auszüge aus einem demnächst erscheinenden Buch Ludendorffs „Krieg und Politik“. Das Buch soll noch mehr als seine Vorgänger der Reinigung des besiegten Feldherrn dienen. Zu diesem Zweck wendet Ludendorff die wichtigsten Geschichtskonstruktionen an. Reun Zehntel des deutschen Volkes werden des offenen und geheimen Hochverrats beschuldigt, damit Ludendorffs Unschuld heller erstrahle. Zentrum, Sozialdemokraten, Fortschrittler, sie alle hätten auf die Niederlage Deutschlands hingearbeitet. Natürlich auch die Juden! Und hier ist es interessant, wie Ludendorff operiert. Er phantasiert sich eine jüdische Weltberleiung zusammen, der er sogar die Kraft zutraut, daß sie Frankreich und England am Gängelbande gehabt habe. Wir zitieren wörtlich:

„Mit Frankreich und England Hand in Hand arbeitete die Oberleitung des jüdischen Volkes. Völligst führte sie beide. Sie sah den kommenden Weltkrieg als das Mittel an, ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele durchzuführen, den Juden in Palästina ein Staatsgebiet und Anerkennung als Volk zu erwerben und ihnen in Europa und Amerika eine überstaatliche und überkapitalistische Vormachtstellung zu verschaffen. Auf dem Wege zur Verwirklichung dieses Zieles erstrebten die Juden in Deutschland dieselbe Stellung wie in jenen Ländern, die sich ihnen schon ergeben hatten. Dazu brauchte das jüdische Volk die Niederlage Deutschlands.“ (Und dazu sind circa 10 000 Juden im deutschen Heere gefallen! Red. d. „B.“)

Wenn man derartiges im Blatt des Herrn Knüppel-Kunze liest, wundert man sich nicht. Daß aber das deutsche Volk in den Jahren seiner höchsten Not von einem Mann geführt worden ist, dessen geistiger Horizont etwa mit dem eines antimilitarischen Winkelpolitikers zusammenfällt, das ist das deutsche Unglück und der letzte Grund, warum der Weltkrieg in einer furchterlichen Katastrophe endete.

Ludendorff hat übrigens einen vernichtenden Zeugen gegen sich: Er heißt — Erich Ludendorff. In dem Deutschen Weisbuch über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes sind die Telegramme und amtlichen Äußerungen für alle Zeiten festgehalten, in denen Ludendorff im Oktober 1918 die militärische Niederlage eingestanden und ihre Gründe auseinandergesetzt hat. Wir haben längst schon einiges daraus zitiert. Wir werden Herrn Ludendorff gern noch mit mehr dienen. Aber jetzt steht auf alle Fälle, daß der Ludendorff vom Oktober 1918 keinen einzigen der Gründe für die Niederlage angegeben und gekannt hat, die der Ludendorff von 1921 nachträglich zusammenkonstruiert.

## Steuererlasse im Reichsrat.

Der Reichsrat erledigte in seiner öffentlichen Sitzung vom Sonnabend abend zunächst den Gesetzentwurf über das Verfahren in Versorgungssachen, das bisher auf dem Verordnungswege geregelt war und nunmehr auf gesetzliche Grundlage gestellt wird. Die wesentlichen Bestimmungen bleiben, doch ist aus Sparmaßregeln die Mitgliederzahl der Versorgungsgerichte vermindert worden. Wichtige Gebührenerleichterung wurde festgesetzt.

Bei der dann folgenden Beratung der Steuervorlagen gab der Vertreter Preußens eine Erklärung ab, der sich die Vertreter Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Thüringens angeschlossen. Danach bilden die dem Reichsrat vorgelegten Steuervorlagen eine untrennbare Gesamtheit, die nur im ganzen beurteilt und verabschiedet werden kann.

Zu dem Entwurf des Kennzeichengesetzes hatte Preußen einen Entwurf vorgelegt, wonach

an Stelle konzeptioneller Buchmacher eine Kennzeichentrale errichtet werden soll mit Annahmestellen über das ganze Reich. Der Betrieb soll durch die Kennvereine erfolgen. Dieser Antrag wurde vom Reichsrat mit 54 gegen 29 Stimmen angenommen.

Beim Versicherungsteuergesetz wurde ein Steuerfuß von 15 Pf. auf 1000 M. für bewegliche und von 30 Pf. auf 1000 M. für unbewegliche Gegenstände festgelegt. Die Beitragsversicherung — nach der Regierungsvorlage 40 Pf. auf 1000 M. — wurde auf 20 Pf. herabgesetzt, die Besteuerung der Transportversicherung von 4 Proz. auf 3 Proz. Die Besteuerung der Rentenversicherung wurde zugunsten der kleinen Rentner bis zu einer Versicherungssumme von 5000 M. ermäßigt. Jahresrenten bis 500 M. bleiben völlig steuerfrei.

Die Umsatzsteuer soll nach der Regierungsvorlage von 1 1/2 auf 2 Proz. erhöht werden. Ein Antrag Bayerns auf

Herabsetzung der Steuer auf 2 1/2 Proz.

wurde mit 38 gegen 26 Stimmen angenommen. Ebenso wurde mit 33 gegen 31 Stimmen ein von Sachsen mit Rücksicht auf die kleinen Gastwirte gestellter Antrag angenommen, wonach eine Rückvergütung der Zugssteuer mit 10 Proz. für Drehschleifens und ähnliche mechanische Musikinstrumente stattfinden soll.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken in Speise- und Schankwirtschaften soll nach der Regierungsvorlage erhöhter Umsatzsteuer unterliegen, und zwar wurden zu diesem Zwecke die Wirtschaften in drei Klassen eingeteilt: öffentliche Betriebe, bessere Betriebe und reine Zugsbetriebe. In den Wirtschaften wurde statt dessen eine Zweiteilung vorgeschlagen, die Arbeit aber hat an der Regierungsvorlage festgehalten, das Plenum schloß sich dem an.

Das Kapitalverkehrssteuergesetz (Neuregelung der Börsensteuer) hat in den Ausschüssen eine ganze Reihe von Änderungen erfahren, die das Plenum annahm.

Die untere Grenze der Vermögenssteuer beträgt nach der Regierungsvorlage 50 000 M., die Ausschüsse erhöhten sie auf 100 000 M. Diese 100 000 M. sollen ein für allemal steuerfrei bleiben. Die Zuschläge zur Abkündigung des Reichsnotopfers wurden von den Ausschüssen in der Weise gestiftet, daß für die ersten 100 000 M. 100 Proz., für die nächsten 150 000 M. 150 Proz., für die nächsten 150 000 M. 200 Proz. und weiterhin 300 Proz. erhoben werden. Ein Antrag Preußens, den Höchstfuß

von 300 Proz. auf 200 Proz. zu ermäßigen, wurde vom Plenum mit 30 gegen 26 Stimmen angenommen, sonst blieb es bei den Ausschlußbeschlüssen. Für kleinere Vermögen

wurde ein Kinderprivileg nach den Beschlüssen der Ausschüsse eingeführt, ebenso Steuerbefreiungen für Leute über 60 Jahre. Vermögensvermehrungen sind nach der Regierungsvorlage nur zu berücksichtigen, wenn sie mehr als den vierten Teil ausmachen. Der Reichsrat setzte statt dessen den fünften Teil. Zum Reichsnotopfer beschloß der Reichsrat, daß von größeren Vermögen nicht zunächst ein Drittel, sondern 40 Proz. entrichtet werden sollen.

Beim Vermögenszuwachssteuer-Gesetz entbrannte wieder der Kampf darum, ob

### bei landwirtschaftlichen Grundstücken

der Ertragswert oder, wie es die Regierungsvorlage will, der gemeine Wert zugrunde gelegt werden soll. Ein bayerischer Antrag, den Ertragswert zugrunde zu legen, wurde mit 30 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde ein Ausschlußantrag, wonach steuerpflichtig ein Zuwachs von über 50 000 M. sein soll, die Regierungsvorlage hatte die Freigrenze auf nur 25 000 M. festgesetzt.

Ein Gesetzentwurf über Besteuerung des Vermögenszuwachses aus der Nachkriegszeit wurde vom Reichsrat dahin abgeändert, daß bei Grundstücken der bis zum 30. Juni 1920 eingetretene Wertzuwachs nicht besteuert werden soll, da die Wertveränderung auf die Entwertung der Mark zurückzuführen sei. Im übrigen sind Stichtage für die Besteuerung: 30. Juli 1919, 31. Dezember 1919 und 30. Juni 1920. Die Steuerpflicht beginnt bei einem Vermögenszuwachs von 200 000 M. Die Steuer wird in acht Klassen erhoben und variiert zwischen 1 bis 50 Proz.

Bei der Körperschaftsteuer wurde nach den Ausschlußbeschlüssen eine Verdoppelung auf 30 Proz. vorgenommen. Das im Regierungsentwurf beseitigte Steuerprivileg für sogenannte Schachtelgesellschaften wurde vom Reichsrat wieder hergestellt.

Zum Schluß beschäftigte sich der Reichsrat mit dem Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes. Der Ausschuss hat verschiedentlich die Höhe des Regierungsentwurfs erhöht. Die Besteuerung der Fahrzeuge ohne Motorantrieb wurde der Landesgesetzgebung überlassen, unter der Bedingung, daß sie den Ländern zur Pflicht gemacht wird. Der Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer wird auf 100 Millionen geschätzt.

Der Hauptausschuss des Preussischen Landtags beendete am Sonnabend die Vorberatung des Haushalts des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten. Die von den Kommunisten und Unabhängigen eingebrachten Anträge, besonders der auf Abschaffung des Staatsrats, wurden abgelehnt. Sodann erfolgte ein ausführlicher Bericht über die Staatsbank. Der Berichterstatter wandte sich gegen die Ausbeutung des deutschen Volkes durch die wüsten Börsenspekulationen. Ein Regierungsvertreter erklärte, eine Wiedereinführung der Devisenordnung könne nicht in Betracht kommen. Der Börsenspekulation könne man nur durch eine hohe Umsatzsteuer Einhalt gebieten.

Im Beamtenausschuss des Preussischen Landtags erklärte ein Vertreter des Finanzministeriums, daß die in Aussicht genommene Aktion zugunsten der Beamten noch nicht stattfinden könne, weil die Verhandlungen mit dem Reich noch nicht zu Ende geführt seien.

## Protest der Oberschlesier.

Die in Berlin versammelten Vertreter aller Bevölkerungsschichten Oberschlesiens geben folgende Erklärung ab:

Die von der Volksharterkonferenz getroffene Entscheidung hat uns mit heftiger Entrüstung und tiefstem Schmerz erfüllt.

Durch den Spruch sind alle Erwartungen der ober-schlesischen Bevölkerung enttäuscht worden. Er steht in krassem Widerspruch zum von der Versammlung beschlossenen Vertrag. Er widerspricht dem von ober-schlesischen Volke durch die Abstimmung kundgegebenen Willen. Er läßt die wirtschaftlichen Notwendigkeiten unberücksichtigt. Er bringt nicht den ersehnten Frieden, sondern eine Verewigung des Kampfes.

Von der Regierung und Volksvertretung erwarten wir daher, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Entscheidung als gegen einen ungeheuerlichen Rechtsbruch Stellung nehmen.

In keinem Falle aber dürfen die in dem abzutretenden Gebiete verbleibenden Volksgenossen verlassen werden. Der läche Zusammenbruch der von deutschen Händen aufgebauten Wirtschaft Oberschlesiens muß verhindert werden.

Auch wir halten es für erforderlich, den Weg der Verhandlung zu beschreiten.

Die in den Mitteilungen des Volksharterrats enthaltenen Bestimmungen sind als Verhandlungsgrundlage für ein Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Polen nicht geeignet.

Berlin, den 22. Oktober 1921.

Im Auftrage: Hilger, Bias, Ullrich.

## Die polnische Delegation für Oberschlesien.

Warschau, 22. Oktober. (U.) Gestern fand auf Veranlassung des Außenministers Skirmunt eine Sitzung der polnischen Mitglieder für die gemischte deutsch-polnische Kommission statt, die zur Beratung der Genfer Entscheidung demnächst in Doppel zusammenzutreten wird. Jedes Mitglied der polnischen Vertretung vertritt einen Zweig des Staates, nämlich: Zivilverwaltung der Wjzowowode Jurawski, Finanzen Abgeordneter Diamand, Justiz Abgeordneter Senza, Handel und Industrie Ingenieur Kiedron, Kassenangelegenheiten Krasnodembski, Post und Telegraph Kowalski, Eisenbahnen Vizeminister Eberhardt und als technischer Beirat Obersteuermann Barber, militärische Angelegenheiten Obersteuermann Kuterba, Grenzangelegenheiten Grenzkommissar Graf Stembek aus Posen. Als Vorsitzender der polnischen Delegation wird sich Generalkommissar der Republik in Danzig, Vizeminister von Plucinski, nach Oberschlesien begeben und zu diesem Zweck sein Amt in Danzig auf die Dauer von zwei Monaten verlassen. Die polnische Delegation reiste nach Oppeln ab.

Oppeln, 22. Oktober. (U.) Die „Oppelner Zeitung“ meldet: Wie wir erfahren, hat der deutsche Bevollmächtigte des Abstimmungsbezirks Oberschlesien, Graf Prachma, unmittelbar nach der Veröffentlichung der Entscheidung des Völkerrundrates sein Amt niedergelegt.

Der Kreisrat von Hindenburg hat wegen der zurzeit herrschenden öffentlichen Unsicherheit für den Kreis Hindenburg eine sofort inkrafttretende Verordnung erlassen, wonach sämtliche öffentlichen Lokale um 9 Uhr abends zu schließen sind und allen Lokalen der Verkauf und der Ausschank alkoholischer Getränke mit Ausnahme von Bier untersagt wird. Die Maßnahmen sollen wieder aufgehoben werden, sobald sich die Verhältnisse wieder gebessert haben.

Köln, 22. Oktober. (U.) Anlässlich der Entscheidung über Oberschlesien wurden heute alle öffentlichen Lustbarkeiten eingestrichelt, Theater und Lichtspielhäuser geschlossen, Musik- und Tanzveranstaltungen dürfen nicht stattfinden.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, der wegen der innerpolitischen Lage aufgeschoben war, wurde auf den 1. und 2. Dezember nach Stuttgart einberufen.

Marschall Joch hat Sonnabend vormittag Paris zum Antritt seiner Amerikareise verlassen.

## Karls Wortbruch.

Bern, 22. Oktober. (U.) Der Schweizerische Bundesrat veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: König Karl von Ungarn hat am Sonnabend, den 22. Oktober 1921 dem Bundesrat schriftlich mitgeteilt, daß, wie er behauptet, seine ungarischen Getreuen ihn unter Darlegung schwerwiegender Gründe seiner eidlichen Pflicht gemäß aufgefordert haben, mit der Königin unverzüglich nach Ungarn zu kommen. Der König und die Königin haben am 20. Oktober gegen mittag die Schweiz von Dübendorf aus in Begleitung von drei anderen Personen im Flugzeug verlassen. Der Bundesrat stellt bei diesem Anlaß erneut fest, daß der König sich am 18. Mai in Hertenstein verpflichtet hat, sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und dem politischen Departement von jeder beabsichtigten Abreise mindestens drei Tage vorher Kenntnis zu geben. Am 5. Oktober 1921 hat der König den Anlaß einer Ansprache begehrt, um durch einen besonderen Beauftragten noch erklären zu lassen, er erachte sich durch die am 18. Mai 1921 ihm in Hertenstein unterbreiteten und von ihm angenommenen Bedingungen immer noch rückhaltlos gebunden. Der Bundesrat sieht sich deshalb zu seinem Bedauern zu der Feststellung gezwungen, daß der König durch seine Handlungsweise das ihm gewährte Asyl mißbraucht und insbesondere sein Versprechen gebrochen hat, indem er die Schweiz ohne die ausbedungene Anzeige verlassen hat.

### Der Start aus Zürich.

Bern, 22. Oktober. (U.) Nach Erkundigungen der Schweizerischen Depeschagentur hat Erzherzog Karl am Donnerstag Hertenstein verlassen, um am Freitag in aller Stille die 10. Wiederkehr seines Hochzeitstages zu feiern. Ferner ist bekannt geworden, daß er am Donnerstagmittag mit einem Flugzeug der Ad Astra-Gesellschaft in Zürich aufgestiegen ist, ohne daß die Direktion bis Samstag mittag Nachricht über seine Landung erhalten hat.

Ueber den Wegflug des Flugzeugs erfährt die Schweizer Depeschagentur folgende Einzelheiten: Bei der Ad Astra-Gesellschaft wurden am Mittwoch vier Billets für einen Flug nach Genf und zurück bestellt. Die Billets wurden bezahlt und für den Flug der Jungferapparate B. H. 89 bestimmt, kurz nach 12 Uhr mittags erfolgte die Abfahrt. Das Flugzeug wurde aber nicht nur von vier, sondern von fünf Personen bestiegen, die in zwei Automobilen angefahren waren. Die Besatzer der Passagiere waren nicht zu erkennen, da sie stark eingehüllt waren. Der Pilot ist ein Ausländer namens Zimmermann, der von einer deutschen Flugzeuggesellschaft den Auftrag erhalten hatte, in Dübendorf bei Zürich so lange zu verbleiben, bis die Ad Astra-Gesellschaft den Apparat übernommen habe. Seit der Abfahrt aus Dübendorf bis heute mittag fehlt der Ad Astra-Gesellschaft jede Nachricht über den Verbleib ihres Flugzeugs, sie meldete daher diese Angelegenheit jetzt dem eidgenössischen Flugzeugamt.

## Blutige Demonstration in Paris.

Die Kommunisten demonstrieren jetzt in den Westländern gegen das Todesurteil, das in Nordamerika über zwei italienische Kommunisten verhängt wurde. Im französischen Kriegshafen Brest haben sie dem nordamerikanischen Konsulat die Fenster eingeworfen; in Brüssel verhinderte das die Polizei.

Freitag abend wurde in Paris eine kommunistische Versammlung im Saal Wagram veranstaltet, um die Begnadigung der beiden Arbeiter Sacco und Vanzetti von der amerikanischen Regierung zu verlangen. Einige Leute (es ist nicht klar, ob das Freunde oder Gegner der Verurteilten waren) hatten keinen Zutritt erlangt und vertrieben vor der Tür Brotschreien. Die Polizei wollte den Zugang zum Saal freimachen. In diesem Augenblick wurde eine Granate geschleudert. Dadurch wurden 15 Personen verwundet, darunter 12 Polizisten. Im Laufe der Zusammenstöße sind 20 Personen verhaftet worden. Nur 5 Verhaftungen wurden aufrecht erhalten. Unter den Verhafteten befinden sich vier Männer und zwei Frauen, in deren Wohnungen gefahren abend kommunistische Flugblätter und Broschüren beschlagnahmt wurden. Der Minister hat beschlossen, die große kommunistische Kundgebung zu untersagen, die für Sonntag in Paris geplant ist.

### Verbot sozialistischer Kundgebungen.

Paris, 22. Oktober. (U.) Die französische Regierung hat Kundgebungen jeder Art vor der amerikanischen Botschaft, wie sie zugunsten der beiden verurteilten Kommunisten Sacco und Vanzetti für morgen geplant sind, verboten.

## Französisch-Türkische Verhandlungen.

London, 22. Oktober. (U.) „Manchester Guardian“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und den Kemalisten in Angora durchaus politischer Art sind. Es besteht Aussicht darauf, daß ein Abkommen zwischen dem französischen Vertreter, Franklin Bouillon, und den türkischen Nationalisten auf folgender Grundlage zustande kommen werde:

Frankreich verpflichtet sich, die Türkei bei der Wiedererlangung von Smyrna und Thrazien einschließlich Adrianopel, zu unterstützen. Frankreich erkennt die vollkommene Souveränität der Türkei über Konstantinopel und die Meerengen ohne jede fremde Kontrolle an. Konstantinopel soll von allen fremden Garnisonen befreit werden. Die Türkei muß jedoch die freie Durchfahrt durch die Meerengen gewährleisten und darf sie nicht besteuern. Frankreich verspricht der Türkei eine Anleihe zu gewähren und ihr in ihrer Tarifpolitik Freiheit zu lassen. Die Türkei erkennt andererseits die französische Einflusssphäre gemäß dem Sévres- und dem Dreiländervertrag an und verpflichtet sich, den anderen Großmächten keine Vorrechte in demselben Umfang zu gewähren wie Frankreich.

## Die internationale Arbeitsgemeinschaft.

Ein Londoner Telegramm des U. B. hatte von einer Konferenz der Führer der Internationale 2 1/2 mit Henderson berichtet, und es war daraus der Schluß gezogen worden, daß es sich um eine neue Internationale handelte. Wie wir nun einer Londoner Drahtung der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ entnehmen, hat am Montag in London die Konferenz des Exekutivkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien begonnen. Anwesend waren: Debeour-Deutschland, Longuet-Frankreich, Grimm-Schweiz, Wallhead-England, Dr. Friedrich Adler-Deutsch-Osterreich. Außerdem wohnten der Beratung bei: Bracke-Frankreich, Schinwell-England, Kaplanski (Boase Zion), die nicht dem Bureau angehörten. Entsprechend dem im Juli in Frankfurt am Main gefassten Beschluß fand Mittwoch eine Informationsbesprechung mit der Exekutive der Labour Party statt.

Der belgische Ministerkonkult. Nach dem „Echo des Paris“ nahm der König die Demission der sozialistischen Minister nicht an.

# Gewerkschaftsbewegung

## Verhandlungen im Gastwirtsgewerbe.

Die Unternehmer teilten dem Arbeitnehmerkartell durch einen Beigeordneten des Polizeipräsidenten mit, daß sie zu Verhandlungen bereit seien und baten den Beigeordneten, das weitere zu veranlassen. Gleichwohl sind die Ausschüsse auf einen Friedensschluß gering. Der Bericht über die Versammlung der Unternehmer am 21. Oktober läßt den Gedanken an irgendwelches Entgegenkommen nicht recht aufkommen. Der Unternehmerpräsident, Rechtsanwalt Hamppe, wies in dieser Versammlung darauf hin, daß die Streikenden am 1. November kein Geld zur Miete haben und dann schon betteln kämen, und daß die Betriebsräte auf keinen Fall wieder eingestellt würden. Der Cafetier Hegewald erklärte unter Zustimmung Hamppes, der Demobilisierungskommissar sei nur der Handlanger der Arbeitnehmer. Der Vorsitzende des Hotelbesitzervereins betonte, daß man vom 10prozentigen Bedienungsgeld unter keinen Umständen abgehen werde. Das alles läßt auf große Geneigtheit zur Verständigung zwar nicht schließen, immerhin ist es möglich, daß es dazu kommt. Das Publikum und auch die Ausgesperrten und Streikenden lassen sich jedenfalls nicht irreführen. Die Gastwirtsangestellten und die ganze Berliner Arbeiterschaft stehen bis auf weiteres Bewehr bei Fuß.

Die von der Gewerkschaftskommission gefassten Beschlüsse sind nach wie vor streng zu beachten.

Nach liegt der Sieg in weiter Ferne. Um ihn zu erringen, muß jeder seinen Mann stellen und sich seiner gewerkschaftlichen Pflichten erinnern.

Gegen die Absperrungsmaßnahmen der Sipo führten die Geschäftsinhaber aus der Nachbarschaft der „Traube“ in der Leipziger Straße energische Beschwerde in einer Eingabe an das Polizeipräsidenten. Diese Tatsache spricht Bände.

## Eine deutschnationale Anfrage.

Die Deutschnationale Partei hat im Preussischen Landtag folgende Anfrage gestellt: „Seit einiger Zeit wird wiederum das öffentliche Leben, insbesondere auch der Fremdenverkehr in der Landeshauptstadt Preußens, durch Lohnkämpfe im Gastwirtsgewerbe beunruhigt. Ist das Staatsministerium bereit, Auskunft über die rechtlichen und wirtschaftlichen Unterlagen dieser Lohnbewegung zu geben und seinerseits deren ausgleichende Beilegung zu fördern?“

Sollte diese Partei etwa gar die Absicht haben, in dem Kampfe gegen das Trinkgeld und die Bedienungspersonale mit einzugreifen, um der Sache der Gastwirtsangestellten zum Erfolg zu verhelfen? Es ist in der Tat in höchstem Maße beruhigend, daß ausgerechnet die Unternehmer im Gastwirtsgewerbe die Lohnzahlung abschaffen wollen. So weit geht selbst die Deutschnationale Partei nicht. Die Angelegenheit hat in der Tat großes öffentliches Interesse. Hoffentlich aber wird bei der Behandlung dieser Frage außer den „Ausgleichungen“ auch der Kern der Bewegung berührt, der so gesund ist, daß sie sich durchsetzen muß, wozu jeder einzelne Gast beitragen sollte.

## Trohender Streik der Hochbahnangestellten.

Der am 18. d. M. im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Münzdirektors Pichert gefällte Schiedspruch, durch welchen dem Bureau-, Meister- und Bahnhofsangestelltenpersonal eine Erhöhung der Feuerungszulage in minimalem Umfang zugesprochen wurde, löste bei Bekanntwerden in deren Versammlung allgemeine Enttäuschung aus.

Durch Ausschaltung des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin ist den Angestellten die Möglichkeit genommen worden, ihre gerechten Forderungen einer anderen Instanz zu unterbreiten.

In der gestrigen Urabstimmung stimmten von 80 Proz. der Stimmberechtigten 237 für den Streik, 31 dagegen; 1 Stimme war ungültig. Es ist daher in den allernächsten Tagen mit einem Streik der Hochbahnangestellten zu rechnen, falls nicht noch in letzter Stunde die Hand zur Verständigung geboten wird.

## Der Deutsche Beamtenbund

teilt mit: Im Anschluß an die von uns bereits vor geraumer Zeit wieder aufgenommene Fortführung der Feuerungsaktion wurden jetzt wieder in Besprechungen mit dem Reichsfinanzministerium dringliche Vorstellungen erhoben wegen der unzulänglichen Inanspruchnahme der sogenannten zweiten Etappe der Feuerungsaktion.

Sollten die vom Deutschen Beamtenbund zu fordernden grundsätzlichen Maßnahmen (nämlich Erhöhung der Grundgehälter, Befreiung der Ortsklassenpannung, Existenzsicherung für die gering besoldeten Gruppen) sich weiter hinauszögern, so müßte für die Beamenschaft, deren Lebensmöglichkeit durch die außerordentliche Feuerungsaktion aufs äußerste gefährdet wird, die Anwendung anderweitiger Hilfsmittel gefordert werden. Die endgültige Klärung dieser Frage ist durch Verhandlungen in den nächsten Tagen zu erwarten.

Die Arbeitsgemeinschaft der preussischen Beamten und Lehrer hatte zum 20. Oktober eine Aussprache ihres Geschäftsausschusses mit Abgeordneten fast aller Parteien herbeigeführt. Den zahlreich erschienenen Abgeordneten wurde die billatorische Behandlung der preussischen Beamtenfragen geschildert. Allseits wurde die Notwendigkeit einer Besserung der Verhältnisse besonders in der Richtung anerkannt, daß die Staatsregierung vor der Erledigung allgemeiner und wichtiger Beamtenfragen mit den Organisationen in Verbindung setzen müsse, um sich durch diese über die Wünsche der Beamenschaft zu unterrichten.

Im Verlaufe der lebhaften Aussprache wurde eine Anzahl der zurzeit besonders im Vordergrund stehenden Beamtenfragen erörtert. Einen breiten Raum nahm die Besprechung der jetzigen bedrückten wirtschaftlichen Lage der Beamenschaft infolge der weiter umschweifenden Feuerung ein.

Die Abgeordneten glaubten versichern zu können, daß das Parlament sich mit allen Kräften dafür einsetzen würde, daß der Beamtenbund sowohl ausreichende als auch insbesondere schnelle Hilfe zuteil würde.

## Zur Entwaffnungskonferenz.

Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Genosse **Simen**, erklärte in einem Interview, der IGB fühle sehr wenig Interesse für den Vorstoß von Compers, daß auch Arbeitervertreter nach Washington geschickt werden sollten. Er begründete seine Abneigung mit dem großen Bestimmismus, der in Arbeiterkreisen wegen der Entwaffnungskonferenz herrsche. Besonders die Tatsache, daß die großen Länder ihre hervorragenden Generale und Admirale nach Washington entsenden, beweise, daß es ihnen mit dieser Angelegenheit nicht ernst sei.

Daß der Internationale Gewerkschaftsbund jedweder ernsthaften Abrüstungsaktion mit Freuden beipflichtet, steht außer Zweifel.

## Der Streik in der nordfranzösischen Textilindustrie.

Seit mehr als 9 Wochen dauert schon der Streik in der nordfranzösischen Textilindustrie. Der Opfermut der Streikenden und die Solidarität der Arbeiterschaft — sie muß 600 000 Franc pro Woche für die Streikenden aufbringen — ermöglichen die Weiterführung des schweren Lohnkampfes. Die Unternehmer haben bis zuletzt eine unverantwortliche Schroffheit an den Tag gelegt; sie verhinderten alle Vermittlungs- und Einigungsversuche und verweigerten das Verhandeln mit der Arbeiterschaft. Die Regierung leitete eine Vermittlungsaktion ein und die Gewerkschaft hat ihren Schiedspruch im vorhinein anerkannt, doch wollten sich die Arbeitgeber einem solchen Schiedspruch nicht unterwerfen. Zu guter Letzt, unter dem Druck der Verhältnisse, erklärten sich die Unternehmer bereit, die geplante Lohnherabsetzung von 20 Centimes pro Stunde auf die Hälfte zu reduzieren. Die Streikleitung konnte auch dies nicht annehmen, da die steigenden Kosten der Lebenshaltung eigentlich eine Lohn-erhöhung erfordern würden.

Mit aller Gewalt soll dieser Streik nun abgewürgt werden, wie auch aus der neuesten Meldung hervorgeht: In Turquois wurden einige Betriebe geöffnet. Trotzdem in der Stadt starke Polizeipatrouillen zum Schutze von Streikbrechern untergebracht sind, konnte nirgends die Arbeit wieder aufgenommen werden. An einer großen Protestdemonstration nahmen gegen 15 000 Arbeiter teil. In Roubaix kam es zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie, als Metallarbeiter Streikbrecher an der Wiederaufnahme der Arbeit zu hindern versuchten. Die Streikenden wurden mit Gummiknüppeln mißhandelt. Das Generalstreikkomitee hat in einem Telegramm an die Regierung gegen das Vorgehen der Gendarmerie Protest erhoben.

Die Sperre für Tapezierer über die Ledermöbelfirma Carl Matzsch, Brandstr. 56, ist ab 21. Oktober aufgehoben. Sie endete mit einem vollen Erfolg.

Arbeitswissenschaftliche Besprechungen veranstaltet die Betriebsrätchule der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale Anfang November. Beginn Donnerstag, 3. November. Der Lehrgang wird regelmäßig in den Stunden von 4—6 Uhr weitergeführt. Unter-

richtsraum für die ersten beiden Unterrichtstage ist der Gesangsraum des Sophien-Gymnasiums, Weinmeisterstr. 17. Der weitere Unterricht wird im Orga-Institut, Friedrichstr. 154, stattfinden. Innerhalb des Lehrganges ist eine Befähigung des Berliner Berufsausschusses geplant. Ferner wird der Unterricht durch Lichtbildvorführungen und praktische Erläuterungen an Prüfungsapparaten ergänzt.

Alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten können an der „Arbeitswissenschaftlichen Besprechung“ teilnehmen. Teilnehmerkarten zum Preise von 6 M. (für Arbeitslose unentgeltlich) werden im Bureau der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale, Engelauer 24/25, 2. Hof I, bis zum 31. Oktober 1921 ausgestellt.

**SVD-Funktionäre der Reichswerke Spandau, Werk Spandau und Havelhorst!** Montag, 4 Uhr, im Hotel zum Stern, Potsdamer Straße, Funktionärskonferenz. Vollzähliges Erscheinen notwendig. Der Fraktionsvorstand.

Die Gruppensitzungen der Betriebsrätezentrale, die zum Arbeiterklub Stellung nehmen, finden statt: Gruppe 13, Verkehr, Montag 6 Uhr im Gewerkschaftshaus, Gruppe 11, Metallindustrie, Mittwoch 6 Uhr Germania-Brachstraße, Chausseest. 110. Gruppe 4, Chemische Industrie, und Gruppe 6, Graphisches Gewerbe, Donnerstag 5 Uhr Berliner Vereins- und Konzerthalle (Arminhallen), Kommandantenstr. 58/59.

Die Unterkünnungskommission fordert die Kollegen der einzelnen Betriebe dringend auf, die noch vorhandenen Sammelblätter für die Anhaftierten an Richard Herbig, Bezirksverband der UEGD, Berlin C. 2, Breitestr. 8/9, abzugeben.

Der Streik in der Rügenwälder Wurstwarenfabrik von Georg Schmidhals ist beendet und damit die Sperre über sämtliche Erzeugnisse der Firma aufgehoben. Die Firma hat ihren unseitigen Standpunkt, nicht mit der Organisation der Arbeitnehmer zu verhandeln, aufgegeben und einen Tarifvertrag abgeschlossen.

Im Streik der feinkeramischen Industrie, von dem 143 Verzeilen- und Steingutfabriken mit über 30 000 Personen betroffen sind, wird heute nachmittag im Sächsischen Arbeitsministerium in Dresden verhandelt werden.

Der Thüringer Metallarbeiterstreik ist auf Grund einer Vermittlung des Thüringer Wirtschaftsministeriums beendet worden. Es sind den Streikenden Stundenzulagen von 40—75 Pf. und vom 1. Dezember ab weitere in Höhe von 30—60 Pf. zugewilligt worden.

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Dr. Werner Keller, Charlottenburg; für Anzeigen: Th. Glöck, Berlin; Verlag: Friedrich-Berlag G. m. b. H., Berlin; Druck: Verlags-Gesellschaft n. Verlagshaus Carl Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 3. 4. und 5. Etage.

## Gelenkrheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen.

### „Ein ideales Heilmittel.“

Frau Staatsanwaltschafts-Sekretär E. Kofke, Hamburg, schreibt u. a.: „Im Winter 1915/16 war ich an bösem Gelenkrheumatismus erkrankt. Trotz aller möglichen Einreibungsmittel und Medizin wollte er nicht ganz verschwinden. Nachdem ich Logal nahm, war ich von der bösen Krankheit befreit und bis jetzt auch nicht wieder brimgekehrt. Daher erkläre ich Logal als ein ideales Heilmittel, das allen Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen ist. Dieses gute Hausmittel sollte in keiner Familie fehlen.“ Laut den langjährigen, mit Logal gemachten Versuchen wirkt es nicht nur prompt bei Rheuma, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sondern auch bei Ischias, Hagenau, Gicht, Nerven- und Kopfschmerzen. Verächtlich abzunehmend begnadet! In allen Apotheken erhältlich.

# GARDINEN

Sie verkaufen ab Montag, den 21. 10:

Blüthen-Gardinen	125,-	175,-	225,-	bis 250,- M.
Indrasgardinen	125,-	175,-	225,-	bis 450,- M.
Halbkreis	65,-	85,-	145,-	bis 375,- M.
Bettdecken	85,-	125,-	175,-	225,- bis 450,- M.
Gardinenstoffe	besonders			
	125,-	175,-	225,-	bis 300,- M.

Fried's Gardinenhaus, Prinzenstraße 84!  
am Reichplatz, kein Laden (Schloß Prinzenstraße)

# Billige Angebote

Seiden-Palette	schmal gestr. Nr. 2750	Schottische Stoffe	hässl. Farbstellungen, doppeltbreit. Meter	31 M	
Gestr. Kunstseide	für Blusen, 75 cm breit . . . . . Meter	Noppenstoffe	für Röcke und Kleider, ca 100 cm breit . . . . . Meter	56 M	
Satin-Grenadine	einfarbig, 100 cm breit . . . . . Meter	Kostüme	farbigen Melangen, 130 cm . . . . . Meter	78 50	
Damen-Mäntel	hellmode Flausch, Raglan-Aermel m. u. ohne Gürtel zu tragen	325 M	engl. Geschm. Raglan-Aermel laLoden stoff m. alchem Futter	495 M	
Herr.-Winterjoppe	gut. Qualität mit warmem Futter	230 M	haltbarer Stoff, hell u. dunkel gestreift	370 M	
Herren-Beinkleider	1. verarbeitete Feinstoffe	98 M		135 M	
Hemdbluse	aus gut. gestreift. Flausch, langgeschmitten, offen und geschlossen zu tragen	49 50	Hemdentuch	gute Qualität Meter	16 M
Kimono	reine Wolle dunkelblau mit farbig. Woll durchsch. schön garniert	85 M	Hemdenflanell	Baumwolle, gestreift . . . . . Meter	14 50 18 50
Jumper	aus Kunstseidenstoff, nette Form, lebh. Farb.	239 M	Buntes Bettzeug	karziert . . . . . Meter	19 50
Mädchen-Jumper	aus wollenem Trikotstoff, mit bunter Wollhäkel, 60 cm lang jede weitere 10 cm 8,- M mehr	55 M			
Wäschestickerei	gute Ausführung . . . . . Meter	175 225			
Scheuertücher	haltbare Sorten . . . . .	145 190			



Mädchenkleid aus wollenem Trikotstoff, reich garniert u. buntem Wollschmuck 85 M  
jed. weibl. 5 cm 97 M mehr

Backfischkleid aus woll. Trikotst., festes Form, mod. Schürze m. handgema. Franse 205 M  
J. weibl. 5 cm 10 M mehr

# A. Wertheim

Leipziger Straße (Versand-Abteilung) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Damen-Mäntel aus gutem Flauschstoff, hell- und dunkelfarbig. Untertrag. xl. Derzeitigen 365 M  
blau Flausch Stoff hell bekarbeld 415 M

## Wer verhebt den einfachen Arbeiter?

Das große V., das in der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ allwöchentlich „die Lage“ spannt, dreht unermüdet den Schleifstein. „Die dauernden Lohnstreiberer“ hätten es verschuldet, daß die sich aus dem Marktschwund ergebende Verteuerung der ausländischen Fertigwaren und Rohstoffe und damit unserer Lebenshaltung anstatt allmählich, sich sofort bemerkbar machte, weiter aber, daß gleichzeitig eine erhebliche Verteuerung auch aller inländischen Produkte eingetreten sei. Die Preistreiberer spielen für den Arbeiter keine Rolle. Den Arbeitern wirft er vor, obwohl die Reichsindexziffer von August bis September um nur 1,6 Proz. gestiegen sei, sie hätten Lohnhöhungen von 30 bis 100 Proz. gefordert. Es lohnt sich wirklich nicht, auf solche Anschuldigungen einzugehen, wenigstens solange nicht, bevor das große V. einmal nachgerechnet hat, um wieviel Prozent die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters sich seit der Vorkriegszeit verschlechtert hat. Für die Unternehmer mag es ein Rechenegepfe sein, um wieviel Prozent sich unsere Lebenshaltung noch weiter herabdrücken läßt. Für die Arbeiter aber es ist ein Gebot des nackten Selbsterhaltungstriebes, sich satt zu essen und die allernötigsten Kosten für den Lebensunterhalt aufzubringen.

Der weitere Vorwurf geht dahin: Die augenblickliche gute Konjunktur der Exportindustrie und in manchen Gewerben auch der Mangel an Hocharbeitern wird von den Arbeitnehmern in rückfälliger Weise ausgenutzt. An einen Abbau der Löhne in Zeiten schlechter Konjunktur wird andererseits von ihnen nicht im entferntesten gedacht. Daß die Industrie unter solchen Umständen nicht alle Einnahmen in Zeiten der Hochkonjunktur aus der Hand geben kann, sondern sich Reserven schaffen muß, um die hohen Löhne in Zeiten schlechter Konjunktur zahlen zu können, müßte eigentlich auch der einfache Arbeiter verstehen, wenn er nicht so verhebt wäre...

Der „einfache Arbeiter“ wäre sicher nicht so „verhebt“, wenn nicht seine langjährigen Erfahrungen mit der kapitalistischen Praxis ihn einfach dazu zwingen müßten, derart treuherrliche Erzählungen von der rührenden Fürsorge der Unternehmer höflichst aufzunehmen. Die Gewohnheit und die Kenntnis der Unternehmerpraxis läßt den einfachen Arbeiter nicht einmal mehr zur Entrüstung darüber kommen, daß man ihm vorzujulgen mag, die „Industrie“, d. h. die Unternehmer seien deshalb bemüht, sich in Zeiten der Hochkonjunktur „Reserven“ zu schaffen, um sie in Zeiten schlechter Konjunktur zu den Löhnen zuzulegen.

Der „einfache Arbeiter“ sagt sich aber, daß, wenn die „Industrie“ in Zeiten der Hochkonjunktur für sich Reserven schaffen muß, er selber sich ebenfalls einige Reserven für die Zeiten des Niedergangs, der Arbeitslosigkeit zu sichern hat. Und in der Tat müßte jeder Arbeiter ein Mittel für die Zeit der Not zu erörtern. Er würde dann, daß die „Reserven“ ihm dann wirklich zugute kommen, während er genau weiß, daß er von den Reserven „der Industrie“, die ihn bei schlechter Konjunktur rücksichtslos auf Vorkost setzt, auch keinen roten Heller bekommt. Wird so leicht „der einfache Arbeiter“ verhebt, wenn ihm dauernde Lohnstreiberer vorgeworfen werden, zu denen ihn die dauernden Preistreiberer zwingen, wenn ihm das Recht bestritten wird, in Zeiten der Hochkonjunktur soviel zu verdienen, um einige Rücklagen machen, was ihm auch nach Erledigung seiner neuen Lohnforderungen, von vereinzelten ausnahmsweise günstigen Verhältnissen etwa abgesehen, einfach unmöglich ist?

Das große V. kommt auf un're kritischen Bemerkungen vom vorigen Sonntag gegenüber seiner Verhegung zurück, wonach die Arbeiter die Kosten der Arbeitslosenversicherung in erster Linie zu tragen hätten, da sie es seien, die den Vorteil aus einer solchen Versicherung schöpfen. Diese Hege erzählt eine Erläuterung. „Das bisherige System der sozialen Versicherungsgehe, das dem Arbeitgeber neben einem erheblichen Teil der Kosten die ganze Arbeit des Lebens und Altersführens auferlegte, mochte allseits seine Berechtigung gehabt haben, als die Löhne der Arbeiter noch sehr niedrig waren. Heutzutage, wo der Arbeiter sich materiell erheblich besser stellt als große Teile des übrigen Volkes (1), sollte es ihm eine Ehrensache sein, darauf zu dringen, daß er seine Versicherungen allein trägt und allein entrichtet, um nicht als Staatsbürger 2. Klasse zu gelten...“ Für die Unternehmer war es von jeher „Ehrensache“, die große Masse allein zahlen zu lassen. Das ist auch dem „einfachen“ Arbeiter bekannt, und sie trägt mit zu seiner „Verhegung“ bei. Es gibt

kaum ein Blatt, das „den einfachen Arbeiter“ so sehr verhehen könnte als die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ mit ihrer Scharfmacherei.

## Wirtschaft

### Die Mark am Wochenende.

Am Montag der vergangenen Woche erreichte die Mark den tiefsten Stand, den sie je innegehabt hat. Der scharfe Sturz machte dann einer langsamen Besserung Platz, die aber den Verlust nicht ausglich. Am Wochenende verschlechterte sich der Kurs erneut um einige Punkte. An verschiedenen Stichtagen ergab sich für die Preise fremder Zahlungsmittel an der Berliner Börse nach den amtlichen Notierungen folgendes Bild:

	am 23. 7.	1. 10.	15. 10.	17. 10.	22. 10.
100 holl. Gulden	2477,50	3898,10	4945,05	5894,10	5644,35
1 holl. Sterling	289,70	482,50	578,40	704,25	659,30
1 Dollar	81,03	124,87	149,60	184,81	167,33
100 franzö. Fr.	620,85	874,10	1083,90	1348,05	1199,75
100 schwed. Kr.	1321,15	2147,85	2877,10	3596,40	3061,90
100 österr. Kr.					
abgetempelt	9,13	7,82	7,98	9,23	8,78
100 schwed. Kr.	101,25	127,35	159,80	179,80	174,90

Die Mark galt also am Wochenende im Ausland noch nicht 3 Pfennige. Der Rückschlag am Sonnabend, der den Preis für einen Dollar wieder um 12 Mark erhöht, ging von den ausländischen Börsen aus. Zwischen dem Inlandswert der Mark, der immer noch auf 6-7 Pfennige zu schätzen ist, und ihrer Kaufkraft im Ausland klafft noch immer ein Widerspruch, der das Unberechtigte der Kursentwertung zeigt. Das Ausland beurteilt die insofern der obersteifischen Entwertung der deutschen Wirtschaft drohenden Gefahren nach wie vor trübe, der Befehl des Auslandes an deutscher Mark ist groß und er erscheint nun als Angebot auf dem internationalen Geldmarkt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nach der Verschärfung der politischen Krise durch den Abgang des Kabinetts Birth nicht zu sehen.

Während die Valutaverflechtung den Verbrauchern die Lebenshaltung verteuert, findet sich das Großkapital mit den Valutawechselungen leicht ab. Hierfür einige charakteristische Beispiele. Die durch den Verlust wichtiger oberirdischer Bezirke entstandene Einengung der deutschen Kohlen- und Erzbasen löst natürlich den Wert aller Montanbetriebe in Deutschland entsprechend höher steigen, zumal durch die Entwertung der Mark die Zufuhr von Kohlen und Brennstoffen aus dem Ausland immer schwieriger wird. Unter diesen Umständen gewinnen auch Unternehmungen an Wert, deren Ertrag bisher, teils infolge etwas allmählicher Geschäftsführung, teils auch wegen der scharfen Konkurrenz sozialistischer in- und ausländischer Betriebe, verhältnismäßig gering war. So hat sich neuerdings eine bekannte Finanzgruppe bei dem größten, seit mehreren Jahrhunderten bestehenden Kupferbergwerk Deutschlands der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft maßgebenden Einfluß gesichert, um dieses Unternehmen, zu dem auch Kalk-, Braunkohlen- und Steinkohlerbergwerke sowie Verfeinerungsbetriebe gehören, in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, und dabei eine technische Modernisierung vorzunehmen. Obwohl bisher noch nichts Positives hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Modernisierung geäußert worden ist, liegt doch der Kurs der Kupfe (Anteil) der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft von 6000 auf 18 000 Mark je Stück. Wenn man bedenkt, daß das Grundkapital des Unternehmens von altersher eingeteilt ist in 69 120 Ruxe, so ergibt sich, daß das gesamte Vermögen im September noch mit 414,7 Millionen Mark, Mitte Oktober aber bereits mit 1244,1 Millionen Mark bewertet wurde. Den Besitzern der Ruxe ist also durch die Kurssteigerung an der Börse ohne ihr Zutun ein Vermögenszuwachs von 829 Millionen Mark in den Schoß gefallen. Da es sich um einen verhältnismäßig kleinen Kreis von Besitzern handelt, wird man verstehen, daß diese Leute dem Entwertungsprozess der Mark verhältnismäßig gleichgültig gegenüberstehen und eigentlich nur die eine Sorge haben, daß sich die Mark eines Tages durchgreifend erholen könnte. Denn das würde ihre Börsentage und geringere Gewinne bedeuten. Man darf gespannt sein, wie die beteiligten Finanzkonzerne bei der Umwandlung der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft verschiedene Steuerklippen, als da sind: Wertzuwachssteuer, Vermögenssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Körperschaftsteuer usw., umschiffen werden. Das hier erwähnte Beispiel ist kein Einzelfall. Die Aktien der C. Hedemann A.-G. in Duisburg, die sich ebenfalls hauptsächlich mit Kupfer-Verhüttung und -Verarbeitung befaßt, waren Anfang September an der Berliner Börse noch zum Kurse von 1140 Proz. erhältlich. Sie erreichten in der vergangenen Woche einen Stand von 2010 Proz. und sprangen an einem einzigen Börsentage um weitere 900 Proz. auf 3000 Proz. D. h. die glücklichen Aktienbesitzer verdienen an einem Tage rund 10 000 Mark pro Stück. Den Anlaß zu dieser scharfen Kurssteigerung gaben Gerüchte über eine bevorstehende Kapitalerhöhung und Aus-

gabe von Gratisaktien. Die Verwaltung beruhte sich, diese Gerüchte zu dementieren, daraufhin ermäßigte sich der Kurs nur um 200 Proz.; dann an der Börse weiß man, daß Dementis wenig besagen und man behauptet, daß bei der genannten Gesellschaft eine Umwandlung von Genussscheinen, die Leierzeit den Aktionären sozusagen geschenkt wurden, in Aktien bevorstehe, und daß auf das so erweiterte Aktienkapital wiederum Gratisaktien gegeben werden sollen. Diese Vorgänge, die heute keine Ausnahmen mehr darstellen, verdienen die ernste Beachtung aller Kreise.

### Valutaverflechtung und Preistreiberer.

Mit dem Niedergang der Mark setzt auch die Preistreiberer verschärft ein. Selbst das „eheliche“ Bayern bleibt davon nicht verschont, wie folgende Meldung beweist:

Die Süddeutsche Mühlenvereinigung beschloß mit Rücksicht auf die zurzeit herrschende milde Preistreiberer im Verkehr mit Brotgetreide den Einkauf von Getreide bis auf weiteres einzustellen. Dazu ersahrt WTB., daß die Forderungen für bayerisches Weizen auf der Münchener Sonntags-Produktenbörse teilweise über 600 Mark für 100 Kilogramm hinausgingen. Sie haben somit seit vier Wochen eine Steigerung um mehr als 200 Mark erfahren. Nach dem Münchener Produzentenbörse-Bericht haben die Preise für bayerische Ware eine solche Höhe erreicht, daß norddeutsches Getreide trotz der hohen Fracht wesentlich billiger gekauft werden kann.

Zu unserer Notiz „Wafuta und Warenpreise“ werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Gegenüberstellung der Weizenpreise von Juli und Oktober einen Irrtum enthält. Die früheren Preise galten nämlich je Zentner, die jetzigen je Doppelzentner, so daß für Weizenmehl gezahlt wurde im Juli 488, im August 757, gegenüber jetzt 680-730, für Roggenmehl im Juli 450,60, jetzt 520 bis 555 (nach gestrigem Kurs). Daraus geht hervor, daß die Preise zwar nicht mit der Marktentwertung voll Schritt gehalten haben, aber besonders für Roggenmehl wieder steigende Tendenz zeigen.

### Folgen des Valutawechsels.

Der Oberbürgermeister von Köln hat sich auf Grund von Verhandlungen mit dem Regierungspräsidenten und der Preisprüfungsstelle der Stadt Köln, die den Ausverkauf deutscher Waren infolge Marktschwund zum Gegenstand hatten, in folgendem Telegramm an den Reichswirtschaftsminister gewandt, um auch von den Reichsbehörden sofortige Unterstützung in seinen Bestrebungen zu erhalten:

Der Marktschwund hat in Köln unhaltbare Zustände geschaffen, der Ausverkauf deutscher Waren ist katastrophal für die deutschen Verbraucher, Scharen von Ausländern laufen die Läden plündernd leer. Die Bevölkerung ist höchst beunruhigt, infolge Kartellmangels herrscht ohnehin höchst gereizte Stimmung. Sofortige Gegenmaßnahmen sind erforderlich; in Frage kämen Ausfuhrverbote und Pakvisum an der Grenze. Eventuell bitte sofort einen Kommissar hieher zu schicken.

Der Oberstaatsanwalt in Mannheim erteilte folgende Warnung:

Auf das neuerliche Fallen des Marktkurses hin haben manche Geschäftsleute bei Waren, welche noch zu alten niedrigen Preisen standen sind, den Preis bereits erhöht. Ich habe die Kriminalpolizei angewiesen, derartige Fälle der Wucherabteilung der Staatsanwaltschaft zu melden zur Einleitung der Strafverfolgung wegen Preistreiberer.

### Jugendveranstaltungen.

Vereln Arbeiter-Jugend, Sekretariat: SB. 68, Lindenstr. 3, 2. Hof links, 2 Treppen rechts. Telefon: Wpl. 121 68-18.

#### Sonntag, den 23. Oktober:

Ein Sitzungsfest findet zum vierjährigen Bestehen der Abteilung Preussischer Vorstadt in der Aula der Gemeindefakultät Danziger Str. 22 statt: Gesang, Rezitationen, Ansprache, Reigen und Aufführung des „Aufbruch“. Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 Mark.

Kreis Osthafen. Eine Herbstfeier findet im Restaurant am Schiffe in, Mahldorf, Hünower Str., statt, bestehend aus: Gesang, Ansprache, Rezitationen und anderem mehr.

Schöneberg II. Eine Jugendfeier findet in der Aula der Gemeindefakultät, Brandenburger Str. 10, statt: Prolog, Musik, Walzende, Reigen und Volkstänze. Eintritt: Erwachsene 1,50 Mark, Kinder 50 Pf.

Kreis Hallesches Tor. Partienvorkellung im Zentraljugendheim, Lindenstr. 3, 2. Hof III Treppen. Zur Aufführung gelangt: „Der Faust“. Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 Mark.

#### Montag, den 24. Oktober:

Gesundbrunnen, Solenburger Str. 2. Diskussionsabend: Warum bist du in der Arbeiterjugend? — Hermsdorf, Koonstraße, Turnhalle. Diskussionsabend. — Johannisbad, Johannes-Berener-Strasse. Zwei und viele der Arbeiterjugend. — Panitzsch, Geddlitzer Str. 6. Literaturabend. — Norden, Luisenpark Str. 3/6. Diskussionsabend: Alkohol und Ritalin. — Sieglitz-Friedenau, Offenbacher Str. 5a. Vortrag: „Anarchismus“.



# Mopsrae!

BERLIN C \* KÖNIGSTRASSE \* SPANDAUERSTRASSE

**Seidenband**

Kunstseidenes Band stark gerippt, 10 1/2 cm breit... Mtr. 14.75

Reinseidenes Taftband in violetten Farben 5 cm 10 1/2 cm Mtr. 7.75 Mtr. ... 15.50

Gürtel aus schwarzem Wachs-tuch, doppelseitig, 2 cm breit... 3.90

**Haarschmuck**

Schildpatt-Nachahmung

Haarspange ..... 2.75

Haarpfeil ..... 6.90

Garnitur bestehend aus Spange und Pfeil 14.75

Staubkamm ..... 2.25

**Damenkleidung**

Bluse, gestreift, Flanell, halbfrei od. geschloss. 45.-

Kleid aus reinwoll. Cheviot mit Wollstickerei und Fransen ..... 245.-

Kleid aus reinwoll. Stoff mit farb. Stepp. 490.-

Mantel a. Flauschstoff ..... 475.-

**Spitzen u. Tüll**

Spitzen-Volants mit Metallstickerei, schwarz-gold 45 cm 49.- 70 cm 70.- Mtr. . . Mtr. . .

Seidentüll schwarz 100cm Mtr. 36.-

farbig, 90-100cm, Mtr. 41.-

Waschtüll-Reste in verschiedenen Breiten ..... Mtr. 13.-

**Kleiderstoffe**

Bedruckt Velours in verschiedenen Farben ..... Mtr. 14.50

Kleiderschotten gute halbwollene Qualität, doppeltbreit Mtr. 39.-

Reinwoll. Cheviot marineblau, doppeltbreit ..... Mtr. 42.-

**Schürzen**

Schmuckschürze Batist mit Stickerei und Stümchen ..... 15.-

Mit Trägern, Batist ..... 27.-

Blusenschürze grauer Nessel, mit Borte garniert .. 25.-

Wiener Form gestreift Ging-ham m. farbig, Paspel 32.-

**Wirkwaren**

Damen-Hemden gestrickt, Baumwoll, 90 cm lang ..... 17.75

Damen-Schlupfbrinkleider warme, baumwollene Qualität ..... 34.75

Kinder-Sweater Halbwole, mit Stehkragen, Mittelgröße ..... 54.-

Reinwoll. Flausch-Schals in modernen Farben 46.50

**Fensterleder** in verschiedenen Größen 11.75 16.75 19.75 29.75

**Pollerfücher** gelbes, weiches Gewebe 34x35 3.75 34x40 4.50 cm ... cm ...

# Wie lange noch

können wir so billige Angebote machen?



# Leiser



Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Der neue Laschenschuh,  
wie Abbildung, R.-Chevreau und prima Goldkäfer-Chevrette, moderne, kurze Form, vorzügliche, elegante Verarbeitung, Pompadour-Abatz, eleganter Abendschuh und vornehmer Tanzschuh . . . . . Mk. **195,-**

Eleganter Gesellschaftstiefel,  
wie Abbildung, Hochschaff, prima Lackleder-Belatz, echte Kappe, neue moderne Form, Rahmenarbeit Mk. **250,-**

Prima edel Kamelhaar- und Filz-Schnallenschuhe  
belle Qualitätsware, dicke Filz- und Lederlohlen, mollig, weich und bequem.

Deutscher Metallarbeiterverband  
Verwaltungsstelle Berlin  
Wilh. Brieger  
am 19. d. 22. gestorben  
1892-1912  
Ohre feinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Montag, d. 24. d. 22., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Krematoriums Vertriebsstraße aus statt.  
Betreiligung erwünscht.  
Die Ortsverwaltung.

Am 21. d. M. abends, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unter guter Hilfe  
**Dr. Fritz Schiffer**  
im 50. Lebensjahre.  
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Frau Ilse Schiffer geb. Knopf,  
Charlottenburg, Schillerstr. 68.

Deutscher Metallarbeiterverband  
Verwaltungsstelle Berlin N 54, Linienstr. 83-85  
Geschäftszeit von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr  
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1957, 9714

**Achtung! Klempner. Achtung!**  
Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, in den Schulaula-Feiern, Neus-Johannstr. 24, 25 (alte Schmiedstraße).

**Allgemeine Klempner-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Wahl der Kommission. 2. Verbands- und Branchenangelegenheiten. 3. Verchiedenes.  
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!  
Die Beisitzer werden ersucht, eine halbe Stunde früher zu erscheinen; es werden die Nachträge zum Tarif ausgedruckt. 100/11

**Elektromonteur-Lehrlinge! Jugendliche Kollegen!**  
Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, im Gefängnis der Schule in der Steinstraße:

**Öffentliche Versammlung aller Elektromonteur-Lehrlinge.**  
Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage der Elektromonteur-Lehrlinge. 2. Sonstige Lehrlingsangelegenheiten.

**Achtung! Zigaretten-Industrie. Achtung!**  
Wie Betriebsräte und alle Vertrauensleute aller freien Gewerkschaften treffen sich am Dienstag, den 25. Oktober, pünktlich 4 1/2 Uhr nachmittags, bei Schröder „Alles Dürgeheln“, Alte Schönhauser Straße 28/24.

**Achtung! Tiefbau. Achtung!**  
Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, in der Schulaula am Rosenplatz 12:

**Versammlung aller im Tiefbau Beschäftigten.**  
Tagesordnung: Unser Lohnbewegung.  
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

**Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, im Restaurant „Eisenbahn“, Schönberg, Hauptstr. 14:**

**Gruppenversammlung der Fabrikarbeiter Groß-Berlins.**  
Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Jahresstätigkeit. 2. Berichterstattung über den Branchenfonds. 3. Neuwahl der Gruppenleitung.  
Die Kommissionenmitglieder treffen sich eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung.

**Mittwoch, den 26. Oktober, abends 6 1/2 Uhr, in der Schulaula, Weinmeisterstr. 16/17:**

**Branchen-Versammlung aller in den Eisenkonstruktions-, Kran-, Aufzugs- und Signalanbetriebe Beschäftigten.**  
Tagesordnung: 1. Neuwahl der Brancheneleitung. 2. Bericht vom Verbandstag in Sena. 3. Branchenangelegenheiten. 4. Verchiedenes.  
Zutritt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches.  
Die Ortsverwaltung.

**Achtung! Buchdrucker Achtung!**  
Die Generalversammlung des Vereins Berliner Buchdrucker u. Schriftsetzer findet nicht Dienstag, sondern Montag, 24. Oktober, nachm. 5 1/2 Uhr statt, und zwar im kleinen Saal der „Neuen Welt“, Hasenheide 108/114.  
Der Gewerkschafts-Vorstand

**BRILLANTEN ! PLATIN !**  
Gold-, Silber- auch in Barren  
Quecksilber, Zahngelbisse  
sowie alle Edelmetalle kauft die  
reellste führende Firma Berlins  
ohne marktschreierische Reklame  
**Adolf Friedländer**  
Kommandantenstr. 29, nur 1. Etage.

**Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung  
**Einladung**  
Mittwoch, 26. Oktober, abds. 6 1/2 Uhr  
in der Neuen Welt, Hasenheide 108/114:

**General-Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Genehmigung der Bilanz, 4. Bestellung der Erbkassanten, d. a) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, b) Wahl von Kassapersonen, 5. Anträge.

Der Aufsichtsrat: S. H. P. Lange  
Der Vorstand: H. Mirus, H. Schreiber, W. Zeman, F. Hille, K. Hejz

Der Eintritt zu unserer diesjährigen Generalversammlung ist nur den eingetragenen Mitgliedern gegen Vorweisung der im Warenkontingentsort gezeichneten Mitgliedsbücher, auch wenn diese Angehörige von Mitgliedern sind, kann auf keinen Fall der Zutritt gestattet werden, weil der ganze verlässbare Name einschließlich der Galerien für die Mitglieder freigehalten werden muß.

Für die Mitglieder, welche kein Wartensblatt abgegeben haben, aber an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wird auf Antrag eine besondere Legitimation ausgestellt. Wir erziehen diese Mitglieder, eine solche Legitimation unter Angabe der Mitgliedsnummer und Wohnung beim Sekretariat unserer Genossenschaft, Berlin-Neudamm, Ritterguthstr. 16-26, umgeben zu beantragen.

**Tuchfabrik-Niederlage**  
H. Lamprecht, Berlin-Tempelhof, Doudstr. 17  
Liefert direkt an Billige Stoffe für Herren und Damen zu Fabrikpreisen. Hülsen- und Paletstoffe  
Geschäftszeit von 10-7 Uhr.

**Möbel**  
M. Schlewinsky & Co.  
Berlin, Dircksenstraße 31  
Ecke Königsgraben, am Bahnhof Alexanderplatz, Markthalen-Ausgang.



Speisezimmer - „Eiche“ - Küch., Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle  
Tafel 180 cm breit, 100 cm breit, 190 cm hoch  
**5450 M. 6850 M. 7950 M.**

Herrenzimmer - „Eiche“ - Bibliothek, Schreibtisch, Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibstisch  
Bibliothek 120 cm br., 165 cm br., 190 cm br.  
**3600 M. 5800 M. 7500 M.**

Schlafzimmer - Schrank mit Spiegel, 1/2 Wäsche, 2 Stuhlboxen, fleißige Antiegematratzen, Waschtiselle mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtschränke etc.  
Schrank 135 cm br., 150 cm br., 180 cm br.  
**4350 M. 5600 M. 6500 M.**

Größte Auswahl in besseren Zimmer-Einrichtungen in allen Preislagen und bester Verarbeitung / Klubsessel und Garnituren in Leder, Cord, Gobelin usw. / Einzel-Möbel, Beleuchtungsgegenstände usw.  
Beichtigung lohnend und erwünscht!  
Verkauf zu kulantem Bedingungen!

**Hermann Engel** Landberger Str. 85, 86, 87.

**Riesige Ersparnisse warten auf Sie, also verstümen Sie keinen Augenblick, kommen Sie!**

Reinwillene dunkelblaue Nachmittagskleider mit Kurbel- und Wellstickerel, neueste Formen, **345 M., 210 M., 198 M., 248 M., 298 M.** × Seidene Taor- und Teekleider in allen Farben, neueste Schöpfungen, **575 M., 448 M., 368 M., 598 M.** × Entzückende Abendkleider, allererstklassige Stoffe und Zutaten, beste Verarbeitung, schönste Formen, **1675 M., 1425 M., 1275 M., 1075 M., 998 M., 798 M.** × Schönste Flauschmäntel in allen Farben, aparte jugendliche Formen, **478 M., 345 M., 298 M.** × Schwere Wintermäntel in dunklen Farben, **305 M., 275 M., 198 M.** × Winterpuppenmäntel in allen Größen, bis 135 cm lang, **725 M., 645 M., 595 M., 475 M., 345 M.** × Röcke in grossen Weiten **88 M.** × Blaue Cheviot-Kleiderröcke **168 M., 112.50 M.**

Seal-Elektro-Pelz-Mäntel, moderne Formen, in Raglan, Rimono, Fledermaus **7200, 5600, 3850 M.** × Seal-Elektro-Pelz-Jacken in eleganter Fledermaus-Capeform, 1a Qualität, mit echten Fellbesätzen, **5400 bis 4500 M.** × Sportjacken aus Wildgaze u. Naturbiam, hochschick, **4500, 3800, 2600 M.** × Hochlegante Modelmäntel aus echt Nutria, Maulwurf u. Viberette, **22500, 13500, 12500, 8500 M.** × Vornehm verarbeitete Fuchs-Ranin-Mäntel **3200, 2800 M.** × Kreuzfische **850, 520, 275 M.** × Alaska-Füchse **750, 475 M.** × Stunfs-Schals und Capes, feinste Qualität und neueste Formen, **8500, 6000, 4500, 2800 M.**

**Brautpaare, Neuvermählte und spursame Hausfrauen!**  
Nehmen Sie die Einkaufsgelegenheiten meiner Aussteuer-Angebote - nur beste Qualitäten - wahr, solange die Vorräte weit unter den heutigen Tagespreisen noch vorhanden sind.

**Hemden- und Bett-Wäsche Stoffe.**  
Bettwäsche \* Leibwäsche \* Tischtücher \* Handtücher \* Taschentücher.

Grosse interessante Ausstellung und ausserordentlich billiger Verkauf von Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Vorhangstoffen, Bettdecken, Divandeden, Schlafdecken, Tischdecken.  
Gardinen - Stores - Bettdecken - Madras- und Möbelstoffe.

**Leiterwagen**  
u. alle ander. Transportgeräthe liefert billigst.  
Großer Vorrat.  
Georg Wagner  
Cöpenicker Straße 71  
Kein Ladengeschäft

**Perierteppiche**  
Pianos, bessere Möbel (nicht bring zu hoch), Tagesst. Rosenfeld, Finkenstr. 21. Samstag 1861.

Für Fuhrherrn od. Autobel. für Koffer od. Groß-Gesicht Wohnhaus mit Stallung für 40 Pferde, leicht zur Garage umzubauen. Nähe Reiterbeekpl. Preis 800 000, Miete 30 000. Angebote D. 31 Hauptpost, „Borwario“.

**Amerikanisches Bettlameangebot.**  
Die ersten 50 Betten, welche sich auf diese Anzeige melden, haben für einen Betrag von 100 M. im Werte von 1200 M. nur 300 M. Garantiert einjährige Herstellungs-tabelle für ein. sowie sehr gute Matratzen und Kissen. Klapper, Berlin S 42, Oranienstr. 59 (Roripol).

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.

**Noch billige Preise!**  
**Pelzmäntel 3900, 4775, 5300, 6200**  
**Sealplüschmäntel, 1a. Qualität, 2800, 3580**

Ulster mit Sealplüschkrag. 275.- Astrachanmäntel 120 lang 300.-  
Mohrplüschmäntel . . . 775.- Affenhautmäntel . . . 675.-  
Gummimäntel . . . 345.- Impr. Mäntel . . . 159.-  
Govercoatmäntel . . . 215.- Stoffröcke . . . 79.-  
Kostüme . . . 149.- 275.- Modellkostüme . . . 685.-  
**Kleider und Mantelkleider 375.-**

**Westmann**  
1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstraße 37a  
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

**Kaufhaus ANDERS**  
a. Bahnh. Wedding  
Größtes Haus dir. a. Netelbeckpl.  
Herren-, Damen-Garderoben  
Pelzkragen  
Reale Auswahl Auf Teilzahlung  
**MÖBEL**  
u. Polsterwaren  
eigenes Fabrikat  
Spezialität 1- und 2-Zimmer-Einrichtung, u. einz. Möbelstücke sowie farb. Küch.-Einricht.  
Riesen-Auswahl Erl. Zahlungsbeding.  
Kredithaus ANDERS  
Größtes Haus dir. a. Netelbeckpl.  
Reinickendf. Str. 16.

Gegr. 1864  
**Pelz-** pelzliche  
waren in gros Einzelverkauf  
Alaskafüchse, Kreuzfüchse, Pelzkragen v. 100 M. an, Pelzmäntel, Herren-Sportpelze  
**S. Schlesinger**  
Neue Königstr. 21 (Ordonanz-Haus)  
kein Laden, II. Stock  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 21 zu achten!

# In der Morgenstunde



Ger. gesch.

- |                      |  |       |                        |  |           |
|----------------------|--|-------|------------------------|--|-----------|
| Damenhemden          | aus Leinen und sehr elastischem Trikotgewebe, sehr lang u. m. Aermeln M. 14.50 | 18.50 | Herrn-Handschuhe       | für den Winter sehr gute Ware M.   | 6.00      |
| Damen-Schlupfhosen   | in allen Farben  | 12.50 | Herrn-Handschuhe       | Wolle, gestr., sehr haltb. M.  | 8.75      |
| Ueberzieh-Jacken     | Klassenform, für Dam., rein. Wolle   | 74.00 | Herrn-Handschuhe       | Trikot, mit angewebtem Futter, sehr gute Qual., M.   | 12.00     |
| Damenstrümpfe        | schwarz u. braun, sehr gut. Baumwollgewebe, mit verstärk. Spitze u. Ferse M.   | 6.30  | Kinder-Handschuhe      | Wolle, gestr., l. all. Größ. M.  | 5.90      |
| Damenstrümpfe        | in Schwarz und Braun . . . M.  | 7.90  | Militär-Relthosen      | feldgrau, mit Stoffreißversatz   | 125.00    |
| Erstlingshemden      | aus Nessel, M.   | 1.20  | Feldgraue Militärhosen |  | M. 108.00 |
| Hemdosen für Kinder  | 60 cm lang M.  | 1.50  | Marine-Sweater         | für Jünglinge, kl. Gr. von . . . M.  | 17.00     |
| Schlafdecken         | schwere gute Qualität  | 40.00 | Jünglings-Anzüge       | bestehend aus Joppe und Hose sehr haltbarer Stoff . . . M. 40, 38, 36                      | 34.00     |
| Vigogne-Jacken       | für Herren u. Dam., sehr gute Qualität   | 21.00 | Jünglings-Anzüge       | dreiteilig, besteh. aus Jacke, Hose und Weste . . . . . M. 92                              | 89.00     |
| Herrenhemden         | Vigogne, sehr gute Qual. in all. Größen  | 27.50 | Herren-Westen          | gute, blaue, schwere Ware m. Zonellen-Arm  | 20.00     |
| Herrenhemden         | Vigogne, vorz. Qual. m. schön. mod. Eins.                                      | 38.00 | Herren-Ulster          | in schwarzer, sehr haltbarer Qual., M. 120, 125  | 98.00     |
| Herren-Unterhosen    | festes, gutes Gewebe . . . M.  | 1.50  | Winter-Joppen          | ganz schwere Ware, warm gefüttert . . . . . M. 125   | 98.00     |
| Herren-Unterhosen    | Vigogne . . . M.   | 2.50  | Winter-Anzüge          | aus engl. Leder, mit dickem Futter, für Land u. Feld, auch für Schloßreise geeignet von M. | 200.00    |
| Filtz- u. Stepphüte  | moderne Farben und Fassons M.  | 3.50  | Herren-Hosen           | in guten Qualitäten  | 55.00     |
| Hosenträger          | in sehr guter Ausführung, dauerhaft . . . . . M.                               | 7.50  | Sport-Stutzen          | Wolle, haltbare Qualität . . . . . Mk.   | 17.00     |
| Schals               | für Herren und Damen, reine Wolle . . . . . von M.                             | 30.00 | Anzug- u. Hosenstoffe  | 140 cm breit, sehr haltbare Ware, von M.   | 24.00     |
| Schals               | für Herren und Damen, reine Kunstseide . . . . . M.                            | 34.00 | Drellanzüge            | schwere, rein. Ware gut verarbeitet . . . Mk. 110, 90                                      | 98.00     |
| Herren-Strickblinder | in mod. Must. Kunstseide   | 7.20  | Gummi-Mäntel           | für Herren und Damen . . . Mk.   | 2.65      |
| Herren-Sportkragen   | Größe 38-39 M. 2.50  | 1.50  | Militär-Drellhosen     | reinlein. l. ganz vorz. Qualit.  | 55.00     |
| Herren-Socken        | gute Qualität . . . M.   | 3.75  |                        |  |           |
| Taschentücher        | sehr elegant . . . M.  | 2.25  |                        |  |           |

Linon, Louisiana, Handtuchstoffe sehr preiswert.

# BAER SOHN

Berlin nur Chausseestr. 29/30.

Anm. Unsere Angebote sind stets freibleibend.  
Aufträge von außerhalb werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt.  
Die mit \* bezeichneten Sachen werden nur in beschränktem Umfange abgegeben und gelangen nicht zum Versand.

**DISCRETE ZAHLUNGSEISE**

**Sie** finden in meinen 4 Geschäften  
Brunnenstraße 1 | Frankfurt, Allee 350  
Kottb., Damm 103 | Charlitzg., Scharfenstr. 5  
eine Blumen-Auswahl  
**modern. Herbst-Bekleidung**  
Anzüge • Paletots • Schlüpfer  
Kostüme • Kleider • Mäntel  
Morgenröcke • Matrosen  
Pelz-Kragen und -Muffen  
Pelz-Mäntel und -Jacken  
Wäsche • Fertige Betten  
Teppiche • Gardinen • Stores  
Kleide Anteblog Raten nach  
Uebereinst. vork

**B. Feder**

14 Karat Gold-Armband-Uhr 980 M. Riesenauswahl.  
Eiche, Gongschlegel, Weißing-Werk, schriftliche Garantie.  
1250 Mark.  
**Karl Wulke**, Uhrmachermeister, gegründet 1900, Invalidenstr. 16, Gas Gaszelle 1 (Stett. Wbl.)

**Günstige Möbel-offerte!**  
Solange Vorrat:  
Speisezimmer, 3900.-  
Herrenzimmer, 3000.-  
Schlafzimmer 2800.-  
Küchen, . . . 550.-  
Ferner Gelegenheitskäufe in extra breit. Zimmern, Küchengeräte, Standuhren, Schreibstische, Bibliotheken, Dielenmöbeln usw. zu sehr billigen Preisen  
**Basemanns Möbelhäuser**  
Neue Schönhaus-Str. 1, Lehnstr. 22

**Helle Freude erleben Sie mit**

**Der elegante Schuhputz**  
Fabrikanten:  
**Gebrüder Kroner Berlin Ort**

Klavier oder Flügel! **Zähne von 8 M.** Teilzahlung 5 J. Gar. Kronen 16 M. Zahn m. Elmsp. h. Schmerzid. Umarb. schlechts Geb. Pap. 50! Zahn-Arzt Dr. Wolf Pönd St. 13. Hochh.-St. Sorz. 9.7

**Drum prüfe, wer sich ewig bindet!**  
Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preis einzie dastehende  
**Trauringe**  
1 Trauring, Duk. gold v. 90 M. an  
1 Trauring, Duk. gold (schwere Ausführung) 200 M.  
1 Ring, 585 gest. v. 80-250 M.  
1 Ring, 333 gest. v. 35-140 M.  
Garantiesch. l. gesetzl. Goldfah.  
Ankauf von Gold-, Silber-, Platinbruch infolge Selbstverwertg. z. denk. günstigen Preisen  
**Brillanten z. Auslandskurs.**  
**M. Wiese, Juwelier, Artilleriestr. 30.**  
Teleph. Norden 1030

**Rollmops-Wagen** befördert alles  
**Kasten- u. Letterwagen**  
Andressstr. 23 am Platz  
Brunnenstr. 95, Bismarckstr. 67  
Leipziger Str. 54-55  
Neukölln, Hergstr. 133  
Spandau, Charlottenstr. 24a  
**Metzner**  
Kinderwagen • Werkhaus

Berlin C. **GARDINENHAUS BERNHARD SCHWARTZ** Wallstr. 13  
**Gardinen** Ausgang  
**Teppiche** Grünstr.

Eine Amsterdamer Firma hat uns beauftragt, alle feinsten erzielbaren Brillanten aufzukaufen.  
Wie bitten daher geizlos  
**Brillantenbesitzer**  
Juweliere und Händler, um ihre Juwelen anzubieten. Wir zahlen die höchsten Ankaufspreise! Für Platin, Gold- und Silberbruch beste Ankaufspreise.  
**Schow, Juwelen G.m.b.H.**  
Jerusalemstr. 19/20.

**Margarine**  
nur erstklassige Marke, preiswert abzugeben  
**Butter-Groß-Handlung „Presto“**  
Inh.: Paul Bornau, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Straße 24/26.  
Tel.: Umland 34501, Plätsberg 233/4.

**Schallplatten**  
Schall. Sündlerbuch, über- biete jedem Preis. 31/2  
Jahrbuch, 173. 31/2 1914

Bevor Sie anderweitig Möbel kaufen, besichtigen Sie meine  
**Möbelausstellung**  
in 4 Etagen  
**Trotz Teuerung**  
sehr billige Preise!  
Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen- und Dielen-Möbel  
Klub-Garnituren  
Auch einfache Einrichtungen  
Zahlungsmöglichkeit  
**Möbel-Haus A. DAMITT**  
Rosenthaler Straße 46/47

Durch die Entwertung der deutschen Mark sind Rohstoffe unbezahlbar teuer. Für neue Waren, die von den Fabriken fertiggestellt werden, sind die Preise unerschwinglich.  
**Noch halten wir die alten Preise!**  
Noch kaufen Sie bei uns

# Arbeits- und Berufskleidung

zu unglaublich billigen Preisen!

Wir sind hierzu nur dadurch in der Lage, daß wir den größten Teil unserer enormen Lagerbestände aus deutschen, englischen und amerikanischen Heeresbeständen vor langer Zeit preiswert erworben haben. Wir bieten Ihnen eine überaus billige, nie wiederkehrende Gelegenheit, Ihren Bedarf zum Winter billig zu decken.

**Feldgraue Hosen**, vorzügliche Qualität, Zivilschnitt . . . . . von 98. an  
**Elegante Anzüge überaus billig!**  
Größte Auswahl in  
**Monteuranzügen und Drellanzügen** nur in schwersten Qualitäten, sorgfältige Verarbeitung . . . . . Leinen, vor- 77.50 bis 98. —  
**Gummipelerinen** unverwundlich . . . . . 48. —  
**Lederwesten** mit reiner Wolle gefüttert . . . . . von 110. an  
**Amerikanische und englische Uniformen** von 110. — bis 125. —  
**Wickelgamaschen** . . . . . 10. —  
**Schwarze Militärmäntel** . . . . . 65. —

## Schuhwaren

**Militärschnürschuhe, Schaftstiefel** sowie verschiedene andere Sorten äußerst preiswert 85. an  
vorzügliche Qualitäten . . . . . von 85. an

## Wäsche

**Unterhosen** . . . . . von 5.50 an  
Ferner größte Auswahl zu enorm billigen Preisen in **Strümpfen, Hemden und Trikotagen!!**

# B. Kaufmann & Co. G.m.b.H.

1. Köpenicker Straße 145 | 3. Schönhauser Allee 47  
2. Chausseestraße 76 | 4. Kottbuser Damm 69

**Schlüpfer und Raglans** in riesiger Auswahl  
aus prima Stoff mit angemessenem Futter und besten Bedarfsstoffen von  
**600, 700, 950, 1000 M.**  
**Ulster** aus vorzüglichen Stoffen, vorzüglicher Beband . . . 550.—, 600.— M.  
**Anzüge** in allen Farben und Qualitäten für jede Figur passend und in großer Auswahl  
**M. Burgher**, Britzer Straße 20, vorn i Troppa, Fahrverbindung Kottbuser Tor, Kottbuser Brücke.



# Billige Preise

<b>Flanell-Bluse</b> Sportform, verschiedene Streifen .....	49 <sup>50</sup>	<b>Kinderstiefel</b> Rindleder genarbt, Lederausführung .....	89 <sup>50</sup>
<b>Kleiderrock</b> mit Knopfgarnierung .....	49 <sup>50</sup>	<b>Spangenschuhe</b> Box-Calf für Damen, moderne Form .....	108 <sup>50</sup>
<b>Kleiderrock</b> moderne Form aus guten Stoffen, mit seitlichen Falten .....	118 <sup>00</sup>	<b>Schnürstiefel</b> Rosse-Chovreaux für Damen, hoher Schaft, mit Lackkappe, hoher Absatz .....	198 <sup>50</sup>
<b>Modern. Paletot</b> aparter Stoff, weite Form .....	198 <sup>00</sup>	<b>Herren-Stiefel</b> Rindbox mit Gummizug oder zum Schnüren, breite Form .....	175 <sup>00</sup>
<b>Wollkleid</b> modern verarbeitet mit reicher-Stickerel .....	298 <sup>00</sup>	<b>Schnürschuhe</b> Lack für Damen, elegante Form .....	255 <sup>00</sup>

**Zylinder-Filzhut**  
Glockenform  
in modernen Farben  
**98<sup>50</sup>**

## Wirkwaren

<b>Moderne Ueberbluse</b> für Damen, reine Wolle, Kimonoform	149 <sup>50</sup>
<b>Hemd hose</b> weiß, fein gerippt, mit Ueberschlag	26 <sup>75</sup>
<b>Schlupfhose</b> für Damen, verschiedene Farben	17 <sup>90</sup>
<b>Strumpfschoner</b> schwarz	2 <sup>95</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> lang, schwarz, doppelte Ferse und Spitze	8 <sup>95</sup>
<b>Herren-Socken</b> grau meliert, wohlfeilig	9 <sup>85</sup>

## Herrn-Artikel

<b>Sportkragen</b> aus feinem Rips	4 <sup>95</sup>
<b>Serviteurs</b> farbig Perkal	4 <sup>95</sup>
<b>Strickbinder</b> in modernen Streifen	9 <sup>75</sup>
<b>Moderne Schals</b> Kunstseide, gestreift	49 <sup>75</sup>
<b>Oberhemd</b> durchgehend Zephir, mit 2 passenden Kragen	118 <sup>50</sup>
<b>Oberhemd</b> durchgehend Perkal, mit 1 weichen und 1 steifen Kragen	125 <sup>00</sup>

## Schürzen

<b>Hausschürze</b> aus guten Stoffen mit Tasche	24 <sup>50</sup>
<b>Hausschürze</b> Wiener Form, türkisch gemustert, hübsch garniert	29 <sup>50</sup>
<b>Hausschürze</b> Wiener Form, verschiedene Muster	39 <sup>50</sup>
<b>Kleiderschürze</b> in guter Verarbeitung	87 <sup>50</sup>
<b>Tändelschürze</b> weiß Belfat mit Stickerel-Volant	17 <sup>50</sup>
<b>Tändelschürze</b> mit Träger, reich mit Stickerel garniert	27 <sup>50</sup>

## Gardinen

<b>Etamine</b> ca. 130 cm breit, ca. 70 cm breit Meter	13 <sup>75</sup>	ca. 130 cm breit, Meter	24 <sup>50</sup>
<b>Scheiben-Gardinen</b>	Meter		7 <sup>85</sup>
<b>Tüll-Gardinen</b> volle Breite	Meter		13 <sup>75</sup>
<b>Etamine-Halbstores</b> mit Volant, elegante Ausführung			89 <sup>50</sup>
<b>Künstler-Gardinen</b> 3-fach			89 <sup>50</sup>
<b>Erbstüll-Bettdecken</b> mit Volant, über 2 Betten			122 <sup>75</sup>

<b>Damen-Filzhut</b> schwarz, mit Bandgarnitur, mit kleinen Fehlern	19 <sup>75</sup>
<b>Weicher Filzhut</b> in modern. Farben	48 <sup>75</sup>
<b>Filz-Otero</b> in vielen Farben	49 <sup>50</sup>

# JANDORF

Belle-Alliance-Str. Gr. Frankfurter Str. Brunnenstr. Kolbuser Damm Wilmersdorfer Str.

**Allen voran** beim Verkauf von **Brillanten, Platin Gold, Silber-** Münzensammlungen, Ketten Uhren, Zahngebissen die führende Firma

**H. Wiese, Juwelier**  
Artilleriestraße 30  
Telephon: Norden 1:30. — 3 Minuten v. Bahnhof Friedrichstraße  
Nur dann brauchen Sie sich keinen Vorwurf zu machen, Ihre Wertsachen zu billig verkauft zu haben!

Die Treue und das unerschütterliche Vertrauen, mit denen immer wieder das alte Publikum zu meiner Firma hält, ist der sicherste Beweis und zugleich der Dank für die strenge Reellität meines Unternehmens. Ich habe auch weiterhin trotz aller Anfeindungen den guten Ruf meiner Firma hoch.

Ich bezahle nicht den Schmelz- (Metall) Wert, sondern den viel höheren Sammelwert für

## MÜNZEN

Sammlungen

## MÜNZEN

Handlung BALL, Berlin, Wilhelmstraße 46/7.

**Ankauf** von **Gold-, Silber-Bruch** Münzen **Platin** **Zahngebisse**

**Zur Beachtung** Infolge der ungünstigen Marktbewertung haben sämtliche Edelmetalle die denkbar höchste Bewertung erreicht. Versäumen Sie nicht diesen günstigen Moment und verkaufen Sie **jetzt** Gold-, Silber-, Platin-Bruch und Gegenstände. Meine handelsgerichtliche eingetragene Firma bürgt Ihnen für absolute **Reellität**

**Ankauf zu Engros-Preisen**

**Brillanten** zum Auslandskurs

**Edelmetallgroßhandlung**  
**Heinrich Trapp**  
handelsgerichtlich eingetragene Firma  
**Beuthstraße 10**  
(Laden) am Spittelmarkt. Tel.: Zentrum 1876

Einer sagt's dem andern

**Gold-, Silberbruch und Gegenstände Zahngebisse Brillanten**

etw. Zahn b. 100 M. Brillanten Münzen sammlg. Uhren, Ringe, Ketten, Ferngläser usw. verkauft man am vorteilhaftesten nur bei d. bek. renom. Firma **Richard Herrmann, Wilhelmstraße 39, Ecke Kochstr., nahe Anhalt u. Potsd. Bn.**

Edelmetall-schmelze

**Brillanten** Für prima große Steine

bis 23000 M. p. Karat

**Gold-, Silber-, Platin-** Ketten, Uhren, Ringe, Münzensammlungen **Zahn Gebisse**

bis 300 Mark bis 3000 Mark

kauft streng reell nach sachgemäßer Schätzung

**E. Janssen, W 15, Hohenzollerndamm 11, am Untergrundbahnhof Hohenzollerndammplatz.**

**Brillanten** Perlen, Gold-, Silber-Bruch u. Waren, Platin kauft A. Fuß, Seydelstr. 32. ech. Spittelm. Fern. d. Spitt. Stelle 8-1 u. 2-5, 11.

**Guecksilber** jedes Quan tum kauft Metall-Kontor John, Alte Jakobstr. 138

Ich zahle groß

Inseriere klein!

**Gold-Bruch Silber-Bruch** Alte Schmucksachen Goldene Uhren Goldwägenes christ

**Paul Schöpel** Annonstr. 23 gegenüber dem Thalia-Theater

**Was ist Eko?** Durch Verbindung mit dem Auslande die bestzählende Auskunftstelle für

**Brillanten** Perlen, Schmuckstücke aller Art besonders große Objekte

**Gold-, Platin-, Silber-Gegenstände** Versäumen Sie nicht, unser Angebot zu hören!

**Eko-Juwelen** Einkaufs-Gesellschaft

W 8, Jägerstr. 17, Ecke Friedrichstraße  
Telephon Zentrum 330 (neben Stiller)  
Geöffnet von 9-8 Uhr. 1742\*

**Meine Preise sind meine Reklame!**

Wenn Sie die Gewähr haben, wirklich reell bedient zu werden, so verkaufen Sie Sie

## Gold-Silber-Platin-

Barren, Bruch, Gegenstände  
Münzen - Sammlungen, Zahngebisse,

Kontakte, Uhren, Ringe, Ketten nur bei einer Firma, wo Sie von wirklich fachmännisch geschultem Personal bedient werden, welches selbstverständlich jede Ueberzeugung ausstrahlt.

**Größte u. beste Abnahquelle für Händler!**

## E. V. N.

Edelmetall-Verwertung Neuhaus  
Berlin SW, Belle-Alliancepl. 6a  
Zentrale: Robstr. 8, nahe Spittelm.

Tel.: Moabit-107 77

**Achtung!** **Kostenlose Abschätzungen!**

Bevor Sie Ihre **Brillanten, Platin-, Gold-, Silber-Bruch u. Gegenstände** verkaufen, sehen Sie die jeweiligen Tageskurse in unserem Schaufenster

**Rosenberg & Bachmeyer**  
Jägerstr. 61 (neben Café National)  
Telephon: Zentrum 619

Sonn. 9-1 Uhr

**Brillanten** zum Auslandskurs **Platin** Gold-, Silberbruch z. höchst. Tageskurs z. höchst. Tageskurs alte Münzen **Zahn 15-100 M.**

**Reihauer** Charlottenburg  
Wiitenbergplatz 3  
Vord. Fern. Untergr.

öffn. 9-7 Uhr

**Eiserne & Transport-Kocher ÖFEN**

SEMMLER & BLEYBERG  
Dresdnerstr. 08  
BERLIN S. 14

**Pfandscheine Brillanten, Gold Silber (Bruch) Platin Zahngebisse**

Zahn 10 bis 150 Mark  
Prismen-Feldstecher

Ankauf zum Auslandskurs  
Einwechseln von ausländischen Gold- und Silbermünzen

**Kurt Kehlert, Berlin**  
Lothringer Str. 34

**Brillanten** Gold- und Silber-Bruch sind bei der heutigen Valuta **— große Werte! —**

Verkaufen Sie im eigenen Interesse **gerichtlich beendigten Sachverständigen**

**Otto Köppen, Juwelier**  
Gr. Frankfurter Str. 105 (9-7 Uhr)

Suche zur Selbstverwertung **Gesteine** u. Edelmetalle zu höchst. Preisen **G. Schliephacke** Juwelier  
Friedrichstraße 210  
Ecke Kochstraße

Meine Preise sind meine beste Reklame

## Gold-Silber-Platin

Barren, Bruch und Gegenstände  
Münzensammlung  
Zahngebisse

verkaufen Sie am vorteilhaftesten, nur bei der bekanntesten renommierten Firma von Ruf

**„E.V.N.“ Edelmetall-Verwertung Neuhaus**

Größter Absatz für Händler

Hauptgeschäft: Belle-Alliance-Platz 6a  
nahe Friedrichstraße  
Filiale: Robstr. 8, Nähe Spittelmarkt  
(nur im Laden)

# Interview im Zoo.

## Urwaldkultur am Kurfürstendam.

Um kurz zu berichten: In der Preussischen Akademie der Wissenschaften hat Dr. v. Allesch den Bericht über „Die drei ersten Lebensmonate eines Schimpansen“ seinem hohen Auditorium zum Vortrag bringen lassen. Die Erforschung der Lebensfunktionen unseres Bruders auf dem linken Ast der großen Völkerverwandtschaft läßt der Vermutung Raum, daß nach den Darwinschen Entwicklungsgefahren einmal in fünfzigtausend Jahren jenseits der Gabel ein gelehrtes Schimpansenkollegium im Urwald (hoffentlich!) zusammenhockt und ein jüngerer Affe den gleichartigen Vortrag hält über die von Natur aus verunglückte Menschenrasse. Es ist sodann zu erhoffen, daß das Manuskript des Dr. v. Allesch eine vorteilhafte Vergleichsunterlage zu den gelehrten Untersuchungen abgibt, vorausgesetzt, daß der Schimpansendoktor ehrlich genug ist und die Autorschaft nicht unterschlägt.

In seiner Abhandlung hat Dr. v. Allesch das Verhalten der Mutter während der Schwangerschaft beschrieben und Mutter und Kind von der Geburt ab in physischer und psychischer Hinsicht geschildert, die Ernährung des Jungen, seine ersten Schreie, sein erstes Lachen, den ersten Zahn usw., wobei er auch nicht vergaß, die Neuzugungen der anderen Schimpansen zu diesem freudigen Familienereignis mitzuteilen. In lakonischer Kürze hätte der Bericht einfach so gelautet: Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Jedenfalls war es Anlaß genug, daß ich als schnellstens orientierter Berichterstatter mich auf den Weg machte, um im Zoo ein Interview bei Madame Schimpansin zu erwirken. Ich hatte es schlecht getroffen, denn ich kam in die Völkerverwandtschaft eifersüchtiger jüngerer Mütter hinein, die alle die Keffin und ihr Kind sehen wollten. Der Andrang war so groß, daß der erhabene Arm unserer Verkehrs-polizei den Kinderwagenkorso vor dem Schimpansenhaus in geordnete Bahnen lenken mußte.

### Bei Mutter und Kind.

Mir blähte ein besseres Glück, meine Pressekarte legitimierte mich. Frau Schimpansin ließ sich sogar herab, mir die Fragen zu beantworten, die ich glaubte zur Ergänzung des akademischen Berichts von Dr. v. Allesch stellen zu müssen. Zuerst machte ich der Mutter mein Kompliment über das blühende Aussehen des Jungen, was sie aber zweifellos kalt ließ. Gar nicht eitel und eingebildet, erklärte sie mir den Gang der Jagdbeute von dem behaarten Kopf des Kleinen und, da ich ablehnte, knackte sie mit eben solchem Vergnügen den Gang selbst zwischen den Zähnen.

Unser Gespräch bewegte sich sprunghaft und es entbehrte nicht jenes zauberischen Reizes, den die Gespräche unserer großen Stars aufzeigen.

Auf ihr Affenkind hinweisend, meinte sie: „Es ist mein erstes, aber auch das letzte. Nie wieder!“

„Wieso?“ fragte ich. Worauf sie die sehr kluge und menschlich so verständliche Begründung gab:

„Ja, glauben Sie denn, ich soll mir durch die Kinder meine Taille ruinieren?“

Ich beeilte mich, zu versichern, daß ich solches nicht im entferntesten zu denken gewagt hätte, worauf ich dann das Gespräch auf den wissenschaftlichen Fall und sein Aufsehen in der Gelehrtenwelt lenkte. Sie hatte nur eine verächtliche Handbewegung dafür übrig, ihre ganze Meinungsäußerung bestand in den Worten:

„Die Affen!“

Beinahe sah Ihr Berichterstatter seinen Auszug schon als gescheitert, wenn nicht Frau Schimpansin mir zu Hilfe gekommen wäre. Mit echt weiblichem Raffinement suchte sie sich über die verschiedenen Fragen des Tages bei mir zu informieren, wobei sie voraussetzte, daß ein Journalist alles wissen muß. So wollte sie u. a. wissen, wie weit der neue Hebammenrat der Regierung schon geblieben sei, ob die Friedländer oder die Gerstel in puncto Humoren tonangebend sei, ob die neuen Rennsportbanken absolut sicher wären, ob ich ihr nicht unter dem Siegel der Verschwiegenheit den besten Tip für das Sonntagsgewinn verraten könnte und ob in der Zeit

unter der neuen bürgerlichen Mehrheit im Stadtparlament versprochenem Gas, Brot und Milch billiger werden würden. Alle diese Fragen standen so wenig mit ihrer Mutterschaft in Beziehung, daß ich wirklich keine erschöpfende Auskunft geben konnte; ich hatte mich ja leider nur für das eine Hauptthema präpariert. Ich armer Besucher war zweifellos in Ungnade gefallen, plötzlich aber verschönte ein Schelmchen das härtliche Antlitz der Schönen:

„Haben Sie vielleicht eine Zigarette?“

### Der Abschied.

Nachdem ich so glücklich war, ihr das Gewünschte zu überreichen und sie mir die ersten Lungenzüge mit Eleganz ins Gesicht geblasen hatte, sprang sie plötzlich aus ihrer hochenden Stellung auf, sah mich an der Schulter und schob mich ziemlich unsanft zum Türschwengel. Dabei riefte sie:

„Gehen Sie jetzt, mein Herr, gehen Sie!“

Mein Mann kommt dort und ich habe keine Ursache, ihm Veranlassung zu einer Mißdeutung zu geben!“

Auch ich hatte keine Ursache und empfahl mich schnell.

Als ich draußen am Käfig vorüberging, hörte ich eben eine junge Dame zu ihrer Freundin mit echt mütterlicher Zärtlichkeit sprechen:

„Weißt du, Grete, wenn Bubi nur erst etwas weiter ist, werde ich noch anfangen „Jazz“ zu tanzen!“

## Hundeparade.

Die Automobilhalle am Kaiserdamm beherbergt eine Ausstellung von Hunden aller Rassen. Die Automobilhalle ist gewiß geräumig und an Türen gerade nicht arm, aber man hat nur eine geöffnet. So kam es zu einem Gedränge, das unnötig war. Draußen Schimpansen, innen ohrenbetäubendes Getöse. Das verschmolz zum Lustakt. Dann bewunderte man die Hunde.

Die Bernhardiner, stockhaarige und langhaarige, groß und dabei für das Auge doch eigentlich weich. Man wird bei ihrem Anblick an all die lieben Geschichten über sie erinnert, die man als Kind in den Schulbüchern las. Wichtige Neufundländer, in Bögen untergebracht, wissen auch für sich einzunehmen. Doch was fressen die bei den heutigen Futterpreisen! Ein leichtes Grauen überkommt den Beschauer.

Einen erfreulichen Anblick bieten die deutschen Doggen, in der Farbe eine schöne Mannigfaltigkeit: gestromte, gelbe, gestreifte, schwarze und blaue. Eine ungeheure Schnelligkeit verrät schon der ganze Bau der Windhunde, von denen prächtige Exemplare ausgestellt sind. Clichee unter ihnen sind auch berühmte Renner, was durch Angabe der gewonnenen Rennen bewiesen wurde. Den Persern schenkte man sonderlich Aufmerksamkeit. Die deutschen Schäferhunde, diese treuen Diener der Menschen, finden — und das nicht nur ihrer schönen Augen wegen — immer neue Freunde. Ebenso die Doberman Pinscher, die schon manche rühmliche Leistung als Posthunde vollbrachten.

Für das farbenreiche Auge bietet ihre Farbe auch seine Abwechslungen; da sind die schwarzroten, die braunen, blauroten und braunroten. Rottweiler hatten sich auch allerlei eingefunden. Das kann man gleichfalls von den Miredale-Terrieren behaupten, denen man es direkt ansieht, daß sie gern mit durch dick und dünn gehen. Ferner sah man Boxer, die zu Fleisch gewordene Grimmitze, die aber oft für ein Strelchen recht empfänglich ist. Daß von den Vorstehhunden aller Art, diesen bekannten Jagdhunden, sich viele einfanden, ist selbstverständlich. Dachshunde gab es natürlich in großen Mengen, ebenso hatten sich viele Forstterrier ein Stellweilchen gegeben. Manche von ihnen wartend auf Herrchen und nicht recht wissend, um was es sich handelte, wurden tatsächlich zum drohlichen Bild.

Die englischen Bulldoggen sind einfach schön ob ihrer grotesken Häßlichkeit, und ähnlich die französischen Bulldoggen, in denen eigentlich gefühlsmäßig eine anziehende Unsnigkeit steckt. Ferner seien noch die Pudel erwähnt, diese so dekorativ wirkenden Hunde, ein lebendes Spielzeug. Die Aufmerksamkeit, in der manche Schoßhunde gezeigt wurden, man sah mit Blumen bestickte Wettketten, verdroß jedoch, wenn man an die Schwere der Zeit dachte.

miliendad zu ab. Dort im Freien lag Fräulein mit Eva am Strande.

„Ist es erlaubt?“

„Bitte.“

Er lag in einigem Abstand von ihr und sah sie an und half ihr beim Sandformen. Wenn sich ihre Hände berührten, zitterte er.

„Gestern hab' ich ein Gedicht gelesen. Wollen Sie es hören?“

Sie nickte, und er begann mit seiner immer etwas belegten, müden Stimme:

### Der Reiz der Dual.

Und reichst du mich beim leichten Blandern  
Den purpurschimmernden Pokal,  
Ich trink' ihn durstig, ohne Zaudern,  
Ich trink' ihn aus, den Reiz der Dual.

Und weiß ich auch, daß er nicht enden,  
Nur mehr kann den dunklen Gram,  
Ich trink', weil er aus deinen Händen,  
Aus deinen süßen Händen kam...

Fräulein blickte in die Weite. Möwen stiegen auf und durchschnitten die Luft. Wie weiße Pfeile durchschnitten sie den blauen Himmel. Bis zu den Wolken stiegen sie auf. Sie schwieg.

„Gefällt es Ihnen?“ fragte er leise.

„Es ist sehr traurig,“ sagte sie. „Und sehr schön,“ setzte sie nach einer Weile hinzu. „Wie heißt der Dichter?“

„Ich weiß nicht.“

Fräulein sah ihn an. Sie wußte jetzt, wer der Dichter war. Und in einer Anwendung von Angst und Erregtheit ließ sie zu Eva hin, hob sie hoch in die Luft und tollte mit ihr durch den Sand. „Nun müssen wir aber gehen.“

In sanfter Linie rundete sich die Küste, die grünen Wälder krönten die Höhen. Dort die grüne Spitze, wo die roten Dächer herüberlugten, war das kleine Fischerdorf Adlershorst. Die Promenadenwege waren belebt. Junge Mädchen und Herren im Tenniskostüm schlenderten.

„Finden Sie nicht auch, daß man gescheiter saulenzen kann, als daß man sich Bälle zuwirft?“

Fräulein verteidigte das Spiel im Freien.

Hermann aber blieb hartnäckig. „Haben Sie schon mal häßlichere Bewegungen gesehen als beim Tennisspiel? Wie

## Der Rettungsweg der Konsumenten.

### Zum Geschäftsbericht der Berliner Konsumgenossenschaft.

Die Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend, die zur gemeinnützigen Organisation des Verbrauches der Berliner Arbeitermassen berufen ist, veröffentlicht ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1920/21, der am Mittwoch in der Generalversammlung zur Beratung kommt. Die Mitgliederzahl der Konsumgenossenschaft weist einen Rückgang von 134 891 auf 125 622 auf, der sich aus der großen Zahl von Ausschlüssen erklärt. Es wurde nämlich im letzten Jahre eine Sichtung des Mitgliederbestandes vorgenommen und diejenigen ausgeschlossen, die seit mehr als zwei Jahren keine Marken abgeliefert haben. Bis dahin wurde eine große Zahl von Mitgliedern in den Listen geführt, die infolge des Krieges oder seiner Folgen von ihrem Genossenschaftsrecht keinen Gebrauch machen konnten, teils verzoogen, teils verstorben waren oder ihren Haushalt aufgelöst hatten. Die Zahl der Ausschlüsse, die auf diese Weise vollzogen werden mußte, beträgt 19 638; neu eingetretene sind im letzten Geschäftsjahr 15 550 Mitglieder.

Die eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder erhöhten sich von 3,2 auf 5,5 Millionen Mark. Die Umsätze stiegen von 137,9 auf 232 Millionen Mark; die Steigerung ist zu einem Teil auf die weitere Entwertung des Geldes zurückzuführen. Das wird bestätigt durch die Verbrauchsstatistik einiger Hauptbedarfsartikel, die einen beträchtlichen Zuwachs u. a. im Kartoffelvertrieb, im Verkauf von Weizenmehl und Zigarren zeigt, auf anderen Gebieten jedoch geringere Mengenverläufe nachweist. Diese Tatsache zeigt, daß die Konsumgenossenschaften noch ein weites Arbeitsfeld vor sich haben, um die Warenversorgung der arbeitenden Bevölkerung sicherzustellen.

Günstige Fortschritte zeigte der Ausbau der Konditorei und der Mineralwasserfabrik sowie auch der Rebenbetriebe. Ganz besonders bemerkenswert aber ist die Ausdehnung der Verteilungsstellen. Die Zahl der Verkaufsstellen konnte insgesamt um sechs vermehrt werden, und zwar wurden zwölf neue Lebensmittelverkaufsstellen eingerichtet, sechs Spezialgemüseverkaufsstellen aber geschlossen. Nachdem die Genossenschaft unter großen Schwierigkeiten auch zum Betrieb von Manufaktur- und Schuhwaren übergegangen ist, verfügt sie nunmehr über drei eigene Warenhäuser.

Das neue Warenhaus in der Reinickendorfer Straße konnte in Betrieb genommen, das Warenhaus 1 in der Brunnenstraße ausgebaut werden. Der Ausbau des früheren Volkshauses Charlottenburg zu einem Warenhaus ist im Gange. In den Warenhäusern wurden im letzten Jahre insgesamt 10 Millionen Mark umgesetzt.

Soll die Konsumgenossenschaft auf dem Wege zur Eigenversorgung der breiten Massen unter Ausschaltung des verteuerten Zwischenhandels sieghaft weiter fortschreiten, so ist es notwendig, daß sich noch viel mehr Mitglieder der Bewegung anschließen. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte, jede Hausfrau sollte sich sagen, daß es ein Widerspruch ist, sich von der durch Profitinteressen geleiteten kapitalistischen Warenversorgung abhängig zu machen, während sie in der Konsumgenossenschaft die Waren im Eigenbetrieb geliefert, zu einem Teil sogar hergestellt bekommen können.

## Verfehlungen eines Frauenarztes.

Der Begründer der seltsamen neuen Gemeinschaft von Menschen, deren Zusammenleben auf einem Gelände von Spreenhagen im Sommer d. J. Aufsehen erregte und den Magistrat zum Einschreiten veranlaßte, der Dr. med. Heinrich Goldberg, hatte sich gestern vor der 2. Strafkammer des Landgerichts III auf die Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten.

Das Erscheinen dieses Vertreters einer neuen Moral und wirtschaftlichen Neugestaltung erregte im Gerichtsgebäude Aufsehen: der hochgewachsene Mann mit tischschwarzem, bis auf die Schulter herabhängendem Haupthaar, dichtem schwarzem Vollbart und etwas verklärtem, sympathischen Gesicht, war nur bekleidet mit blusenartigem Hemd, schwarzem, durch einen Gürtel festgehaltenem Beinleid und Sandalen an den nackten Füßen. Der Angeklagte, der sich als Antimilitarist, Pazifist und Attribut bezeichnet und versichert, nur von idealen Motiven geleitet zu werden, hat im Jahre 1905 seine ärztliche Praxis begonnen, die er bis 1911 ausübte. Er hatte in Hohenschönhausen eine Privatklinik für Frauenkrankheiten, die außerordentlichen Zuspruch hatte, um so mehr, als er den unbedeutendsten Patienten in weitestgehender Weise entgegenkam. Er hat in seiner Klinik Hunderte von Operationen vorgenommen, ist aber schon einmal wegen Abtreibung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

können Frauen nur Gestalt und Gesicht verzerren! Und alles aus der Leidenschaft, den Ball richtig zu schleudern. Es ist eine Grimasse unserer Kultur. Und natürlich macht es mein Fräulein Schwester mit. Da kommen sie beide — sehen Sie nur!“ Drüben in der Allee ging Thea mit Henning. Sie waren jetzt, wo Henning Schulferien hatte, den ganzen Tag zusammen.

Thea sprach nie mit Fräulein von jener Nacht; sie vermied seitdem ein Alleinsein mit ihr. Wenn Fräulein ins Zimmer trat, wo Thea mit ihrem Bräutigam war, drückte sie sich zärtlicher an ihn und überhäufte ihn mit Liebenswürdigkeiten, als hätte sie das Gefühl, etwas wiedergutmachen zu müssen, oder als wolle sie ihr sagen: ich habe es mir jetzt überlegt; ich liebe doch ihn. Das war das einzige, was sie mit jener Fluchtmacht zu verbinden schien.

Fräulein hatte sich oft gewundert, daß sie nie mit ihr davon gesprochen. Sie hatte nicht gerade Dank erwartet, aber doch eine Erklärung. Allmählich fühlte sie aber, daß Thea sich zu sehr schämte, als daß sie darüber hätte sprechen können. — oder legte sie dies Feingefühl nur in sie hinein? Thea sprach nie mehr den Namen Lothars aus und begann sofort ein anderes Thema, wenn im Gespräch der Name doch genannt wurde.

Fräulein begriff das alles. Aber es tat ihr dennoch weh, daß Thea sich ihr nicht zu nähern vermochte. War sie für sie wirklich nur ein lästiger Diensthote, der in Dinge Einblick bekommen hatte, die ihm verborgen bleiben mußten?

„Ich glaube, nun trennen wir uns wohl.“

Sie waren am Kurgarten angelangt.

Aber Hermann ließ sich heute nicht abschütteln. „Im Gegenteil, ich begleite Sie bis zur Birkenvilla.“

An diesem Tage war Tante Berta draußen. Im Kurkonzert nach dem zweiten Gläschen Masaga — „Weißt du, mir ist so blüherant im Magen“ — fragte sie, ob es wahr sei, daß Hermann immer mit Fräulein zusammen sei.

Frau Görke schrie auf: „Bist du schon wieder bei deiner Idee!“ Sie war nur froh, daß Julius und Dora mit Werner auf dem Steg waren und das nicht angehört hatten.

Tante Berta ludte getränkt die Achseln. „Man denkt nur an die Familie, und das ist nun der Dank. Kein Wort sage ich mehr über die Geschichte. Wägt Ihr Euch von fremden Leuten belehren lassen.“ (Fortf. folgt.)

## Fräulein.

Von Paul Enderling.

Zweites Buch.

Mademoiselle.

Fräulein lag im Sande. Eva ließ hochgeschürzt in die See und sprang schreiend vor Glück zurück, wenn die Welle sie verfolgte und bespritzte.

Fräulein baute im Sande kleine Figuren, Burgen und Wälle. Bisweilen ließ sie nur den Sand durch die Finger rieseln und schloß die Augen. Dann hörte sie die Stimmen ringsum der Großen und der Kinder, die am Strande spielten, das monotone Rauschen der See und ganz aus der Ferne verwehte Klänge einer Musik: die Kurkapelle spielte im Kurgarten.

Görkes waren für einige Wochen nach Zoppot übergesiedelt. Seit Jahren bewohnten sie ein Gartenhaus in der Bismarckstraße. Es stand in einem großen Obstgarten. Nach der Straße zu waren zwei massive Gebäude. Das Gartenhaus war sommerlich gebaut, leicht, als wäre es für Ägypten bestimmt. Der Seewind piff durch tausend Laken und Böcher hindurch. Aber Julius Görke war nicht zu bewegen, ein anderes zu beziehen. Er war auch darin konservativ. Frau Görke war ganz seiner Meinung: sie wohnten billig in der Birkenvilla. Seit zehn Jahren war die Miets nicht gestiegen.

Vormittags saßen Görkes im Kurgarten und hörten der Musik zu; auch Frau Franzus mit Werner sah meist dabei. „Hast du auch deine Ferienaufgaben erledigt?“ „Ja, Mama.“ „Desto mehr Genuß wirst du dann von der Erholung hier haben.“ „Ja, Mama.“ Werner sah aber nicht aus, als ob er zuviel Genuß beim Anhören der Musik hatte. Er absolvierte auch hier eine Aufgabe und hörte die Melodien mit einem Ernst an, als müsse er sie auswendig lernen und später wieder vorspielen.

Fräulein war dann mit Eva draußen am Strande. Und nach einer Weile kam Hermann Görke zu ihr. Es war immer dasselbe Spiel. Er trennte sich von den Seinen, ging auf den Steg, sagte, daß er nach Gietkau zu am Strande gehen wolle, und bog dann in umgekehrter Richtung nach dem Fa-

worden. Seitdem er sich dann von seiner Frau getrennt hat, führte er ein abenteuerliches Leben und war einige Zeit in Amerika und England, wo er bei Ausbruch des Krieges interniert wurde und über drei Jahre in Gefangenschaft zubrachte. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland hat der zum Einsiedler gewordene Mann sich ganz seinen philanthropischen Ideen hingeeben und die erwähnte Gemeinschaft begründet, die einem kommunikativen Arbeitsbetriebe huldigt.

Die Straftaten, die ihm jetzt zur Last gelegt wurden, datieren aus dem Jahre 1911 und kamen jetzt erst zur Aburteilung, da der Angeklagte bis dahin unantastbar war. Ihm wurde vorgeworfen, den Tod zweier Frauen, die wegen eines Unterkleidesens von ihm behandelt wurden, durch Vernachlässigung ärztlicher Sorgfalt verschuldet zu haben. Der Angeklagte bestritt dies mit großer Entschiedenheit und wehrte sich gegen die ihm ungünstigen Gutachten des Geh. Medizinalrats Dr. Pfleger, Geh. Rats Dr. Ruge, Medizinalrats Dr. Stoermer und des Medizinalkollegiums. — Der Gerichtshof kam zu der Überzeugung, daß der Angeklagte keinen ärztlichen Beruf in leichtfertiger Weise ausgeübt und drauflos operiert habe, ohne die Sorgfalt, die der Arzt vor allen Dingen zu beobachten hat, anzuwenden. Da er zwei Menschenleben vernichtet habe, verurteilte ihn der Gerichtshof zu 2 Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

### Teuerungsausschuß für Schwerkriegsbeschädigte und Kriegserwitwen.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 24. September 1921 sollen durch die Fürsorgeämter für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für die Zeit vom 1. August 1921 ab rückwirkend laufend monatliche Teuerungszuschüsse zu den Versorgungsgebühren schwerkriegsbeschädigter und Kriegserwitwen gezahlt werden. Empfangsberechtigt sind nur Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen, die laufende Versorgungsgebühren nach dem Reichsvorsorgengesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentengesetz vom 18. Juli 1921 und den vor dem Reichsvorsorgengesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen beziehen (ausgenommen bei den Kriegsbeschädigten sind Kapitulanten ohne Dienstbeschädigung, Erwerbsbeschränkte unter 50 Proz., Berufsoffiziere und Heeresbeamte, die nicht nach dem Reichsvorsorgengesetz versorgt sind).

Es erhalten monatlich: Schwerbeschädigte 30 M. und außerdem a) wenn sie für Kinder (§ 30 RVO.) zu sorgen haben, für jedes Kind, b) wenn er nicht im Erwerbsleben steht und seine Erwerbsfähigkeit gemindert ist um 70 oder 80 Proz., 20 M., um 90 oder 100 Proz., 45 M. Jede Kriegserwitwe, wenn sie erwerbsunfähig im Sinne des § 37 Absatz 3 des Reichsvorsorgengesetzes ist und nicht im Erwerbsleben steht, erhält monatlich 15 M. Die unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden Schwerkriegsbeschädigten und Kriegserwitwen werden aufgefordert, persönlich Anträge bei der zuständigen Geschäftsstelle des Verwaltungsbezirks ihres Wohnortes unter Vorlage folgender Schriftstücke zu stellen: a) Ausweisakte der Rentenzahlung mit der Stammkarte-Nummer; b) Rentenscheid, Rentenbuch; c) Stammbuch oder Geburtsurkunden für den Nachweis der Kinder; d) Nachweis über die Wohnung (evtl. Bescheinigung des Polizeireviers); e) Nachweis darüber, daß die Antragsteller nicht im Erwerbsleben stehen und nicht Erwerbslosenunterstützung beziehen (letzteres evtl. durch Bescheinigung der zuständigen Erwerbslosenstelle).

Die Anträge werden von Montag, den 24. Oktober ab bis Donnerstag, den 3. November einschl. bei den zuständigen Bezirksämtern bzw. Bezirksstellen in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags nach den Anfangsbuchstaben (am Montag, den 24., A, B und C) entgegen genommen.

### Die Not einer Kriegserwitwe.

Warum läßt man Kriegserwitwen und Kriegserwitwen auf die bewilligte Nachzahlung ihrer Rentenaufbesserung unerträglich lange warten? Eine Kriegserwitwe, die für sich und ihren jetzt achtjährigen Sohn eine Rente von zusammen 194,50 Mark pro Monat bezieht, klagt uns, daß sie nun schon sechzehn Monate der Nachzahlung entgegenharren muß. Ende November vorigen Jahres erhielt sie 300 M. Vorschuß, doch der Rest ist bis heute noch nicht ausgezahlt. Einmal hieß es: Die Akten sind noch nicht da. In acht Tagen sollte sie Bescheid erhalten, aber nach vier Wochen war er auch noch nicht gekommen, und als sie dann wieder zur Bezirksstelle ging, schienen die Akten immer noch nicht zur Hand zu sein. Seitdem sind weitere acht Wochen verstrichen — und die Kriegserwitwe wartet noch immer! Der Sohn braucht Anzug, Unterzeug und Schuhe, auch sie selber hat für sich nur noch ein einziges Paar zerrissener Stiefel. Aber wozu soll sie jetzt, in dieser Zeit rascherer Steigerung aller Preise, das Geld für die dringend notwendige Ergänzung von Kleidern und Schuhwerk heranschaffen? Wir sind neugierig, wie lange die Frau noch warten muß, bis sie zu ihrem bishigen Geld kommt.

Die Preiserhöhung bei den Friseurinnen ist laut Beschluß der Verbände von Groß-Berlin ab 15. Oktober dahin festgesetzt, daß der Mindestpreis für Rasieren 1,50 M., für Haarschneiden 5 M., für Damen das Frisieren 4 M. und mit Kopfwäsche 10 M. beträgt. Die übrigen Sätze sind gleichfalls dementsprechend erhöht.

Bei der Kundgebung der Oberschießer, die am Sonntag nachmittag (heute) 3 Uhr, im Lustgarten stattfindet, sprechen folgende Redner: Die Abgeordneten Erwin Barth (SPD.) und Dr. Jechlin (SPD.), Reichstagspräsident Böbe (SPD.), Herrar Wilha (Zentrum), Minister a. D. Dietrich (D. D. P.), Dr. Waresky (D. P.), Oberregierungsrat Laverrenz (Nat. Vp.), Ferner obersteifische Redner: Lutaczowski, Bont, Söhle, Sosnowski, Leber Hoch, Amtsgerichtsrat Dr. Dettinger.

Der Meinesche Männerchor 1900, Mitglied des DMR, Gau Berlin, veranstaltet am Sonntag, den 23. Oktober (heute), abends 6 Uhr, im Stadthaus, Klosterstraße, unter Mitwirkung des Frauenchorzettes Diaa Fied ein Konzert unter Leitung des Chormesters Direktor P. A. Joseph.

Ueber christlichen Jenseitsglauben und sozialistischen Diesseitsglauben wird Genosse Pfarrer Hans Franke in einer öffentlichen Versammlung des Bundes religiöser Sozialisten am Montag, den 24. Oktober 1921, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Friedrich-Realgymnasiums, Berlin SW. 61, Schlegelmacherstr. 23, sprechen.

### Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin.

Heute nachmittag, pünktlich 2 1/2 Uhr, im Theater der Freien Volkshäuser am Bülowplatz: „Der Bauer als Millionär.“ Romantisches Zaubermärchen mit Gesang in drei Akten von F. Kaimund. Eintritt 4,50 M. einschließlich Reicherbildung und Theatersteuer.

Abonnementkonzerte. Veranstaltung eines Abonnements für die folgenden vier Konzerte, zusammen 19,20 M. Einzelbuchungen im Bureau des Bezirksbildungsausschusses und bei den Mitgliedern der Kreisbildungsausschüsse.

Freitag, den 2. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der „Neuen Welt“, Hofenstraße 108/114: „Georg Friedrich von Richard Wagner, 2. Teil aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen“, in der ersten Besetzung des Deutschen Opernhauses. Dirigent: Direktor Hartmann. Karten zu 8 M. im Bureau des Bezirksbildungsausschusses, Lindenstr. 3, 2. Hof, 4 Treppen, Zimmer 12, bei allen Mitgliedern der Kreisbildungsausschüsse und in der Buchhandlung „Fortwärts“, Lindenstr. 2. Zeitdauer zum Vorzugspreis von 1,50 M. im Bureau.

### Gegen die öffentlichen Glücksspiele auf Kummelspöhlen.

Bekanntlich sind auf den meisten Kummel- und Vergnügungsspöhlen Glücksspielapparate, wie Bolzenschießapparate, Glücksräder, Pferdchenpiel und ähnliche Apparate, bei denen die Gewinne in Geld bestehen, in Betrieb. Rummel sind die Polizeiamter vom Polizeipräsidenten angewiesen worden, in Zukunft keine derartige Spielerelaubnis mehr zu gewähren, soweit eine solche aber erteilt sein sollte, umgehend die Einziehung derselben zu veranlassen und den Unternehmern zu eröffnen, daß bei Fortsetzung des Spielbetriebes die Beschlagnahme der Spielapparate, der Spielereinnahmen sowie des Betriebskapitals und die Einleitung eines Strafverfahrens gegen sie aus § 284 RStGB. in der Fassung des Gesetzes gegen das Glücksspiel vom 23. Dezember 1919 erfolgen werde.

**Volkshochschule Groß-Berlin.** Am Montag, den 24. Oktober, beginne folgende Kurse und Arbeitsgemeinschaften: Eillich, Religionsphilosophie. Invalidenstr. 42, 6 Uhr. — Eillich: Die Haupteinrichtungen der griechischen Philosophie, ebenda, 7 1/2 Uhr. — Behrend: Probleme der Sozialphilosophie. I. Mittenwalder Straße 34, 7 1/2 Uhr. — Just: Biologische Probleme, Friedenau, Gymnasium am Ranbachplatz, 8 Uhr. — Damaskle: Einführung in die Geschichte und die Aufgaben der Redekunst, Kulagebäude der Universität, Hörsaal 3, 7 1/2 Uhr. — Hörerkarten in den bekannten Verkaufsstellen und an den Lehrstätten.

**Lebensmittel.** Auf Abschnitt 13 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte entfallen 500 Gramm inländisches Hausbrotweizenmehl zum Kleinhandelsabgabepreis von 2,20 M. Die Ausgabe erfolgt ohne Voranmeldung in der Zeit vom 24. bis einschließlich 30. Oktober d. J. in den durch blaue Aushängeschilder kenntlich gemachten Verkaufsstellen für Weizenmehl, in den Verkaufsstellen der Meierei G. Volk, in den Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaft und des Beamtenwirtschaftsvereins für deren Mitglieder.

In der Woche vom 24. bis 30. Oktober 1921 darf Brot und Weizen nur auf die Brotkarte abgegeben und entnommen werden, deren Abchnitt das Stichwort: „Kinotheater, Quanzmeyer u. Eide“ tragen.

### Filmschau.

Dorothy von Goldengate, eine Goldgräbergeschichte, die zu einem sechsaktigen Film verarbeitet wurde, wird im Luxemburgpalast gezeigt. Das Ganze ist reichlich realistisch. Das Treiben der Goldgräber wird durch nichts beschönigt. Das mag anerkannt werden, aber die Fäulnisse gegen Ende des Films ist doch von solcher Wildheit, daß sie fast ekelerregend wirkt. Voran ging ein Lustspiel: „Das schäblichste Pöbel“, in dem die Sucht vor „hohen und höchsten Herrschaften“ zu finden, brillant verspolet wird.

Weiterbericht bis Montag mittag: Riemlich kühl, zunächst überwiegend trübe, mit weit verbreiteten im Küstengebiet ziemlich starken, im Binnenlande meist geringen Regenfällen und frischen Südwesten bis westlichen Winden. Später im Westen beginnende neue Auflockerung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

**Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskaufschuk**  
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.  
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.  
**Zahn-Praxis Matvani, Danziger Straße 1.**  
Plus 10 Proz. Teuerungszuschlag

**Stoffe** für Herren- und Damen-Bekleidung  
beste Fabr., gr. Auswahl, Verk. meterweil.  
**Koch & Seeland** G. m. H.  
Gertraudenstraße 20-21.

# SACHSENBLUME

# LANDE

# ZIGARETTEN

# GROSSERWOO

# FRITHOF

**Spezialarzt**  
Dr. med. Feldmann  
behandelt schnell, gründl., mögl. schmerzlos u. ohne Betäubung Syphilis, Harn-, Frauenleiden, Schwäche, Ergr. Mith. Harn- u. Blutuntersuch. Bahnhof Königsstr. 34-36  
Spez.-Beh. am 10-1

**San.-Rat Dr. Jeserich**  
Facharzt für Harn- und Geschlechtsleiden  
Behandelt schnell, gründl., mögl. schmerzlos u. ohne Betäubung Syphilis, Harn-, Frauenleiden, Schwäche, Ergr. Mith. Harn- u. Blutuntersuch. Bahnhof Königsstr. 34-36  
Spez.-Beh. am 10-1

**Hühneraugen**  
Fühlohlenverhärtung, alt eitrige, eitrig, mit abf. Eiderb. Wasser  
Zeit 30-60 Min. bezahlt 5,50  
Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4.

**Pelzwaren**  
auf Teilzahlung  
Pelzwarenfabrik Kallia  
Tie-Wardenberg 11,1  
Nähe Bhl. Tiergarten

**Spezialinstitut für Heilmagnetismus**  
für hoffnungslose Kranke  
Dir. Maria Schulz  
25jähr. Erfahrung  
Berlin C, Kaiserstraße 33  
(Alexanderpl.) 11-12 u. 5-7

**Dele + Zette Betriebsstoffe**  
720-725 zu M. 7,85  
hält jetzt wieder täglich von 10-1 Sprechstunden ab.

**Karl Rutsch**  
Grundbesitzer  
Berlin, Helldorf 34  
Karl Rutsch  
Reinholdstr. 1  
Fernspr. Ref. 1160

**Gelobtsbäume**  
Beechenstr. n. 1000 Boret.  
Köpen u. W. Beg. Bachland-  
raum, 2. E. bedeut. Preiserm.  
Baumgärtle Haus  
Schlenderstr. 11, 11  
Tel. 1000

**Pelzwaren**  
Goldstein, Dresd. Str. 1, 1  
a. Hochbahn. Kottbus. Tor

**Gr. Saal-Restaurant**  
mit Bühne, Grundst. 1/2  
freier Bahn, Sommer-  
u. Winterbetrieb, 150000  
Mark Umsatz, für 180000  
Mark zu verkaufen.  
Frankha G. m. b. H.  
Potsdamer Straße 74.

**Ohne Wohnungstausch**  
Abl. Dozententwurf, schöne  
Lage, nahe Bahnhof.

**Einfamilien-Villa**  
5 Zimmer, erchl. Bad, alle  
Annehmlichk., gr. Obstg.,  
Stell. 105-000 M., wenn  
150 000 Abzahlung, 93/10  
Schlieben, Oranienburg,  
Tel. 30.

**Substant. Rheins-**  
für 1.700,00, Riete ca. 18000  
Ang. E. 31 Hauptpt. Born.

**Bau-  
beschläge**  
(Bänder, Eisen,  
Schloßer, Decker)  
kauft, liefert, auch  
Reifbeschläge

**Ernst Lubowski**  
Berlin NW 23  
Händelstraße 11.  
Fernspr.: Stodt 4040.

**Vorweltsprechende und  
Erfinder**  
Gute Verdienstmöglichkeit!  
Aufklärung und Anregung  
gebende Broschüre: „Ein  
neuer Geist“ sendet grat.  
F. Erdmann & Co.,  
Ein., Königsdamm Str. 71.

**Möbel**  
zu niedrigsten Preisen  
direkt an Privat.  
Kleinanzeige.  
Schlag. 1688-16705, 4  
Speyer. 1710-18670  
Götting. 1755-17845  
Wohn. 875-3800  
Nähen. 445-3885  
Dieser preisige Lagerung  
sollen 10 Jahre Garantie.  
**Möbelhaus Rejewske**  
Berl., Badstr. 68

**Maschinenlisten**  
für Heber, erdherr,  
kauft Lagerhaus  
Dorffstr. 20, Lichtenberg 382

**Altpapier I**  
kaufen zu höchst. Tagespreis.  
207b p. Kilo M.  
Zeitungen .. 1,50  
Skripturen .. 1,00  
Lederpappe 1,20  
Zeitschriften, Bücher 0,60  
Stampfpapier 0,40  
Bei Ankaufen von M. 50 an  
vergütete Fahrgeld (M. 2.-)

**Wentzel & Co.**  
SW, Oranienstr. 110

**Schreibmaschinen**  
neu 5000, gebraucht 850 an  
Neumann, Charlottenbg.  
Grolmanstr. 61, Steintpl. 73/2

**Eisbahn**  
ohne Belästigung, im Weiden  
Berlins, circa 7000 Qm., zu  
verpachten. Angebote unter  
A. 31 an die Exp. d. Bl.

**Kaufe Gebisse**  
auch herabgerne, zahle pro  
**Zahn Mk. 13.50**  
Platin-, Gold- u. Silber-  
bruch Tagespreis. 1920  
Zanzow, Friedrichstr. 102/100  
III, a. d. Bergstr. 6

**Briefmarken**  
L. Collet, Hochstr. 21

**Möblierte**  
3-Zimmer-Wohnung  
mit Kücheneinrichtung (sofort  
möglich). Preisoffert. unt.  
Z. 529 an Zeitungs- u. Jen-  
trale, Franzosenstr. 66

**Westvorort**  
Villa sol. tanichlos  
zu beziehen. 4 Zim., Bad,  
Küche, M. 120 000.—, Anz.  
50 000.—, M. gültig. Call.  
H. 31 Hauptpt. Berl.  
66/115.

**Marken-Zigaretten**  
Kriger & Co., Straßauerstr. 32  
(Mökenmarkt) Hptl. 8096

**Sandhaus,**  
5 km von hier, 7 Zimmer,  
große Stallung, Eiche,  
1 1/2 A. Obstgarten u. vielen  
alten Obstbäumen, 1 1/2 A.  
Bach, sofort bestm., elek-  
trisch Licht, Schweine, Gäh-  
ner, Bienen. Preis 135 000  
Mark, verkauft 188/15  
Schröder & Co., Oranienburg,  
Tel. 96.

**Pa. Stridwohle**  
garant. reine Wolle, Eider-  
lammgarn u. 60 M. p. Pfd.  
Wiedervert., Händler, Haus-  
frauen hört, hört u. bräunen  
Sie una. Wolleertrieb,  
Birkenstr. 8, Hof rechts  
part., Nähe Bahn, Bülte

# SCHLÜPFER + RAGLANS + PELZE

Auto- und Sport-Lederbekleidung, schwarz und braun, für Damen und Herren.

Größte Auswahl! ::: Erstklassige moderne Qualitäten! ::: Streng solide Preise!

Unser Geschäft ist nach einem ganz bestimmten System aufgebaut.

Wir können mit denkbar kleinstem Nutzen kalkulieren, da wir Millionen-Umsätze machen.

## Echt bayerische Lodenbekleidung

**Sakkoanzüge** Nr. 1151, Restposten, aus modern gemusterter, rein. Wollestoff, wirkl. gute Verarbeitung mit Stoff. Breches u. Weste, als Sport- u. Strafenanzug zu empfehlen. Nie wiederkehrende Gelegenh., regul. Wert über M. 1000. Nur solange Vorrat pro Anzug M. 650.—

**Bayer. Loden-Anzüge** Nr. 1188, Graugrün, allerbest. echte Qual., besteh. aus fesch gearb. hochgeschloss. joppe, m. Sattel, m. gut. Sergefalter, mit aufgesetz. Brust- und Seitentaschen, herumbeg. Gürtel bzw. Rückenpart, auswend. zu empfehlen, mit langer Hose. Pro Anzug M. 625.—

**Dieselb. Anzüge** mit Soller Breches Nr. 2002. Aus gutem steierischen Lodenstoff, dunkelgrün meliert oder marango, sehr weit u. lang gearbeitet, außerordentl. prakt. für Touristen, Landwirte usw. Pro Stück M. 390.—

**Bozener Lodenmäntel** Nr. 2003, Graugrün oder marango, Weltmäntel aus gutem bayer. Lodenstoff in tadelloser Verarbeitung mit Sattel und Rückenfalte, sehr zu empfehlen. Pro Stück M. 390.—

Wir sind konkurrenzlos billig in: Leib-Strümpfen, Handschuhen, Schuhen!  
Kein Ladengeschäft.

**Vertriebs Zentrale landwirtschftl.**  
Berlin SW 1411, Schönborger Straße 27, am Anhalter, Bahnhof.  
Bedeutendstes Versandgeschäft für den gesamten Landwirtschaftsbereich.  
Der Versand erfolgt unter Nachnahme, Vork. u. Nachk. möglich.  
Umschlag nicht passender Stücke innerhalb 14 Tagen bereitwilligst.

**Maschinen, Geräte u. Bekleidung**  
Direktion Arthur Korge.  
Fernsprecher: Nollendorf, 4672.  
Verlangen Sie unsere große Herbst-Preisliste!





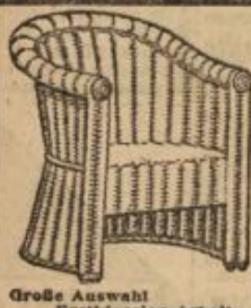
# Trinkbranntweine

der  
Reichsmonopolverwaltung  
Gewähr für Güte, Reinheit und richtiges Maß

Klarer **31 Mark** Rümmelel  
(nach Nordhäuser Art) (mit Zucker gesüßt)  
Inhalt jeder Flasche genau  $\frac{3}{4}$  Liter 35 Raum %

Im Einzelverkauf: In Feinkosthandlungen, Lebensmittelgeschäften, Gastwirtschaften, Tavernen, Häusern u.a.  
Zum Wiederverkauf Für die Provinz Brandenburg: bei der Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft  
m. b. H. Berlin 121023, Drucken-Platz 10, Telefon 17292

Wiederverkauf in anderen Teilen des Reichs: Nachweis durch die Vertretungsstelle der  
Reichsmonopolverwaltung für Branntwein  
Abteilung Trinkbranntwein Berlin 70.9.



## Korbmöbel

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim  
Hersteller  
**A. LESDAU**  
Werkstätten für feine Korbmöbel  
Fernsprecher: Neukölln 1739  
Ausstellung und Verkauf nur  
Neukölln, Anzengruberstr. 20  
Geschäftszeit von 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr

## Moderne Damentaschen

Spez.: Autolack- u. Florida-Rindleder  
Aktenmappen / Schulmappen  
Wichtig für Wiederverkäufer. Auch Einzelverkauf  
**Lederwarenfabrik P. Metzger**  
Prinzenstr. 89, an der Ritterstr.

## Steppdecken

große Auswahl  
preifermest  
8. Strahmendel  
5. nur Wolle, 72. Spittel-  
markt, nur für Senbiller-  
und Rittsburger Platz 2.  
Alle Steppdecken werden  
ausgebetet.

## Bohlig-Keks

sehr begehrt wegen vorzüglicher Qualität!  
**K. Bohlig, Erste Thüringer Keks-Fabrik**  
Bad Liebenstein (S.-M.)  
Zweigniederlassung Berlin W 50, Kankestr. 31/32

## M. Markiewicz G.m. b. H.

Berlin W 50, Hardenbergstraße 29a-c  
Ausstellungshallen Zoo, Portal V.

Aus unserer Spezial-Abteilung Möbelvermietung  
verkaufen wir als

**Ganz Besondere Gelegenheit**  
kompl. Einrichtungen u. viele Einzelmöbel  
nur kurze Zeit an vornehme Kreise  
vermietet gewesen

## Außergewöhnlich Billig.

Gleichzeitig erbitten wir Besichtigung  
unseres ständigen Riesenlagers von  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
in allen Preislagen.

Nur allein die  
Kunstspielpianos und Flügel

## VIRTUOLA

Fußbetrieb / Elektrisch  
beides vereinigt

ermöglichen gleichzeitig Wiedergabe  
der Musikstücke nach Auffassung des  
Künstlers und Selbstnuancierung

**Römhild A.-G.** Leipziger Str. 118-120  
L. Stock

## Auf Teilzahlung

Referenz ich an Beamte und Offiziere prima  
**Anzug- und Kleiderstoffe**  
eventuell Besuch meines Bestatters unverbindlich  
**Tuch-Verwand-Haus**  
**A. Brann**  
Berlin O 27, Holzmärktstraße 59.  
Wegander 2467.

## Ohne jeden Vorschub

vermittelt durch  
Teilhaber, stille, tätige, mit Sanierungen  
kapitalstärker Firmen Finanzierung  
mit anschließender  
**Paul Michalke** Berlin C. 23, Mühlstr. 20  
Fernruf Alexander 3820

# Volksbekleidungs **BVG** Gesellschaft m. b. H.

BERLIN N. 24 \* FRIEDRICHSTRASSE NR. 110-112 \*  
Verkauf im 2. Stock / Fahrstuhlbenutzung \* Gegenüber der Karlstraße \* Kein Laden / Geöffnet von 8 $\frac{1}{2}$  bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Der große Erfolg

unseres Unternehmens beruht auf den ungeheuren Vorräten, der Güte und Preiswürdigkeit der Waren sowie der eigenen  
Herstellung unserer Konfektion

### Damen-Kleidung Winter-Mäntel

aus Eskimo, Affenhaut, Flausch und flausch-  
artigen Stoffen, reich garniert  
Mk. 940.—, 525.—, 195.— **175.—**

Kostüme a. gut. Stoffen, Jacke ganz gefüttert,  
die besseren Qua-  
litäten auf Halbseide, neueste Form.  
Mk. 750.—, 450.—, 325.— **275.—**

Kinder- u. Backfisch-Mäntel  
aus weichen, wolligen Flausch- u.  
Phantasiestoffen, in weiten, modern.  
Formen, Mk. 325.—, 275.—, 165.— **108.—**

Einkauf in den Vormittagsstunden  
empfehlenswert

Reinwollene Kleiderstoffe  
doppeltbreit **39<sup>75</sup>**  
von Mark an

Wäsche und Trikotagen  
in grosser Auswahl

Jeden Mittwoch billiger Resteverkauf

### Herren-Kleidung Schlüpfer und Raglans

in weiten Formen, aus Flausch und neu-  
zeitig gemusterten Cheviots, mit ange-  
webtem Futter Mk. 1200.—, 1050.—, 650.— **395.—**

Jackett-Anzüge neuzeitige Formen,  
haltb. Stoffe, gute Verarbeitung, riesige  
Auswahl Mk. 888.—, 785.—, 450.— **350.—**

Knaben-Anzüge Schlupf-Jacken und  
Joppenform, aus Resten gefertigt,  
ganz besonders preiswert, Größe I  
Mk. 175.—, 135.—, 95.— **60.—**

# Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Ausgereift und köstlich.

Vertreter: C. H. Bitzenhofer, Berlin W 50, Fühler Str. 3

## Theater, Lichtspiele usw.

**Opernhaus**  
11<sup>15</sup> U.: Mittags-Aufführ.  
z. Gedächtnis v. Jas. Meiss  
**Palestrina**  
6 Uhr

**Schauspielhaus**  
Flachsmann a. Erzieh.  
7<sup>15</sup> U.: Gefesselte Phantasie

**Deutsch. Theater**  
Sig. 2<sup>15</sup> U.: Russ. Gastspiel  
Katharina Jwanowna  
7<sup>15</sup> U.: Prinz Louis Ferdinand  
Montag 7<sup>15</sup> U.: Koss

**Kammerspiele**  
Sig. 2<sup>15</sup> U.: Frühlings-Erwerb.  
8 Uhr: Der Hühnerhof  
Mo. 8: Der Hühnerhof

**Gr. Schauspielh.**  
(Karlstraße)  
Sig. 2<sup>15</sup> U.: Die Räuber  
(Abt. A. 6. Vorst.)  
7<sup>15</sup> U.: Die Räuber  
Mo. 7<sup>15</sup> U.: Die Räuber

**Königgrätzer Str.**  
3 Uhr: Salome  
Allabendlich 7.30 Uhr:  
**Manon Lescaut**  
(Orska, Janßen, Riemann,  
Bilfert, Brandt, Picha, Reh-  
kopf, Appelt, Klupp, May)

**Komödienhaus**  
6.15: Die Sache mit Lola  
Allabendlich  
7.30  
**Die Fahrt  
ins Blaue**  
Günther, Richard, Engel,  
Probst, Steida, Dornburg

**Berliner Theater**  
Sonntag nachm. 3 Uhr  
**Die tolle Komteß**  
Liesl Weise a. G., Eise  
Böttcher a. G., H. Kiper  
Täglich 7.30 Uhr:  
**Prinzessin  
Olala**  
Fritzi Massary a. G.,  
Ralph Art. Roberts  
Pepi Zampa, Kiper

**Central-Theater**  
8 Uhr: Die Postmeisterin  
Deutsches Opernhaus  
7 U. Liegende Holländer  
Friedr. Wilhelmstadt, Th.  
3 Uhr: Der Troubadour  
8 Uhr: American Girl  
Intimes Theater  
4 Uhr: Drei Hånker  
8 U.: Die Spelunke / Lauf  
doch nicht immer nackt  
herum  
Kleines Schauspielhaus  
7<sup>15</sup> U.: Kiki (Lustsp.)  
Lustspielhaus  
3<sup>15</sup> U.: Die Schauspieler  
8 Uhr: Die Schauspieler  
Metropol-Theater  
8 Uhr: Die blaue Mazur  
7<sup>15</sup> U.: Die Straßensängerin  
Haus Operntheater  
8 Uhr: Königin d. Nacht  
Neues Theater am Zoo  
8 Das Ewig-Jährliche  
Neues Volkstheater  
Heute und morgen  
7<sup>15</sup> U.: Die Wildente  
Schiller-Th. Charlottenb.  
8 Uhr: Heiden  
8 U.: Raub d. Sabinerinnen  
Schloßpark-Th. Stoglitz  
11<sup>15</sup> U.: Matinee K. Heyncke  
8 Uhr: Hans Huckebald  
7<sup>15</sup> U.: Raub d. Sabinerinnen  
Thalia-Theater  
8<sup>15</sup> U.: Rumpelstilzchen  
7<sup>15</sup> U.: Schäm Dich, Lotte  
Theat. a. Nollendorfplatz  
3<sup>15</sup> U.: Wenn Liebe erwacht  
8 Uhr: Vetter aus Dingsda  
Theater des Westens  
3<sup>15</sup> U.: Erste Liebe gold. Zeit  
7<sup>15</sup> U.: Braut d. Lucullus  
Th. d. Kommandantenstr.  
(Jüd. Künstler-Theater)  
Täglich 8 Uhr: Newville  
Wallner-Theater  
8<sup>15</sup> U.: Die Tanzgräfin  
7<sup>15</sup> U.: Nixchen  
Volkoper. Wehalla-Th.  
8: Sherlock Holmes  
8 Uhr: Glocken v. Cornville  
Admirals-Palast  
8<sup>15</sup> U.: Die roten Schuhe  
7<sup>15</sup> U.: Die roten Schuhe

**Volkshühne**  
Theater am Bölowplatz  
2<sup>15</sup> U.: Bauer als Millianer  
7<sup>15</sup> U.: Masse Mensch

**Lessing-Theater**  
7<sup>15</sup> U.:  
D. Iasterhafte Herr Tschu  
Mont. 7<sup>15</sup> U.: Die Spielerlein  
einer Kaiserin  
Di. 7<sup>15</sup> U.: Der Iasterhafte  
Herr Tschu

**Deutsches Künstler-Th.**  
Allabendlich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Die Ballerina des Königs**  
(Leopoldine Komantini)

**Residenz Theater**  
Heute 4 U. kleine Preise:  
Evchen Humbrecht  
Täglich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Der König in Paris**  
Originalinsb. Kaiser-Titz,  
Eise Wassa, Eugen Rex

**Kleines Theater**  
Heute 4 U. kleine Preise:  
Cassanova's Sohn  
Täglich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Frl. Josette  
- meine Frau**  
Eugen Burg, Carola Toelle  
Falkenstein, Hiss Albers

**Trianon-Theater**  
Heute 4 U. kleine Preise:  
Die Freundin  
Täglich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Mein Freund Teddy**  
Arnold Korff, Lotte Linder  
W. Bendow, G. Schneider-  
Nissen, Fr. Schönemann

**Komische**  
7<sup>15</sup> U. Oper 7<sup>15</sup> U.  
Direkt.: James Kleis  
Allabendlich  
**Der  
Herr der  
Welt!**  
Große Ausstattungs-  
Operettenrevue  
in 8 Bildern  
Hauptdarsteller:  
Max Landa  
Bruno Kastner  
Sascha Gura  
Franz Groß  
Wilhelm Hartsteln  
Paul Westermeyer  
Lotte Werkmeister  
Albert Paulis

**Blüthner-Orchester**  
Lützowstr. 74, Blüthner-S.  
Heute Beeth. - Bruckn. A.  
Dirig.: Camillo Hübner  
Sol. Prof. Wald Lützschgrk)

**APOLLO**  
8 Uhr 8 Uhr  
Sig. nachm. 3<sup>15</sup> U.  
Unter allabend-  
licher Leitung  
d. Komponisten  
**Paul Linke  
Frau Luna**  
Große Ausstattungs-  
operette  
Oscar Saho a. G.  
Eise Berna  
Fritzi Arco  
Martin Keitner  
Fritz Steidl  
Orig. Originalität  
Luftballtett  
Tageskasse un-  
unterbr. geöffnet.

**DEUTSCHES THEATER**  
Sonntag, den 23. Dienstag, den 25. Mittwoch, den 26.  
7<sup>15</sup> Uhr  
**LOUIS FERDINAND**  
Prinz von Preußen  
Von Fritz von Unruh  
Regie: GUSTAV HARTUNG  
Hartmann, Krauß, Lossen, Helene Thilmig, von Alten, Dietric, Diegelmann, Wäscher, Brausewetter, Vöcker, Günther, Numburg, Ritter, Hannemann, Weinmann, Redlich, Reßlog  
Buchausgabe Erich Reiss-Verlag, Geb. M. 22.—, gek. M. 15.—  
6. Auflage Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Thalia-Theater**  
Täglich 7<sup>15</sup> Uhr:  
Ganz Berlin spricht  
von der Operette  
**Schäm  
Dich  
Lotte**  
Premierenbesetzung

**Central-Theater**  
Alte Jakobstraße 30-32. - Telefon: Merkurplatz 49-47.  
Fahrerleistungen: Untergrundbahn bis Spittelmarkt.  
Eichstr. Straßenbahn: 4, 6, 9, 12, 15, 20, 32, 38, 43, 47, 48, 58, 59, 62,  
64, 65, 68, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, B, R, P. Auto-Omnibus 11.  
**Letzte Vorstellungen!**  
nur noch bis Dienstag, den 25. Oktober  
Allabendlich 8 Uhr:  
**Die Postmeisterin**  
Operette von August Noldhart, Musik von Leon Jessel  
mit  
**Molly Wessely.**  
Ausschneiden! Ausschneiden!  
**Letztmalige Sondervergünstigung**  
nur gültig bis 25. Oktober.  
Die Leser des "Vorwärts" erhalten bei Vorzeigung dieser An-  
weisung auf allen Plätzen 50% Ermäßigung  
**zahlen also die halben Kassenpreise!**  
Sonntags 1 H. mehr, Sonntags 3 H. mehr:  
Gültig für 1-6 Personen  
Wegen des großen Andranges wird gebeten, die Billette mög-  
lichst an der Tageskasse von 10 bis 2 Uhr einzulösen  
Vorverkaufgebühr wird nicht erhoben.

**Vormittage**  
im  
**Theater am Kurfürstendamm**  
Heute, Sonntag 11<sup>15</sup> Uhr:  
**Sent M'ahesa  
Tänze**  
Nur noch wenige Kart. an der Theaterkasse  
Sonntag, 30. Okt., 11<sup>15</sup> Uhr:  
**Roda Roda**  
Kart. M. 6-25 u. St. b. Bote u. Beck, Werth.  
Sonntag, 6. Novbr., 11<sup>15</sup> Uhr:  
Prof. Alexander  
**Siloti**  
**Premyslav - Quartett**  
U. a.: Yrie v. Bismann, A. dur  
Tschalkowsky, A. moll.  
Karten M. 6-25 b. Bote u. Beck, Werthelm

**Theater am Kurfürstendamm**  
Tel.: Steinplatz 6915 Dir. Dr. Eugen Robert Kurfürstendamm 205/9  
Allabendlich 8 Uhr:  
**Ingeborg**

Die drei großen Erfolge der Kurfürstendamm-Bühnen  
**Kleines Theater**  
Allabendlich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Der große Erfolg!**  
**Frl. Josette -  
meine Frau**  
Eugen Burg  
Carola Toelle  
Falkenstein, Albers  
**Trianon-Theater**  
Allabendlich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Der neue große Erfolg!**  
**Mein  
Freund  
Teddy**  
mit  
Arnold Korff  
Lotte Linder  
Bendow, Schneider-Nissen  
**Residenz-Theater**  
Täglich 7<sup>15</sup> Uhr:  
**Der große Erfolg  
dieser Spielzeit!**  
**Der König  
in Paris**  
Olga Elmberg  
Gretl Kallier - Sib  
Eugen Rex, Eise Wassa

**GROßE VOLKJOPER**  
Morgen 7<sup>15</sup> Uhr: Neue Welt  
Montag, 24. Okt. 12 Hasenheide 108-114  
**Der Freischütz**  
Karten: Bote & Bock, Werthelm, Bading,  
Neukölln, Bergstr. 43 u. Abendkasse  
Montag, 21. Okt., abends 7<sup>15</sup> Uhr:  
NEUE WELT, Hasenheide 108-114  
ausgeführt durch Mit-  
glieder von  
**Ballett-Abend**  
**Ballett der Staatsoper**  
Musikleitung: Egon Metkov  
Musikal. Leitung: Otto Urack  
Karten: 20, 15, 10, 5, 1, 7 M. Bote & Bock,  
Werthelm, Bading, Neukölln, Bergstraße 43  
Anteilnehmer der GVO:  
14, 12, 10, 9, 7, 50, 3 M. nur Bureau (Kroll)

**Casino-Theater**  
Lothringer Str. 37  
Nur noch bis inkl. 3. Nov.  
**Exzellenz Maxe**  
Freitag, 4. Nov. 2.1. Male:  
Der Weg zum Glück.  
Volksstück in 4 Akten  
Sonnt. 3<sup>15</sup> U.: Pantoffelheld

**Folies Caprice**  
Lützenstr. 131,  
am Oranienburger Tor  
Täglich 8 Uhr:  
**Nanons Debut**  
Posse mit Gesang von  
L. Leonhard  
mit Ferd. Grönecker  
Tel.: Norden 6050  
Theat. u. Kettbus. Tor  
Tel. Merkurpl. 16077  
8<sup>15</sup> U.: 7<sup>15</sup> Uhr  
Com. nachm. 3 U.  
**Glitz-Sänger**  
- 10 Herren -  
10 Damen -  
10 Kinder -  
10 Komik!  
St. Halde Straße  
Theat. 11-1<sup>15</sup> u. 4-6

**Circus  
Busch**  
Tel. 7<sup>15</sup> U. Sig. auch 3 U.  
**Treffpunkt  
Sonntag!**  
3 + 7<sup>15</sup> Uhr  
Circus Busch!  
Vorverk. benutzt.

**CIRCUS  
BLUMENFELD**  
MAGDEBURG  
**Neukölln**  
an Politzplatz  
Abends 7<sup>15</sup> Uhr  
**Der neue  
Spielplan**

**Thalia-Theater**  
Jeden Sonntag nachmittag 3<sup>15</sup>  
3<sup>15</sup> Märchenvorstellung 8<sup>15</sup>  
**Rumpelstilzchen**  
mit Gesang und Tanz von Rosa Dodillet  
Jeden Sonntag im Oktober und November  
**Sonder-Vergünstigung für die Abonnenten!**  
Gültig für 1-6 Personen  
Orchester-Sessel . . . 12 — Parkett . . . . . 5 —  
Fautoull . . . . . 10 — Balkon . . . . . 3 —  
Parkett-Fautoull . . . . . 8 — einschl. Lustbarkeitssteuer  
Original-Karten täglich von 10<sup>15</sup> - 1<sup>15</sup> und am Tage der Vorstellung  
Ausschneiden!

**THEATER am NOLLENDORFPLATZ**  
Letzte Vorstellungen  
8 Uhr Täglich: 8 Uhr  
**Der Vetter aus Dingsda**  
Sondervergünstigung  
Gültig bis 30. Oktober 1921  
Parkett st. M. 32.— nur M. 18.— II. Rang-Balkon  
I. Rang-Balkon st. M. 18.— nur M. 12.—  
I. Rang st. M. 24.— nur M. 16.— II. Rang st. M. 16.—  
I. Rang st. M. 24.— nur M. 18.— II. Rang-Tribüne  
st. M. 14.— nur M. 8.—  
Sonntags M. 3.— Aufschlag  
Ausschneiden!

**Metropol-Theater**  
7 Uhr 30  
Die  
**Straßensängerin**  
von Leo Fall  
Mizzi Günther  
Trude Hesterberg  
Guido Thielscher  
Albert Kutner  
Leonhard Haskel  
Otto Treptow  
Herm. Boettcher  
Berth. Reissig  
Sonntag nachm.  
5 Uhr  
**Die blaue Mazur**

**WINTER  
GARTEN**  
Heute  
2 Vorstellungen  
2  
K. P. Preis  
U. K. d. H. P.  
Vorteil-Spielplan  
Paschen gestattet!

**Staatliches Schauspielhaus**  
(am Gendarmenmarkt)

Heute Sonntag, 23. Oktober  
Mittwoch, 26. Oktober  
Sonntag, 30. Oktober

8 Uhr

**Die gefesselte Phantasie**  
Ein Zauberspiel in 3 Bildern  
v. Ferdinand Raimund  
Musik: Schubert-Mottl  
Regie: Karl Eilling.  
Hauptdarsteller:  
Karl Eilling, Annemarie Seidel, Elsa  
Wagner, Paula Conrad, Lothar Mühlert,  
Margarete Schön, Günther Hadank.  
Gewöhnliche Preise.

Täglich 8 Uhr

**Hansi Arnstaedt**  
in  
**Das Ewig-Männliche**  
(L' Eternel Masculin)  
im  
**Neuen Theater am Zoo.**

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Hansi Arnstaedt leuchtet und blendet, macht alle Frauen weidlich, Gustav Charé in bester Lieberlieferung ein feinsensibler Vere nobis. . . . . Eine Oper-  
Le x h a d a Bühnenbilder zeigen Farbenmelodie, Verhältnisse und Kleider  
fließen seidig. . . .

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt: Das Ewig-  
Weibliche ist Hansi Arnstaedt — mit roten Locken, süßem Mund  
und wissenden Kinderaugen. Reizend und verführerisch im Nachbened  
im ersten Akt, sehr anart im orientalischen Morgenanzug des zweiten,  
hübsch in der Abendtoilette des dritten, die — wie sagen doch die  
Schmiedinnen? — ein Gesicht ist. Gegen diese Schürzen, diese Hüften  
ist man machtlos, doch ist sie nicht nur Kleiderbunne, sondern auch ein  
frisches, natürliches Menschenkind, bei allem äußeren Raffinement  
seelisch bewegt, innig, klingende Melodie. Sie hat dem Leben viel abge-  
lauscht, oder ist sie nicht selbst das Leben?

Das „12-Uhr-Mittagsblatt“ schreibt: Hansi Arnstaedt  
läßt es bezweifelbar erscheinen, daß man sich ihre Gunst etwas kosten  
läßt. Gustav Charé schildert sehr berechtigt, wie ihre Reize selbst einen  
alternen Bonvivant zu fesseln vermögen. . . . . Ganz reizend sind  
wieder die Bühnenbilder von Else Oppler-Legband.

Der „Reichsbote“ schreibt: Da es gelingt, die Zuschauer bis  
in die letzten Stufen hinein über das Ende im unklaren zu lassen,  
und da ein unterhaltender Dialog das abwechslungsreiche Spiel begleitet,  
so gewinnt die Geschichte das Publikum und führt Autor und Darsteller  
zu einem, auch gestern abend willig bestätigten Erfolg, in dessen  
Ehren seitlich sich vor allem die Vertreter der führenden Rollen, Hansi  
Arnstaedt — und es sei schließend anerkannt, die zu dem Reiz des  
gewandten Spiels die kostbaren Toiletten zu setzen wußte, sowie  
Direktor Charé.

**Tribüne Charlottenburg**  
Berliner Straße 37

Montag, den 24. Oktober  
abends 8 Uhr

zum 30. Male:

**Der Wettlauf  
mit dem Schatten**

Premierenbesetzung  
Heims v. Winterstein Forster

**Das Detectivmädels**

Wird  
mit großer  
Spannung  
in Berlin  
erwartet.

Das Detectiv-  
mädels  
Das Detectiv-  
mädels

**Zeig mir mal dein Muttermal**  
Der Sch'ager  
aus  
**„American-Girl“**  
Friedrich-Wilhelmst. Theater  
Täglich 8 Uhr. Täglich 8 Uhr

**Saal Burg** Hauptstr. 144  
**Film und Bühne**

Das ausgezeichnete Programm.

**Filmschau:**  
**Der Kassenraub im Zirkus King**  
2. u. 3. Teil aus der Serie  
**Der Zirkuskönig**  
**Bühnenschau:**  
Persönliches Auftreten:  
**WANDA TREUMANN**  
in ihrem neuen Filmsketch  
**Die tugendhafte Tänzerin**  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.  
Nur frühes Kommen sichert gute Plätze.

**Loja Löbner**  
Jünglingsstr. 18.

**Wien-Berlin**  
Unterhaltungs-Varieté  
7<sup>30</sup> Uhr:  
14 Varieté - Sensationen!  
4 Uhr:  
Tanzvorführungen bei freiem Eintritt  
Kein Weinzwang.

**KONINGLIJCH HOLLANDSCHER LIND**

AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH  
**SÜD-AMERIKA**  
RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO  
BUENOS AIRES

**CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS**  
HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBERGENANNTE HÄFEN,  
PERNAMBUCO UND BAHIA  
REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH  
**NEW-YORK**

Alle Auskünfte über Passage durch Passagieragentur  
Dr. W. J. van Dalen, Berlin, Unter den Linden 65a, für Fracht  
durch internationale Transporte Seb. Boser & Co. b. H., Berlin W 57,  
und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen

**Sport Palace**  
Das größte Kino der Welt  
2 Aufführungen 2  
**HASCHISCH**  
Das Paradies der Hölle  
Hauptdarsteller: Tilla Durieux, Eva See-  
berg, Leopold v. Ledebur, Paul Hartmann,  
Wilhelm Diegelmann

**1 Milliarde Falschgeld**  
NOBODY (3. Teil) mit Sylvster Schäffer  
**Jedem die Seine**  
Filmschwank in 3 Akten mit Paul Heidemann  
Heute ausnahmsweise Beginn 6 u. 8 Uhr

**TAUENTZIEN**  
VARIÉTÉ  
im TAUENTZIEN-PALAST

8 Uhr: Das sensationelle  
Oktober-Variété-Programm  
4 Uhr: Internationale Tanzkunst  
bei freiem Eintritt

**UFA**

Spieltaxe 21.-27.10.

Im Ufa-Palast am Zoo  
Montag 4, 8, 8 Uhr  
Der Welt größter Film  
**Das indische Grabmal**  
Regie: Joe May  
Geschlossene Vorstellungen  
Vorverkauf 11-2 Uhr  
Ehren- und Freikarten unentgeltlich

**Dorothy von Goldenhaare**  
Eine Goldgräberschichte in  
5 Akten mit Dorothy Dalton

Das schüchternste Prinzenchen  
B. B. Lustspiel mit Leo Peuckerl

Der Mann, den man nicht  
sehen darf  
**Der Schicksalstag**  
Schauspiel in 5 Akten von Alfred  
Férel mit Mady Christians  
Regie: Adolf Edgar Liebo

**Der müde Tod**  
Ein deutsches Volkslied  
Hauptrolle: Lili Dagover  
Manuskript v. Regie: Fritz Lang

**Das Panzergeschoss**  
I. Episode: Ein kompliziertes  
Vermächtnis  
II. Episode: Heirat wider Willen

Das Abenteuer des Dr. Kirchner  
mit Lotte Neumann

Das kommt von der Liebe  
B. B. Schwank mit Arnold Rieck

Der Wahn des Philipp Morris  
Lyda Simeonova, E. Kaiser-Tite,  
Viggo Larsen, etc. Mod. Bismach

Von Brillanten und Defektiven  
Abent. in 4 Akt. mit May Allison

**Das Rätsel der Sphinx**  
Amor am Steuer  
mit Ossi Oswalda  
Unter Alaskas Urwaldriemen

**Konzerthaus**  
Generalsab. am 27. Okt.  
Aus Natur und Wissenschaft  
II. Abend, 3 Vorstellungen  
Krmässige Preise!  
Jugendliche haben Zutritt!

Wochent. ab 6 Uhr - Letzte Vor-  
führung 9 Uhr - Sonntag Beginn  
4 Uhr - Letzte Vorführung 8 1/2 Uhr

Sonntag, 23. Okt., nachm. 1 Uhr:  
**Rennen zu Karlshorst**  
7 Rennen

**Nelson**  
THEATER  
7 1/2, täglich 7 1/2  
Die neue  
Revue:  
**„Bitte zahlen“**  
Eugen Burg und  
Louis Taubstein  
Gesangstexte von  
Ferdinand Tiger, Willi  
Stark u. Erich Glaser  
Musik von  
Rudolf Nelson  
Tanz: Robert Négrel

Sonntag  
4, 6, 8 Uhr

Der deutsche Film  
amerikanischen  
Stils:  
**Der vergiftete  
Strom**  
Spannung  
und Humor  
o  
**Herkules Hopps**  
Der II. Piastrick-Film

**TERRA THEATER**  
Harden-  
bergstr. 6

**Philharmonie  
KONZERT**  
des Philh. Orchest.  
Dirig. Prof. Richard Hazel  
Ant. 7 1/2 U. Eintr. 5 M

**Klind.-Scharw.-Saal**  
Lützowstr. 76

Heute, nachmittags 4 Uhr:  
**Volkstüml. Konzert**  
Hans Kalinke, Tenor  
Charl. v. Schibinsky, Klavier  
U. a. Gräserziehung aus „Lohengrin“, Preis-  
lied aus „Meistersinger“, Arien aus „Aida“  
und „Africana“  
Karten zu 5-10 M, einschl. Steuer nur an d. Kasse  
Kasseneröffnung 3 Uhr

Konzertbureau Mery, W. Kleiststr. 14

Büthnersaal. Donn. 27. Okt. 7 1/2 U.:

Dirigent: **UNGER**  
Dr. Heinz  
Solisten: Alfred  
Hanna  
**Laserstein Schmack**  
A. d. P. Mahler, IV. Sinfonie  
Karten 5, allen Konzertkassen

Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 1921

**Ausstellung von 1600 Rasse-Hunden**  
in der „Automobil-Halle“ am Kaiserdamm

Fahrverbindungen: Stadtbahnhof, Witzleben, Untergrundb.  
Kaiserdamm, Straßenbahnlinien D, U, 98, 31, 81, 80, 62, 162

Fahrverbindungen: Stadtbahnhof, Witzleben, Untergrundb.  
Kaiserdamm, Straßenbahnlinien D, U, 98, 31, 81, 80, 62, 162

Philh. Heute, **Oeffentliche Probe**. 7 1/2 Uhr: 1. Konzert mit dem Philharm. Orchester **BRUNO WALTER** Sol.: **JVOGUN** Mozart: Divertimento B-Dur; Il re pastore; Les petits riens; Mia speranza; Jupiter-Sinf. Bill: 15-4 M. Konzert, morgen, Montag, 7 1/2 Uhr. Karten 30-5 M.

Beethovenaal. Morgen, Montag, 7 1/2 Uhr: **Arten- und Liederabend - Post** **MADSEN** Arlen von Gluck, Donizetti, Rossini Böhmisches Volkslied, Dänische Romanzen; H. Wolf Am Klavier: Wilh. Scholz. - Karten 20-5 Mk.

Bilthnersaal. Morgen, Montag, 8 Uhr: **Jüdische u. russische Gesänge - Boris SWERTLIN** Am Klavier: Waldem. Lischowsky.

Philharmonie. 25. und 28. Oktober, 7 1/2 Uhr: **2 Sinfonie-Konzerte russischer Musik** mit dem Philharmonischen Orchester

Dirigent: Sergel **KUSSEWITZKY** Solist: Leo **SIROTA** Progr. 25. 18.: Rimsky-Korsakow: Scheherazade; Messergsky: Chowanschina; Rubinstein: Konzert Es-Dur; Glazunoff: El Uchem; Rimsky-Korsakow: Die Schlacht bei Kerjencir a. d. Oper: Die Sage v. d. Stadt Kitesch; Gluck: Rutiland und Ludmilla. Progr. 28. 18.: Stravinsky: Petruschka; Tschalkowsky: Konzert B-Moll; Mussorgsky: La nuit sur le mont chauve; Scriabin: Poème d'Extase. Karten je 75-15 M.

Meistersaal. Dienstag, 23. Oktober 7 1/2 Uhr: **Klavierabend** **Gertrud Rundberg** W. P. Bach: Orgelkonz. Beethoven: 5 Variat. F-Dur, Schumann: Davidbündler, Chopin: Impromptu Fis-Dur, op. 26, Scherzo H-Moll, op. 28, Liszt: Rhapsodie hongroise Nr. 13. Karten 15-4 M.

Bechsteinsaal. Mittwoch, 26. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Klavierabend** **Maria Kogan** Bach: Orgelpräludium und Fuge A-Moll, Beethoven: 32 Variat. Arensky, Rachmaninoff, Smetana, Chopin: Son. H-Moll. - Karten 15-3 M.

Schwedensaal. 26. Oktober u. 1. November 8 Uhr: **Zwei Tanzabende** **SILVIA HERZIG** U. a.: Morgenstimmung, Frühlingsstimmen, Spitzengavotte. - Karten je 25-5 M. und Steuer. Musik. Leitung: Arpad Sándor.

Brahmsaal. Mittwoch, 26. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Lieder- und Arlen-Abend (verl. v. 12. 18.)** **ELLI BUSSE** Arlen und Lieder von Gluck und Mozart Am Klav.: Hanna Engel. Karten 15-4 M.

Bechsteinsaal. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **II. Konzert** **HENRY HOLST (Viol.)** Mitw.: Victor Schiöler (Klav.) Vitall: Chaconne. Bach: Son. G-Moll, Ernst: Konz. Fis-Moll, Wieniawski: Legende und Polonaise. Karten 20-4 M.

Beethovenaal. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharmonischen Orchester** **Cornelius Czarniawski** **Selmar Meyrowitz** Dir.: Kompositionen v. Cornelius Czarniawski Symph. Fis-Moll, Klav.-Konz. Es-Dur (Urauff.) | Kart. 20-5 M.

Singakademie. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **II. Kammermusikabend** **Klingler-Quartett** Mitw.: Karl Wendel, Francesco von Mendelssohn. Brahms: Streichquartett A-Moll, Streichquintett G-Dur, Streichsextett B-Dur. Karten nur bei Bote & Beck.

Philharmonie. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **Erstes Konzert** **JADLOWKER** Arlen v. Paisiello, Mocluska, Lieder v. Schubert, Wolf, Bachmannoff, Gretschaginoff. | Kart. 30-5 M.

Beethovenaal. Freitag, 28. Okt. 7 1/2 Uhr: **Konzert** **CARL FLESCH** Locatelli, Reger, Suk, Paganini, Am Klav.: Wilh. Scholz. Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal. Sonnabend, 29. Okt. 7 1/2 Uhr: **I. Klavierabend** **JOHANNES STRAUSS** Chopin: Ballade F-Moll, Etüden op. 25. Karten: 15-3 M.

Beethovenaal. Sonnabend, 29. Okt. 8 Uhr: **Einsiger Liederabend - Kammerlieder** **LUDWIG HESS** Goethe - Schubert - Wolf. Mitw.: Johann Behrend, Nora Mengelberg. Prof. Ed. Behm. | Karten 10-6 M.

Singakademie. Sonnabend, 29. Okt. 7 1/2 Uhr: **Klavierabend** **KURT SCHUBERT** Bach: Chromat. Fantast. u. Fuge; Beethoven: Diabelli-Variat.; Brahms: Paganini-Variat. Kart. 10-5 M.

Kilndworth-Scharwenka-Saal. Sbd, 29. Okt., 8 Uhr: **Valeska Gert** Kino, Salome, Ungar. Tanz, Canaille.

Garnisonkirche. Sonnabend, 29. Okt., 8 Uhr: **Orgelkonzert - Reger-Abend** **Fritz Kleiner** Karten: 5, 6, 4 Mk.

Beethovenaal. Sonntag, 30. Okt., 3 Uhr: **Robert** **KOTHE zur Laute.** Völlig neue Liederfolge. Karten: 10, 8, 6, 4 M.

Beethovenaal. Montag, 31. Oktober, 8 Uhr: **II. Lieder- und Balladen-Abend - Richard** **Koennecke** Schubert, Schumann, Liszt, Loewe. A. Fl.: Br. Seidler-Winkler. Karten 20-6 M.

Schwedensaal. Montag, 31. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend - Leo** **Sirota** Tschalkowsky: Son.; Brahms: Paganini-Variationen; Chopin: Liszt: Don Juan. Karten 30-3 M.

Singakademie. 31. Oktober u. 4. November, 7 1/2 Uhr: **II. und III. Kammermusikabend** **Busch-Quartett** 31. 10.: Mozart: Es-Dur (K.V.: 424); Beethoven: F-Dur, op. 135; Reger: Es-Dur, op. 159. 4. 11.: Hermann Suter: Sextett; Beethoven: Cis-Moll. Karten je 22, 18, 14, 10, 8, 6 M.

Philharmonie. Montag, 31. Oktober, 7 1/2 Uhr: **II. Konzert m. d. Philh. Orch.** **FURTWÄNGLER** Sol.: **EMIL von SAUER** Beethoven: Ouv. Leonore Nr. 2; Liszt: Klav.-Konz. Nr. 2 A-dur; Mahler: 1. Sinf. Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal. Dienstag, 1. November, 7 1/2 Uhr: **Arten- und Volkslieder-Abend** **Marie Günther-Klemann** Lydia Arlen von Beethoven, Händel, Lieder von Bach, Mozart und Volkslieder. Mitwirk.: Alfred Lichtenstein (Flöte). - Am Klavier: Walter Gieseking. | Karten 15-3 M.

Bechsteinsaal. Mittwoch, 2. November, 7 1/2 Uhr: **Lieder-Abend** **Thea Lehner** Schubert - Brahms - Hugo Wolf. Am Klavier: Fritz Lindemann. | Karten 15-4 M.

Singakademie. Mittwoch, 2. November, 8 Uhr: **Bach-Abend** **THEOPHIL DEMETRIESCU** C-Moll Partita, Französische Suite E-Dur, 6 Präludien u. Fugen a. d. Wohltemp. (Klavier, Orgel, Baßtragspiel) v. Busoni, d'Albert; Chaconne, Chorvorspiel. Karten 25-8 M.

Kilndw.-Scharw.-S. Mittwoch, 2. November, 8 Uhr: **Bach-Abend - Bruno** **HINZE - Reinhold** Fant. C-Moll; Toccat. D-Moll; Franz. Suite E-Dur; Große Fuge A-Moll; Lauten-Suite E-Moll; Son. C-Moll. Karten 20-4 Mk.

Beethovenaal. Mittwoch, 2. November, 7 1/2 Uhr: **Arien- und Lieder-Abend** **Wang-Halvorsen** (Kristiania) Mascagni, Brahms, Strauß, Melartin, Sibelius, Backer-Gröndahl, Backer-Lunde, R. Wagner. Karten 20-5 M.

Bechsteinsaal. Donnerstag, 3. November, 7 1/2 Uhr: **Klavier-Abend** **Margarete Sömme** Karten 15-4 M.

Beethovenaal. Donnerstag, 3. November, 8 Uhr: **I. Lieder-Abend - Margarete** **Wachsmuth** Cornelius, H. Rasch, H. Wolf. Am Klavier: Max Saal. | Karten: 10-4 Mk.

Philharmonie. Donnerstag, 3. November, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend** **v. SAUER** Bach: Konz. i. Ital. Stil; Sauer: Son. Nr. 1, D-dur; Brahms; Mendelssohn; Chopin; Sgambati; Liszt. Karten: 30-5 M.

Schwedensaal. Donnerstag, 3. November, 8 Uhr: **Neue Tänze - Ronny** **JOHANSSON** (Neue Kostüme v. Lette Pritzel-München) Am Flügel: H. Smith-Gregor. | Kart: 25-5 Mk u. St.

Bechsteinsaal. Freitag, 4. November, 7 1/2 Uhr: **Konzert - Eugen** **Simor (Viol.)** Leclair: Son.; Goldmark: Konz. A-Moll op. 28; Bach-Kreisler: Prälud.; Beethoven: Menuett; Haydn-Holländer; Mozart: Menuett; Weber; Gossek: Saint-Saens. Am Klavier: Arpad Sándor. Kart. 15-4 M.

Beethovenaal. Freitag, 4. Nov., 7 1/2 Uhr: **Lieder-Abend** **Eva Bruhn** Wolf-Ferrari, H. Wolf, M. Reger. Am Klav.: Walter Gieseking. Kart. 20-4 M.

**Große Volkoper Berlin.** Philharmonie. Freitag, 4. Nov., 7 1/2 Uhr: **2. Abonnementskonzert mit dem Philh. Orchester** **Richard-Strauss-Abend** Dir.: **Gustav Brecher** Solistin: **Barbara Kemp** Macbeth 3 Hymnen (Uraufführung) Karten 25-5 M.

Bilthnersaal. Freitag, 4. Novbr., 8 Uhr: **KIESELHAUSEN** Karten 30-6 M. und Steuer.

Schwedensaal. Sonnabend, 5. Nov., 7 1/2 Uhr: **I. Konzert des Vereins gebildeter weiblicher Hausangestellter unter gütiger Mitwirkung von** Irma M. Petar, Hertha Bergholtz, Nicolas Lambinon (Sopr.) (Klav.) (Viol.) Karten: 15-5 M.

Brahmsaal. Sonnabend, 5. Novbr., 8 Uhr: **Lieder- und Arlen-Abend - Irma** **Wolff-Zeidler** Adolf Jensen, Rich. Strauss, Heilbes, Thomas. Karten: 15-5 M.

Beethovenaal. **I. Lustiger Abend** **Senff-Georgi** Ausverkauft!

Sonntag, 6. Nov., 8 Uhr, **Beethovenaal** **Wiederholung** d. 11. Völl. neuen Schlagerprog. „Durch Dick und Dünn!“ Karten 12, 10, 8, 6, 4 und Steuer.

Beethovenaal. Montag, 7. Novbr., 7 1/2 Uhr: **2. Lieder-Abend** **Elsa Rydin-Oeberg** Am Klavier: Georg Markowitz. Karten: 10-4 M.

Bechsteinsaal. Montag, 7. November, 8 Uhr: **Arien- u. Lieder-Abend (verl. v. 23. Okt.)** **Edith Dioso** Karten 15-3 M.

Philharmonie: Montag, 7. November, 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharm. Orchester** Dirigent: **Werner Wolff** **DER ANBRUCH BRUCKNER-FEIER** **TE DEUM - IX. SINFONIE** Mitwirkende: Emmi Land, Karl Brannsch, Carl Günther, Alb. Fischer. Der **KITTEL & SCHUCHOR** Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal, Dienstag, 8. Novemb., 7 1/2 Uhr: **Konzert** **Anton Witek (Viol.)** Strauß: Son. F-Dur op. 18; Bruch: Konz. D-Moll op. 44; Chopin; Mendelssohn; Alkan; Haydn; Beethoven; Spohr; Brahms-Joachim Elgar; Graffe. Am Klav.: Vita Gerhardt-Witek. | Karten 15-4 M.

Beethovenaal, Dienstag, 8. Novemb., 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend** **EDWIN FISCHER** Bach: Toccata F-Moll; Beethoven: Diabelli-Variat.; Schubert: 4 Impromptus; Chopin: Son. H-Moll. Karten 30-5 Mark.

Bechsteinsaal, Mittwoch, 9. Novemb., 7 1/2 Uhr: **Lieder- und Arlen-Abend** **John Halin (Finnland)** (Bariton) Italienische, deutsche und nordische Kompositionen. Am Klav.: Prof. Robert Kahn. | Kart. 20-5 M.

Meistersaal, Mittwoch, 9. November, 8 Uhr: **Lieder-Abend** **Dorothy Robson** Deutsche, russische, moderne englische und moderne spanische Lieder. Karten 15-4 M.

Beethovenaal, Mittwoch, 9. Novemb., 7 1/2 Uhr: **III. Konzert** **Georg KULENKAMPFF-POST** Händel: Son. A-Dur; Bach: Son. G-Moll; Goldmark: Konz. A-Moll, op. 28; Stojowski: Romanze; Windsperger; Ernst. Am Klav.: Wilh. Scholz. Karten 15-3 M.

Philharmonie, Donnerstag, 10. November, 7 1/2 Uhr: **II. Konzert unter dem Schutze des Deutschen Roten Kreuzes zugunsten der notleid. Kinder Oberschlesiens** **KREISLER** Am Klav.: Mich. Rauchselsen. Kart.: 30-5 M.

Beethovenaal, Freitag, 11. November, 7 1/2 Uhr: **Goethe-Liederabend** **Lula** **MYSZ GMEINER** Am Fl.: Mich. Rauchselsen. Karten: 20-5 M.

Beethovenaal, Sonnabend, 12. November, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend - Josef** **PEMBAUR** Karten: 25-5 M.

Singakademie, Sonnabend, 12. Nov., 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharmonischen Orchester** **Rudolf Polk** Dir.: Prof. Richard Nagel. Violinkonzerte von Nardini (a moll), Tschalkowsky (D-dur); Bruch: Schottische Fantasie. Karten 15-5 M.

Beethovenaal, Montag, 14. November, 7 1/2 Uhr: **I. Arien- und Lieder-Abend** **CARL CLEWING** Am Klavier: Mich. Rauchselsen. Karten 25-5 M.

heute Sonntag: **Beethovenaal** Köthener Str. 32 **MARCELL SALZER** 8 Uhr Karten 5-15 M. inkl. Steuer. Mittagskasse (12-2) Abendkasse (ab 7 Uhr)

Germania Prachtsäle C. Richter, Obussenstr. 110 Jed. Sonntag: Hoffmanns-Kord-deutsche Sänger Gr. Konzert Beg. & Vorst. 7. Nachdem Fern-Konzert in ren. weißen Saal v. 8 Uhr Großer Saal.

**BERLITZ SCHOOLS** Leipziger Str. 123a Ecke W. Wilhelmstr. Taubentzentr. 19a **PREMIER SPRACHEN** Einzelunterricht. Zirkel monatl. 60 Mark

Internationale Konzertbetriebs-Gesellschaft m. b. H., W 10, Rathhskirchstr. 4 **Philharmonie.** Mittwoch, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr: **I. Orchester-Abend** **FERRUCCIO BUSONI** mit dem Philharmonischen Orchester unter Mitwirkung des **Madrigal-Chor** Dirigent: Prof. Carl Thiel Vortragsliste: Mozart: Konzertsuite a. d. Oper „Idomeneo“ aus gest. u. bearb. v. F. Busoni, 1. Ouvertüre, 2. Opferhandlung - Festmarsch, Monteverdi: 4 Madrigale, Sibelius: V. Sinfoni (Erstauffl. i. Deutschland) Beethoven: Eroica | Karten M. 30-9 bei Bote u. Beck, A. Wertheim, Breitkopf u. Härtel

Im Abonnement **Bilthner-Saal** Im Abonnement **4 Scheinpflug-Sinfoniekonzerte** 14. (13.) Novbr. - 27. (26.) Dezbr. - 7. (5.) Febr. - 6. (5.) März Solisten: Rich. Tauber (Dressl. Staatsoper), Eliseh. Hethberg (Dressl. Staatsoper), Arnold Pölsky (Cello), Max Jaf + (Klavier) u. a. Progr.: Sinfonien Bruckner, Mahler I, Tschalkowsky III, Beethoven, Schumann u. a. Kart. I. Abonem. M. 85-24 (Einzelpreis M. 25-6) b. Bote & Beck u. A. Wertheim

**PAUL CASSIRER** AUKTIONS-AUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG) **DÜRER REMBRANDT GOYA-MANET KLINGER** FREITAG, D. 21. - SONNTAG, D. 23. X. **VICTORIASTRASSE 35**

**PAUL GRAUPE** AUKTIONS-AUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG) **JAGDSAMMLUNG ALTER GRAPHIK** **ENGLISCHE FARBDRUCKE DES XVIII. UND XIX. JAHRHUNDERTS** FREITAG, DEN 21. SONNTAG, DEN 23. OKTOBER **LÜTZOWSTRASSE 38**

**Winterkuren in Bad Elster helfen** bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden (Geländekuren), Blatarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwachzuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten; Fettleibigkeit; Lähmungen u. a. m. - Druckschriften und nähere Auskunft durch die Badedirektion.



Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Sonntag, den 23. Oktober:

11. Bezirk Schöneberg-Heidenau. Der Frauen- und Mädchenchor, Mitglied des Arbeiterjugendbundes, veranstaltet einen Lieberabend unter Mitwirkung der Sängerin Käthe Nordmann. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Morgen, Montag, den 24. Oktober:

- 3. Kreis Wedding. 7 Uhr Kreisversammlung in der Schulaula Panl, Ede Wiesenstraße.
17. Abt. 7 Uhr Sitzung der Parteifunktionäre bei Dose, Nordhafen 6.
20. Abt. 7 Uhr Funktionärsitzung bei Grunau, Stahlheimerstr. 20.
33. Abt. (früher 17.). Funktionärsitzung sämtlicher Bezirksführer, Betriebsvereinsvorsitzende, Elternräte und Frauenjugendleiter 7 Uhr bei Dose, Deynstraße 8.
41. Abt. (früher 6.). 7 1/2 Uhr Sitzung sämtlicher Funktionäre bei Schulz, Wariendorfer Str. 5.
45. Abt. (früher 6.). 7 1/2 Uhr Sitzung der Funktionäre, Komitee und Kontrollrat bei Wolf, Hirschstr. 44.
97. Abt. Krenzlin. 7 1/2 Uhr Funktionärsitzung bei Schulz, Emserstr. 102.
108. Abt. Copenick. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung in der Kula der Sömerichschule Lindenstr. Thema: 'Frau und Politik.'
125. Abt. Weihenstephan. 7 1/2 Uhr bei Stärke, Charlottenburger Str. 3. Sitzung des Abteilungs-Vorstandes.
Konjunkturausschussmitglieder der 12., 13. und 56. Verkaufsstelle Schöneberg werden ersucht, zeitlich in der am Montag, den 24. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, stattfindenden Mitgliederversammlung in der Schulaula Freytagstraße 57 zu erscheinen. Tagesordnung: Bericht über das Geschäftsjahr 1920/21. Aussprache. Referent: Wirus.

Frauenveranstaltungen:

- 9. Kreis Wilmersdorf. 7 1/2 Uhr im Viktoriagarten, Wilhelmstraße 114/115 (Heiner Saal). Vortrag des Vortrags Dieper über: 'Religion und Sozialismus.' Gäste willkommen.
8. Abt. (früher 4.). 7 1/2 Uhr bei Riedel, Steinmetzstr. 36a.
14. Abt. (früher 33.). 7 1/2 Uhr bei Gildwald, Wühlauer Str. 24. Thema: Bericht über die Wohlfahrtstagen in Gorky. Referent: Frau Weide.
23. Abt. 7 1/2 Uhr bei Lande, Rühlstr. 63a. Thema: 'Die Wohlfahrtspflege in Ostland.' Referent: Kaufmann.
24. und 25. Abt. 7 1/2 Uhr bei Winger, Christburger, Ede Wiesenstraße. Thema: 'Der Zweck der politischen Aufklärung der Frau.' Referent: Wierstra.
27. Abt. (früher 32.). 7 1/2 Uhr bei Groß, Mikasstr. 5. Thema: 'Die Wohlfahrtspflege einst und jetzt.' Referent: Kurt Richmann.
29. Abt. 7 1/2 Uhr Schale Senefelderstr. 6. Thema: 'Die Frau und der Sozialismus.' Referent: Dr. Schütte.
31. Abt. 7 1/2 Uhr bei Goldschmidt, Stolpischestr. 26. Vortrag des Genossen Lehrer Kreutziger.
37. Abt. 7 1/2 Uhr bei Seeland, Hansburgstr. 8. wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.
42. Abt. (früher 7.) bei Söhle, Bergmannstr. 60. 7 1/2 Uhr. Thema: 'Jugendbewegung' (anschließend Reigenzüge der Jugendgruppe). Referent: Lisa Albrecht.
43. Abt. (früher 8.). 8 1/2 Uhr bei Feins, Dieffenbachstr. 50. Thema: 'Litteratur.' Referent: Blum.
44. Abt. (früher 9.). 7 1/2 Uhr Reichberger Hof, Reichberger Str. 147. Thema: 'Ergebnis der Stadtvorordnetenwahl.' Referent: L. Köhler.
68. Abt. Hakensee. 7 1/2 Uhr bei Schow, Paulshorner Str. 22. Ede Schneiderstr. Thema: 'Schulfragen.' Referent: Marquardt.
79. Abt. Schöneberg. 7 1/2 Uhr Restaurant Fintel, Bismarckstraße. Thema: 'Winter und Krankheiten.' Referent: Dr. Grogg.
82. Abt. Steglitz. 7 1/2 Uhr Frauenabend. Thema: 'Die Frauentagung in Gorky.' Referent: Frau Kitzing.
Neu-Nikola 89., 90. und 92. Abt. 7 1/2 Uhr Kula der Gemeindefrau Kaiser-Friedrich-Str. 4. Thema: 'Die Frau als Staatsbürgerin.' Referent: Dr. Jochim.
94. Abt. 7 1/2 Uhr bei Lohse, Weisstr. 23. Thema: 'Die Frau als Staatsbürgerin.' Referent: Grogg.
95. Abt. 7 1/2 Uhr bei Gröger, Fessingstr. 8. Referent: Rektor Degen. Thema: 'Unsere Frauen und die Wahlen.' Gäste willkommen.
104. Abt. Niederlehndorfer. 7 1/2 Uhr im Reichenhof der Gemeindefrau Berliner Str. 51. Thema: 'Meine Erlebnisse im Orient.' Referent: Heinrich Wierbacher.
125.-130. Abt. Krenzlin. 7 1/2 Uhr im Jugendheim, Freitagsstr. (Eingang hinter dem Himmels). Thema: 'Die wirtschaftliche Bedeutung Oberschlesiens.' Referent: Erwin Barth.

Heberrnorgen, Dienstag, den 25. Oktober:

- 20. Kreis Reinickendorf. 6 Uhr erweiterte Kreisvorstandssitzung im Rathaus Wittenau.
25. Abt. (früher 23.). 7 1/2 Uhr Jubiläumsfeier bei Gott, Aniprobe, Ede Wiesenstraße. Anwesende: Friedberger Str. 1. Ebinger Klauke, Ebinger Str. 49. Schölz, Thormer, Ede Wiesenstraße.
74. Abt. Schöneberg. 8 Uhr bei Riedel, Potsdamer Str. 25. Sitzung des Vorstandes mit den Funktionären.
101. Abt. Treptow. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Reichenhof der Schule 6. Wittenbergstraße. Referent: wichtige Tagesordnung.
123. Abt. Krenzlin. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Reichenhof der Schule Adolfstraße. Die nach ausstehenden Karten zum Kursus sowie die Sammelkarten zur Wahl müssen abgerechnet werden.

Frauenveranstaltungen:

- 20. Abt. (früher 45.). 7 1/2 Uhr bei Dose, Kolontsestr. 15. Vortrag der Genossin Riedel.
86. Abt. Wariendorfer. 7 1/2 Uhr in der Schulbarade Königstraße. Thema: '218.' Referent: Fr. Dr. Thurnau.
88. Abt. Krenzlin. 7 1/2 Uhr bei Dreyer, Arnoldsplatz 8. Thema: 'Die Frauen in der Jugendpflege.' Referent: Rektor Degen. Die Frauen aller Mitgliedsvereine sind willkommen.

Übungsstunde der SPD-Chöre:

Anfragen sind zu richten an A. Schulz, Charlottenburg, Reichstr. 33.
Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeitergesangverein 'Einigkeit' Buchholz bei Pennig, Rosenstraße 36.
Freitag, 7 1/2 Uhr: Arbeitergesangverein 'Einigkeit' Buchholz bei Pennig, Rosenstraße 36.
Freitag, 7 1/2 Uhr: Arbeitergesangverein 'Einigkeit' Buchholz bei Pennig, Rosenstraße 36.

Die gemeinsamen Chorproben zum 20. November finden am 6. und 13. November statt. Die Chöre werden gebeten, die beiden Sonntage freizubehalten. Näheres nächsten Sonntag an dieser Stelle. Die Chorführersitzung beginnt am Sonntag, den 30. Oktober, im Restaurant 'Bürgerheim', Berlin, Alte Schönhauser Str. 23.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Berliner Gewerkschaftskommission. Montag, 6 Uhr, im Saal 1 des Schwere-Hauses, Engelstr. 24/25, Plenarversammlung. Bericht des Ausschusses. Volkshilfe. Diskussion im Aufstiegswerke.
Zentralverband der Schuhmacher. Montag abend 6 Uhr außerordentliche Vorstandssitzung der Schuhmacher in der Hauschuhfabrik bei Dentschel, Köpenicker Str. 127a.
Küstung, Bonarbelier! Die für Montag, nachmittags 4 Uhr, nach dem 'Treibender Kasse' anderwärts Hausbesucherversammlung findet umhändelbarer zu derselben Zeit in der Schulaula des Sömerichschulhauses, Berlin, Delmeisterrstr. 15, statt.
Kautschukverband. Im Dienstag, den 23. Oktober d. J. Versammlung aller Strohhutmäherinnen um 5 Uhr bei Wille, Seebahnstr. 39.

Zentralverband der Angestellten. Montag, Reichsfinanzbedürfen: Mitgliederversammlung 7 1/2 Uhr im 'Kosentaler Hof', Kosentaler Str. 11/12.
Lapiferie: Mitgliederversammlung 7 1/2 Uhr im Verbandshaus, Kommandantenstr. 65/64.
Termin, Befreiung. Jeder: Schlussvorstandssitzung 7 1/2 Uhr im Verbandshaus, Belle-Alliance-Str. 7/10.
Freizeitvereinsjugendrat. Donnerstag, 7 Uhr im Verbandshaus der Holzarbeiter (Sühnungsaal), Kunststr. 50.

Freizeitvereinsjugendrat. Donnerstag, 7 Uhr im Verbandshaus der Holzarbeiter (Sühnungsaal), Kunststr. 50.
Tagesordnung: 1. Bericht von der gewerkschaftlichen Jugendhofarbeit in Kassel. 2. Aussprache über die Frage der Solidarität. 3. Bestimmtes Erscheinen aller Delegierten ist Pflicht. Die durch die Organisation geschaffenen Einigungen legitimieren.

Steglich, Bezirk 12. Gewerkschaftsunterkommission. Montag 7 Uhr Sitzung in Groß-Pichlerstraße, Schulz, Döhlener Straße.
Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter. Druckpapierbranche. Montag 7 1/2 Uhr in der Kula des Köllnischen Gymnasiums, Insestr. 25.
Versammlung. Wert und Wesensart der neuen Schichtungsordnung. Referent: Georg Hande.
Dienstag 7 1/2 Uhr Saal 10 des Gewerkschaftshauses, Engelstr. 24, Versammlung der Kolonialisten.

Transportschiffverband. Handelsschiffarbeiter und -arbeiterinnen aus der Engros-Schuhwarenbranche: Dienstag 5 Uhr bei Wille, Köpenicker Str. 29, Grundversammlung.
Veranstaltung. Referent: Wierstra.
Dienstag 7 1/2 Uhr in den 'Central-Büchsen', Alte Jakobstr. 32, Vollversammlung.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.
Wasserbauverband. Gruppe der Enkelschiffarbeiter: Dienstag vormittags 10 1/2 Uhr wichtige Versammlung im Großen Saal unseres Vereinshauses.

Nebenlägers muß, da gegen sie rechtliche Bedenken vorgebracht werden können, ein Beschuß herbeigeführt werden, der die Aufrechterhaltung des Zulassungsbefehles ergibt. In seiner Berechnung behauptet Dieser, daß sein Vermögenszuwachs hauptsächlich aus dem Verkauf seiner Grundstücke herrühre. Natürlich hätten auch die Warenobjekte an Wert gewonnen, woran aber auch die Antikinfabrik Nutzen gezogen habe, da sie z. B. dadurch, daß er ihr rechtzeitige Ablieferung verweigert habe, 5 Millionen erspart hätte. Er bestreitet, sich der Bestechung schuldig gemacht zu haben; er habe stets zwischen Geschäft und Privatverkehr unterschieden. Auch die übrigen Angeklagten bestreiten, sich schuldig gemacht zu haben. Sie hätten sich Dieser gegenüber nur zu geschäftlichen Gefälligkeiten moralisch verpflichtet gefühlt.

Das Opfer der Schlagwetterexplosion. Von den bei der Schlagwetterexplosion auf der Zeche Viktoria Matthias Schwerer Verletzten sind inzwischen im Krankenhaus weitere 3 verstorben, so daß sich die Zahl der bei dem Unglück zu Tode gekommenen Bergleute (72) um neun erhöht hat. Fünf befinden sich noch im Krankenhaus.

Interessante Schieber. In dem zweitägigen Prozeß wegen Sozialverbrechen vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz wurde erst in später Abendstunde das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte, ein gewisser Florence, wurde zu drei Jahren Gefängnis und 250 000 Mark Geldstrafe, zwei weitere französische Kaufleute zu je einem Jahr Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe und ein vierter zu sechs Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Ein Hauptmann, der in schlagkräftiger Weise durch Vergabe von nicht ausgefüllten, aber von ihm unterschriebenen Voten, die Zolluntergehungen erleichterte, erhielt drei Monate Gefängnis und ein weiterer Hauptmann eine Geldstrafe von 5000 Mark. Ein Feldwebel wurde zu einem Jahr Gefängnis und drei andere Unteroffiziere zu je sechs Monaten Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Sport.

Tennis zu Grunewald, Sonnabend, 22. Oktober. Erstes Rennen. 1. Heilwiesler (Oberr.), 2. Rosenfeld (Köpenick), 3. General (Kuh). Tot: 63:10, 41:20, 20:50.
Zweites Rennen. 1. Dampelmann (Königs), 2. Reuer (Stadtinger), 3. Lucretia (Königs). Tot: 67:10, 41:15, 51:10.
Drittes Rennen. 1. Die Wölfe (Rimmermann), 2. Heilwiesler (Oberr.), 3. Scopa (Stadtinger). Tot: 24:10, 41:14, 22:40.
Viertes Rennen. 1. Wenzel (Königs), 2. Reuer (Stadtinger), 3. Lucretia (Königs). Tot: 67:10, 41:15, 51:10.
Fünftes Rennen. 1. Scopa (Stadtinger), 2. Reuer (Stadtinger), 3. Lucretia (Königs). Tot: 67:10, 41:15, 51:10.
Sechstes Rennen. 1. Scopa (Stadtinger), 2. Reuer (Stadtinger), 3. Lucretia (Königs). Tot: 67:10, 41:15, 51:10.

Arbeitersport.

Deutsche Arbeiter-Sport-Zeitung.
Soeben gibt die Zentralkommission für Sport und Körperpflege unter obigem Titel eine neue Broschüre im Format der Tageszeitungen heraus, die die breiteste Öffentlichkeit über den gesamten Arbeitersport unterrichten soll. Die 'D.A.S.Z.' will den Sport in seinen Beziehungen zum politischen und wirtschaftlichen Leben behandeln und besonders Beziehungen zu der großen Arbeiterbewegung herstellen. Millionen junger Arbeiter und Arbeiterinnen sind noch in bürgerlichen Vereinen, leben dort in den gesellschaftlichen Sitten des Bürgerturns und werden den proletarischen Idealen entfremdet, so daß sie der Arbeiterbewegung als aktive Mitkämpfer verloren gehen. Diese Entfremdung hat auch in den Kreisen der Arbeiterführer zugenommen, man glaubt aber, daß auch der Arbeiterführer ein Zeitweiser sei, daß viele gute Kräfte abfordere und dem Massenkampf der Arbeiterklasse abwendig mache. Mit dieser Auffassung vom Arbeitersport erreicht man aber nur, daß die junge Arbeiterklasse in noch höheren Massen als bisher der bürgerlichen Bewegung zugewandt wird. Den Sport hat nicht nur die Arbeitersportbewegung, sondern die Gesamtarbeitersportbewegung.

Die erste Nummer bringt außer einem Leitartikel über die Ziele der 'D.A.S.Z.' vorläufige Darlegungen vom Genossen G. Scharf über 'Arbeiterturn und Sportbewegung', fernere Berichte über den Arbeitersport aus ganz Deutschland, sowie eine Rundschau und Notizen. Adresse der 'D.A.S.Z.' ist die Zentralkommission für Sport und Körperpflege, Berlin, Platzstr. 36. Der Preis beträgt pro Halbjahr 12 M. Anzugeben ist, ob Postüberweisung oder Kreuzband gewünscht wird.
Arbeiter-Turn- und Sportverein 'Freiheit' Pichlerberg turnt vom Montag, den 24. Oktober d. J. ab in der oberen Turnhalle der Gemeindefrau Kaiser-Friedrich-Str. 4. Eingang: Köllnische Str. 25.
Eröffnungsturnen aller Abteilungen: Montag abend 8 Uhr, vorher turnt von 6-8 Uhr die Schillerinnenabteilung des Vereins. Die Übungsabende des Vereins sind in der Folge dann: Montag und Donnerstag abend von 6-8 Uhr Schillerinnen, von 8-10 Uhr Turnturnerabteilung, Dienstag und Freitag abend von 6-8 Uhr Schiller, von 8-10 Uhr Männer und Jungturner, Mittwoch abend von 8-10 Uhr Frauen und Mädchen. Turnfreudige als Gäste willkommen.

Aus aller Welt.

Ein Bestechungsprozess in Frankfurt. Beim Landgericht Frankfurt begann am Sonabend der Prozess Dieser und Genossen, zu dem 50 Zeugen und Sachverständige geladen sind. Der Prozess dürfte etwa vier Tage dauern. Es handelt sich um die Bestechungsangelegenheit bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Der Hauptangeklagte Dieser soll sich in den Jahren 1917 bis 1920 mehrfach Bestechungen gegenüber den Beamten der Anilinfabrik schuldig gemacht haben, die ihm dafür Bestechungsaufträge verschafft haben, um denen die Anilinfabrik Millionen verlor haben soll. Als Nebenkläger tritt der Verein zur Bekämpfung des Bestechungswesens auf. Ueber die Zulassung des

Stimmler advertisement featuring a large graphic of a woman's face and a list of shoe products with prices. Text includes 'Mod ist es Zeit billig zu kaufen' and 'Stimmler'.





